



**BtlKdr
OTL Gaus**



**S3 StOffz
OTL Gericke**



**KpChef 1.-
Maj Obstmayer**



**KpChef 2.-
Hptm Varrelmann**



**KpChef 3.-
Hptm Baumann**



**KpChef 4.-
Hptm Meyer**



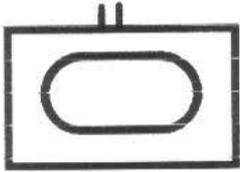
**KpChef 5.-
Olt Kränzke**



**KpChef 6.-
Hptm Kottmann**

Stellenbesetzungsübersicht Panzerbataillon 84

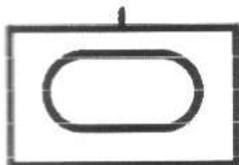
84



(1./84 - 6./84, PzAusbZentr, TrVerw, 1./83, VerpflGrp)
(ohne OA/ROA, Rekruten)

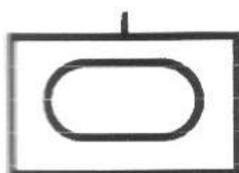
Personalstärke <i>Stand: 01.01.97</i>	Offiziere	Unteroffiziere	Mannschaften	Gesamt
V - STAN	35	152	326	513
F - STAN	27	165	318	510
I S T - STÄRKE	27	148	259	434

BtlKommandeur	Oberstleutnant Gaus
stv. BtlKommandeur	Oberstleutnant Gericke
S1 Offz	Oberleutnant Menke
S2 Offz	Oberleutnant Döring
S4 Offz	Hauptmann Leibner
S6 Offz	Oberleutnant Höfel
TStOffz	Hauptmann Kaebert
TrArzt	Stabsarzt Maas
Ltr PzAusbZentrum	Hauptmann Breithaupt
S1/S3 Offz u. FhrKaderPers 1./83	Oberleutnant Spielhagen
Ltr TrVerw Lbg 2	RAmtm Hennig
S1 Fw	Hauptfeldwebel Haß
S2 Fw	Stabsunteroffizier Buntrock
S3 Fw	Hauptfeldwebel Schulze
TrVersBearbeiter	Hauptfeldwebel Schlichting
S1/S3 Fw 1./83	Hauptfeldwebel Peuß
MobFw Gerät 1./83	Stabsfeldwebel Eller



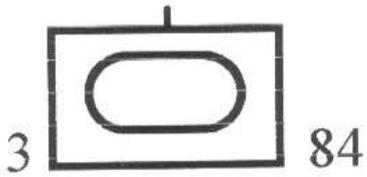
84

KpChef	Hauptmann Turge
PzOffz z.b. V.	Oberleutnant Böttger
KpFw	Stabsfeldwebel Spaller
KpTrpFhr	Oberfeldwebel Neuwirth
VersDstFw	Oberfeldwebel Wenk
KfzGrpFhr	Oberfeldwebel Werner
Schirrmeister	Hauptfeldwebel Schoor
InstZgFhrOffz	Oberleutnant Gerlach
ZahlstellenFw	Stabsfeldwebel Gerner
TrFmFw	Feldwebel Bachmann
MatNachwFw	Oberfeldwebel Ruschenbusch
GrpFhr Trsp	Oberfeldwebel Ahrend
ZgFhr AVZ	Hauptfeldwebel Strauss
VerpflGrpFhr	Stabsunteroffizier Gawol
MatGrpFhr	Oberfeldwebel Geldner
MobFw Gerät 7./84	Stabsfeldwebel Neumann

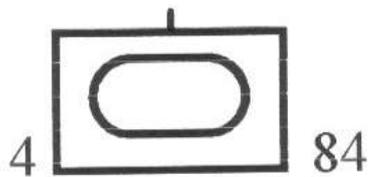


84

KpChef	Hauptmann Varrelmann
KpFw	Stabsfeldwebel Köster
KpTrpFhr	Hauptfeldwebel Reents
VersDstFw	Stabsunteroffizier Lemmel
ZgFhrOffz I.	Oberleutnant Schulte
ZgFhrOffz II.	Oberleutnant Kelschenbach
ZgFhrFw III.	Hauptfeldwebel Tacke
ZgFhrFw IV.	Hauptfeldwebel Krumstroh

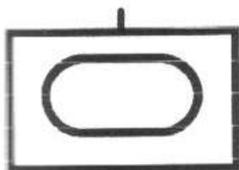


KpChef	Hauptmann Baumann
KpFw	Hauptfeldwebel Doerk
KpTrpFhr	Hauptfeldwebel Ziegan
VersDstFw	Oberfeldwebel Perau
ZgFhrOffz I.	Oberleutnant Böhme
ZgFhrOffz II.	Oberleutnant Hoffmann
ZgFhrFw III.	Hauptfeldwebel Kirsch
ZgFhrFw IV.	Hauptfeldwebel Schwien



KpChef	Hauptmann Meyer
KpFw	Hauptfeldwebel Stellmach
KpTrpFhr	Hauptfeldwebel Kamradt
VersDstFw	Oberfeldwebel Lembert
ZgFhrOffz I.	Oberleutnant Falkenthal
ZgFhrOffz II.	Leutnant Jokiel
ZgFhrFw III.	Hauptfeldwebel Clausen
ZgFhrFw IV.	Hauptfeldwebel Stumpe

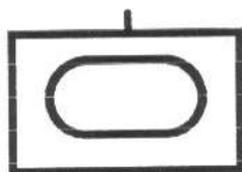
5



84

KpChef		Hauptmann Kränzke
KpFw		Hauptfeldwebel Dörge
KpTrpFhr		Hauptfeldwebel Rauh
VersDstFw		Oberfeldwebel Janzikowski
ZgFhrOffz	I.	Oberleutnant Zurmöhle
ZgFhrOffz	II.	Oberleutnant Pousttchi
ZgFhrFw	III.	Hauptfeldwebel Heiber
ZgFhrFw	IV.	Hauptfeldwebel Friedrichs,K.

6(ULK)



84

KpChef		Hauptmann Kottmann
KpFw		Hauptfeldwebel Grote
KpTrpFhr		Hauptfeldwebel Fricke
VersDstFw		Oberfeldwebel Becker
ZgFhrOffz	I.	Oberleutnant Thamm
ZgFhrOffz	II.	Oberleutnant Weiß
ZgFhrFw	III.	Hauptfeldwebel Friedrichs,H.
ZgFhrFw	IV.	Hauptfeldwebel Petereit

Januar

- 16.01. Offz-Korps besucht den Landkreis HARBURG
- 16.-17.01. Bataillonsmarsch

Besuch beim Landkreis Harburg



Besuch beim Landkreis Harburg



Beitrag für die Batallionschronik des 1./Panzerbataillons 84 für das 1. Quartal 1996

1. Quartal wurde gekennzeichnet durch die Unterstützung der Kampfkompanien auf Truppenübungsplätzen Kfietz und Bergen. Zudem waren die Wechsel des KpFw, des Kommandeurs und des Kommandeur vorzubereiten und durchzuführen. Der Wechsel des Kompaniefelwebel von Oberstabsfeldwebel Schneider an Stabsfeldwebel Spaller wurde mit der Ruhesetzung von Stabsfeldwebel Blonsky in einer sehr würdigen Form durchgeführt.

Personelle Veränderungen:

Wurden versetzt

KpFw OstFw Schneider
StFw Blonsky (Ruhestand)
ZgFhr HfW Krumstroh

Nachfolger

StFw Spaller
HfW Schlichting
HfW Strauß



Übergabe von OstFw Schneider an StFw Spaller

Letzten Worte vom
ehemaligen Kommandeur
in OTL a.D. Fischer an
StFw Schneider und StFw
Blonsky



2./84 Chronik I. Quartal 1996

Das Jahr 1996 begann für die 2. Kompanie mit der Vorbereitung der Entlassung des Rekrutenjahrganges I/95 im Januar. Darüberhinaus wurden Handwaffenschießen und Leistungsmärsche durchgeführt und der 3. Kompanie Kampfpanzer für die Ausbildung übergeben.

Februar und März standen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die nächste Grundausbildung, die ab April stattfinden sollte. Da sich der KpChef Hptm Hegner auf einem Lehrgang für seine Folgeverwendung bei der PzGrenBrig 7 befand, wurden die durchgeführten Offizier- und Unteroffizierweiterbildungen vom ZgFhr I OLT Christenn geleitet.

Ein weiteres wesentliches Vorhaben der Kp in diesem Zeitraum war die Vorbereitung und Verladung der KPz des PzBtl 83, die nach Spanien gesandt wurden. Bereits langzeitgelagerte KPz mußten im Vorfeld wieder aktiviert und eingelagertes Material abgabefertig gemacht werden. Dabei verlor der KpFw StFw Köster seinen KPz Y-210, den er 14 Jahre zuvor werkneu an der Verladerampe abgeholt hatte.

Am 16.02.1996 übergab der alte KpChef Hptm Hegner die Kp an OLT Varrelmann, der vom PzLBtl 334 "Celle" nach Lüneburg kam. Eine weitere Kommandoübergabe erlebte die Kp am 13.03.1996, als sie an der Btl-Übergabe von OTL Gruhl an OTL Gaus teilnahm.

No. 92

SERVICE OF THANKSGIVING
MILITARY DISPLAY
RECEPTION

VIP SECURITY PASS

OTL Gaus

FGA Farewell 15th October 1996

Please keep this pass with you at all times on the day.

*Zeitlicher Ablauf
der
Auflösungsveranstaltungen
14. - 15.10.1996*

Sehr geehrter Herr

OTL Gaus

das DTKdo begrüßt Sie recht herzlich zu den Auflösungsveranstaltungen. Sie sind in/im

Fw Messe 20611

Der Ablauf für die nächsten 3 Tage ist wie folgt vorgesehen:

Montag 14.10.96

- 18.00 Uhr Transfer mit Bus zum Pembroke Castle
18.30 Uhr - 20.00 Uhr Cocktailempfang im Pembroke Castle
20.00 Uhr - 22.00 Uhr Konzert des HMK 10, Band of the Welsh Guards und Griffon Choir
danach: Rücktransport mit Bus zum Camp Merrion

Dienstag 15.10.96

- 10.00 Uhr - 12.00 Uhr Empfang/Mittagessen in der Officers-Mess
12.00 Uhr - 12.30 Uhr Transfer mit Bus zur Warren Church, Einnehmen der Plätze
12.30 Uhr - 13.30 Uhr Gottesdienst
13.30 Uhr - 13.45 Uhr Transfer mit Bus zur SB 4
13.45 Uhr - 14.30 Uhr Auflösungsappell
14.30 Uhr - 14.50 Uhr Gefechtsvorführung „Final Countdown“
14.50 Uhr - 15.20 Uhr Transfer mit Bus zum Camp Merrion
15.20 Uhr - 15.40 Uhr Enthüllung Leopard 1
15.40 Uhr - 17.30 Uhr Empfang in der Hauptküche
20.00 Uhr - 24.00 Uhr Kameradschaftsabend in den Messen

Mittwoch 16.10.96

- 08.00 Uhr Abflug

Sie sind wie folgt in TrVerpflegung gemeldet:

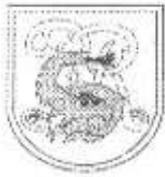
- 14.10.96 Abend
15.10.96 Frühstück
16.10.96 Frühstück

das Schießen mit dem Kampfpanzer und somit dem Erfüllen der ATN-Bedingungen zu schaffen.

Zu diesem Zweck verlegte die Kompanie am 14.03. nach BERGEN, wo am 16. das Schießen mit dem Blenden-MG durchgeführt wurde. Nachdem die für das Wochenende geplante Gefechtsausbildung wegen Sperrung des TrübPl MUNSTER-NORD entfallen mußte, verlegte die Dritte per KOM zurück nach Lüneburg, um am Montag gut erholt mit der BK-Üb 1 fortzufahren.

Hier zahlte sich die gründliche Ausbildung aus, denn alle Richtschützen erfüllten schließlich die Bedingungen. Darunter auch die Umschüler FR Hensen, SU Burmester und SU Godofski, die damit einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Panzerkommandanten machten.

Die nächsten Tage wurde dann das Schießen der Zuggefechtsübung BK-Üb 2 (Tag) durchgeführt. Bedingt durch häufige Schießunterbrechungen wegen schlechter Sicht und Bränden im Zielgebiet schaffte es jedoch nur ein Zug, diese Übung zu erfüllen.



Beiträge Chronik

(I / 96)

4./Panzerbataillon 84



Die 4./Panzerbataillon 84 führte im I./Quartal 96 die allgemeine Grundausbildung mit 105 Rekruten durch. Ein kalter und lang anhaltender Winter verlangte Auszubildern und Soldaten in drei Biwakaufenthalten das Letzte ab.

Am 09.02.96 führte die 4. Kompanie ein Ehemaligen-Treffen durch. Insgesamt 64 Ehemalige und aktive Soldaten der 4. Kompanie feierten in Ihren „heiligen Räumen“ ein Wiedersehen mit Vergangenheit und Gegenwart.

*Unsere Bilder zeigen 7 KpChefs der 4./-,
den ältesten Gast des Abends, StFw a.D. Thrun
(1. KpFw der 4./-)*

sowie das Urgestein HfW Kamradt (20 Jahre in der 4./-).


Meyer, Hauptmann und Kompaniechef



Betrifft : Beitrag Bataillons-Chronik I / 96

Bezug : Btl-Kdr

Das erste Quartal 1996 stand in der 5./84 ganz im Zeichen der Einsatzausbildung. Im Januar erfolgte neben dem Technischen Dienst und der schießtechnischen Vorbereitung der Kampfpanzer auch die Ausbildung auf dem StoÜbPl Wendisch Evern, wo mit dem Großgerät Themen des PzGefDst im Hinblick auf die TrpÜbPl-Aufenthalte vertieft wurden. Als erste Belastungsprobe im Jahr 1996 stand am 16. und 17. Januar der Bataillons-Marsch über 66 km.

Der Monat Februar war geprägt durch die TrpÜbPl-Aufenthalte in Klietz und Munster. Am 15. Februar verlegte die 5. Kompanie mit 13 Kampfpanzern als Gäste des Panzergrenadierbataillons 72 auf den TrpÜbPl Klietz, wo nach einer dreitägigen BtlGefÜbung die Kompanie in mehreren KpGefSchießen zusammen mit Grenadieren und Artillerie ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen konnte.

Nach den Tag- Und Nachtschießen erwartete die Besatzungen die Unterkunft auf dem Biwakplatz Groß-Wudicke, die aus zwei Zelten bestand. Trotz der widrigen Witterung ist es dem Kompaniefeldwebel zu verdanken, daß die Kompanie, im Gegensatz zu manchem Zelt der Grenadiere, im Trockenen auf Stroh schlafen konnte.

Nach dem für Mensch und Material sehr anspruchsvollen Biwakaufenthalt in Klietz, verlegte die 5./84 am 22. Februar im Bahntransport auf den TrpÜbPl Munster, wo die Durchführung der Lehrvorführung „Angriff“ im Rahmen einer OWB der 1. Panzerdivision / WBK II auf die Soldaten wartete.

Nach einer Vorbereitung von 3 Tagen mit Grenadieren, der Aufklärungstruppe, Pionieren, Artillerie, Flugabwehr, Panzerjägern und zahlreichem anderen Leitungspersonal fand am 27. Februar eine Lehrvorführung vor Offizieren der PzGrenBrig 7 und einen Tag später vor 350 Offizieren der 1. PzDiv unter der Führung des Befehlshabers WBK II und Kdr. 1. PzDiv GenMaj Schultze-Rhonhof statt.

Nach der erfolgreichen Durchführung der Lehrvorführung verlegte die 5./84 am 29. Februar zurück nach Lüneburg, wo bereits der nächste Auftrag – die Ausrichtung des Regimentstreffens – wartete.

In diesem Jahr wurde am 9. März die 30-jährige Patenschaft von PzRgt 2 und PzBtl 84 gefeiert, und deshalb war es der 5./84 eine besondere Ehre für die Durchführung verantwortlich zu zeichnen.

Am Ende dieses ereignisreichen Quartals wurden am 22. März im Rahmen eines Abendessens Herr Hauptmann Breuer, Herr Oberleutnant Höfel und Herr Hauptfeldwebel Rauh aus dem Unteroffizierkorps der 5./84 verabschiedet.

Im Auftrag



Zurmöhle, Olt

5. *Kompanie* in KLIETZ







Die 6./PzBtl 84 im I. Quartal 1996



Stellenbesetzung

KpChef:	Hptm Kottmann
KpFw:	HFw Grote
KpTrpFhr:	HFw Fricke
VersDstFw:	OFw Becker

I. Zug

HFw Clausen
OFw Kempin
OFw Schütz
Uffz Faustmann

II. Zug (MFT)

OLt Krüger
OFw J. Peters
OFw Behrens
OFw Grombach

III. Zug

HFw Friedrichs
OFw Diercks
OFw Michler
Fw Münch
SU Gressmann
SU Klitsch

IV. Zug

OLt Weiss
OFw H. Peters
OFw Neuwirth
OFw Zeuge
OFw Staubach



2. Ereignisse

Die 6./Panzerbataillon 84 begann das Jahr 1996 mit einem neuen Unteroffizierlehrgang. Zum I. Quartal 1996 waren 98 Lehrgangsteilnehmer zukommandiert. Nach kurzer Eingewöhnungsphase für die Unteroffizieranwärter lernten diese die 6./Panzerbataillon 84 ULK jetzt richtig kennen. Schon bald mußten sie erkennen, daß der Kompanieleitfaden „Geht nicht, gibts nicht“ nicht nur ein Spruch an der Wand ist. Der gewohnte Vorwärtsdrang der Kompanie riß nach und nach jeden Lehrgangsteilnehmer mit sich. Der Kompaniechef Hauptmann Kottmann konnte sich schnell von den steigenden Anforderungen überzeugen, die die Unteroffizieranwärter mit Bravour bewältigten.

Und wie für die 6./Panzerbataillon 84 normal, erreichte die Kompanie einen beispielhaften Grad an Einsatzwillen und Effektivität. Es wurde strikt darauf geachtet, daß die körperliche Einsatzbereitschaft der Soldaten stets vorhanden und verbessert wurde, u.a. durch 2mal wöchentliches Milko. Die Lehrgangsteilnehmer profitierten vor allem von der Abgeklärtheit, der Besonnenheit und dem Fachwissen der Ausbilder, die in langer Tradition dem Panzerbataillon 84, auch weit außerhalb der Garnisonsstadt Lüneburg zu hohen Ansehen verhalfen.

Das traditionelle Neujahrssessen des Unteroffizierkorps in Begleitung der Damen fand am 19. Januar 1996 in der Wassermühle zu Heiligenthal statt. Ein angemessener Anlaß die Becher zu heben war der gleichzeitige 30. Geburtstag von Oberfeldwebel Peters, H., der vor dem Portal der Mühle fegen mußte. Bei kleinen Gesellschaftsspielen erfreuten sich aktive Unteroffiziere, sowie Reservisten mit ihren Frauen bis in die frühen Morgenstunden.

Von dem hohen Leistungsgrad der ULK wurde jeder auf den Truppenübungsplatzaufenthalten *Ehra-Lessien* und *Putlos* überzeugt.

Am Morgengrauen des 26. März 1996 gingen einerseits die AMT - Züge in *Ehra-Lessien* und andererseits der MFT - Zug in *Putlos* im Einsatzraum in Stellung. Die Unteroffiziersanwärter der AMT - Züge lernten bei viel Schweiß und wenig Schlaf in der Nacht und am Tag alles daß, was ein erfolgreicher deutscher Unteroffizier beherrschen muß. Egal, ob als Führer einer kleinen Kampfgemeinschaft oder beim Handwaffenschießen auf der Schießbahn, die Lehrgangsteilnehmer nahmen jede noch so hohe Hürde mit Erfolg.

Flexibilität zeichnet eine moderne Armee aus. Der MFT - Zug, dem es am ersten Tag durch die Wetterlage nicht vergönnt gewesen ist mit den Kampfpanzern zu schießen, gibt ein gutes Beispiel dafür. Die Ausbilder improvisierten eine Panzerbekämpfung durch Infanterie. „Feindliche Panzer“ fuhren gegen die simulierten Stellungen der 6./Panzerbataillon 84. Die Lehrgangsteilnehmer ließen sich in ihren Stellungen überrollen, um dann den Panzer mit einer Haftmine zu vernichten. Nach vollbrachter Bekämpfung des Feindes erkannte man in ihren staubigen Gesichtern, die während des Einsatzes die Anspannungen widerspiegelten, ein Lächeln.

Genauso wie die Truppenübungsplatzaufenthalte verlief die Kasernenwache. Korrekt und mit hohen persönlichen Einsatz zeichneten sich die Unteroffiziersanwärter aus, die sich immer den Ernst einer solchen Aufgabe mit scharfen Waffen bewußt waren.

Ein wichtiges Ereignis trat für das Panzerbataillon 84 am 13. März 1996 ein. Oberst Baumgärtel übergab das Panzerbataillon 84 von Herrn Oberstleutnant Gruhl an Herrn Oberstleutnant Gaus. Wie erwartet stach die Kompanie durch ihre schwarzen Halstücher und ihre Stärke beim Antreten auf dem Exerzierplatz heraus. „Wenn die 6. Kompanie marschiert, marschiert sie. Nichts hält sie auf.“ (Zitat Hauptmann Kottmann)

Um die aufrechte und gewachsene Verbundenheit mit unserer Patengemeinde Barum zu dokumentieren, wurde die 6. Kompanie zum Vergleichsschießen und anschließenden

geselligen Verbleib von den Schützenbrüdern der Gemeinde eingeladen. Diese Veranstaltung bei Bürgern und Soldaten gleichstark beliebt, dauerte bis spät in die Nacht, und wurde sogleich auf die ganze Woche ausgedehnt. Eine Versteigerung im IV. Zug brachte einen Erlös von 800,- DM, die der Patengemeinde für Jugendarbeiten im Kindergarten zur Verfügung gestellt wurden.

Am 15. März 1996 war es für den III. und IV. Zug soweit, sich in Richtung ihrer Stammeinheiten in Marsch zu setzen. Eine Woche später trat ebenso der II. Zug seinen Weg an.

Einer der gewichtigsten Punkte in diesem Quartal für die Kompanie war allerdings das beispielhafte Verhalten des Oberfeldwebel Peters, Henning. Der Herr Oberfeldwebel rettete durch sein überlegtes, fachkundige Handeln einem Bundesbürger nach einem Verkehrsunfall das Leben. Er fiel durch seinen vorbildlichen Einsatz den Rettungssanitätern und der Polizei besonders positiv auf.



PUTLOS im März 1996



3. Personelle Veränderung

Versetzung/Kommandierung

Olt Krüger
Olt Weiss
OFw Zeuge
SU Klitsch
SU Grütt

Entlassungen zum 31.03.1996

OFw Staubach
OG Hering (W12)

Beförderungen

Fw Schütz zum Oberfeldwebel
SU Gressmann zum Feldwebel

Alle W 10 mit dem Einberufungsdatum 01.10.1995
zum Obergefreiten

Alle W 10 mit dem Einberufungsdatum 01.01.1996
zum Gefreiten



Grote
Hauptfeldwebel

Februar

- 02.02. Btl-Appell mit Verabschiedung OStFw Schneider und StFw Blonsky
- 16.02. Übergabe 2./- von Hptm Hegner an Olt Varrelmann
- 16.-23.02. TrÜbPI KLIETZ 5./-
- 19.-23.02. PolBil-Seminar bei der "Friedrich Naumann Stiftung" in LAUENBURG
- 22.02. Abschluß der Übergabe von 52 KPz Leop 2 (PzBtl 83) an das spanische Heer
- 24.02.-01.03. TrÜbPI EHRA-LESSIEN 6./-
- 28.-29.02. TrÜbPI MUNSTER 5./-
Dfg Lehrübung „Angriff einer verstärkten PzKp“ als Offizierweiterbildung 1.PzDiv

BEZUGSSTÄTTE

Bezug: Politische Bildung

hier: Seminar „**Deutschland 2000**“ vom 19.02. - 22.02.1996
bei Bildungsstätte der **Friedrich-Naumann-Stiftung**,
Zündholzfabrik in **Lauenburg**

Allgemeines

Panzerbataillon 84 führt in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung in Lauenburg vom 19.02. - 22.02.96 ein Seminar im Rahmen der politischen Bildung mit der Thematik „Deutschland 2000“ durch.

Das Seminar umfaßt 25 Teilnehmer, davon 15 Teilnehmer von Panzerbataillon 84 und 10 Teilnehmer aus dem zivilen Bereich durch Ausschreibung der Friedrich-Naumann-Stiftung.

Für den Mittwoch, 21.02.96 ist geplant, die Ehefrauen der Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein nachzuführen.
Nähere Informationen ergehen zeitgerecht.

Teilnehmer

Oberstleutnant	Gruhl
Oberstleutnant	Gericke
Major	Obstmayer
Hauptmann	Kaebert
Hauptmann	Meyer
Hauptmann	Baumann
Hauptmann	Kottmann
Oberleutnant	Menke
Oberleutnant	Kränzke
Oberleutnant	Christenn
Oberleutnant	Mikulla
Oberstabsfeldwebel	Dechring
Stabsfeldwebel	Pötters
Stabsfeldwebel	Koster
Hauptfeldwebel	Schulze



RÜSTUNGSWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT MIT SPANIEN

BEI DER VORBEREITUNG ZUR ÜBERGABE
DER KAMPFPANZER LEOPARD 2
VON
PANZERBATAILLON 83
AN
SPANIEN
HAT SICH

PzBtl 84

BESONDERS VERDIENT GEMACHT

DIPL.-ING. GLOBIG, OTL
PROJOFFZ WBK I/6.PzGREN DIV

LÜNEBURG, 22. FEBRUAR 1996
SCHLIEFFEN-KASERNE

März

- 01.03. Verabschiedung von OTL Gruhl, Hptm Breuer,
Hptm Hegner, Hptm Heinrich
- 09.03. Regimentsabend 1996
- 13.03. Btl-Übergabe von OTL Gruhl an OTL Gaus
- 14.03. Brig-Übergabe von O Baumgärtel an O Kretschmer
- 15.03. Übergabe 5./- von Hptm Breuer an Olt Kränzke
- 18.-21.03. CAX „Schneller Degen“ PzGrenBrig 7
- 27.03. Div-Übergabe 1.PzDiv von GenMaj Schultze-
Rhonhof an GenMaj Hellwig



Offizierkorps Panzerbataillon 84

Verabschiedung

Oberstleutnant Gruhl

Hauptmann Breuer

Hauptmann Hegner

Hauptmann Heinrich

Oberleutnant Krüger

Stabsarzt Nekarda

am 01. März 1996

Casino

Schlieffen-Kaserne

Lüneburg

DER BEFEHLSHABER IM WEHRBEREICH II

UND

KOMMANDEUR I. PANZERDIVISION



30173 HANNOVER, 20.3.96
Hans-Böckler-Allee 18
Kurt-Schumacher-Kaserne
Tel (05 11) 2 84 - 20 00
Fax - 20 39

An den
Kommandeur
Panzerbataillon 84
Herrn Oberstleutnant Gaus o.V.i.A.
Bleckeder Landstr. 57

21337 LÖNEBURG

Lieber Herr Gaus:

Im Juli letzten Jahres erhielten wir den Auftrag, die Kampfpanzer des PzBtl 83 aus der Langzeitlagerung zu entnehmen, in einen sehr guten Zustand zu versetzen und leihweise an das spanische Heer zu übergeben.

Dieser Auftrag von hoher politischer Bedeutung wurde durch die PzGrenBrig 7 geplant, gesteuert und überwacht und durch Fachpersonal unterstützt, ein erheblicher Teil der Arbeit durch Personalgestellung, Bereitstellung von Infrastruktur u.a. war aber durch Ihr Bataillon zu leisten. Darunter mußte die Ausbildung zwangsläufig leiden, was ich sehr bedaure. Umso höher schätze ich aber Ihren guten Beitrag zur Offizierweiterbildung des Kommandos am 28. Februar in MUNSTER.

Trotz des hohen Zeitdrucks hat das Bataillon den Auftrag hervorragend und zur vollen Zufriedenheit der spanischen Vertragspartner zeitgerecht erfüllt.

Ich spreche dem Bataillon meinen Dank und meine Anerkennung aus und bitte dies allen Beteiligten zu übermitteln.

*Mit herzlichem Gruß
Bin ich Ich*

Genl. Schultze-Rhonhof

Schultze-Rhonhof
Generalmajor

Führungsgrundgebiet 1

Einzelbefehl Nr. 03/96

1.) Lage: Am 01.03.1996 findet die gem. JAB geplante Verabschiedung von Offizieren mit ihren Damen aus dem Offizierskorps statt.

2.) Auftrag: KpChef 3./- bereitet Verabschiedung Offz vor;

3.) Durchführung:

- a) Leitung: BtlKdr
- b) ProjOffz: KpChef 3./-
- c) Teilnehmer: - alle Offz, Beamte und OA ab FR
- Damen, sowie MilPfarrer Meier mit Ehefrau sind herzlich eingeladen
- T: - Namentliche Meldung durch Stab und Kp'n bis 16.02.96 10.00 Uhr an KpFw 3./-
App: 2573
- T: - Abholwünsche (Fahrservice) zu melden an KpChef 1./- bis 26.02.96 13.00 Uhr.
- d) Kosten: - je Teilnehmer sind 25,- DM Kostenbeitrag
T: 16.02.96 10.00 Uhr an KpFw 3./- einzuzahlen.
- e) Anzug: - Gesellschaftsanzug, DA (weißes Hemd, Langbinder, gedecktes Zivil (nur Zivilisten))
- f) Zeit: - Eintreffen bis 19.30 Uhr
- Offizielles Ende: 23.30 Uhr

4.) Personelle und materielle Unterstützung:

- a) S6 Offz: - bereitet Gästebuch vor
- bereitet Abschiedsgeschenke vor
- besorgt Blumensträuße für Damen gem. Absprache ProjOffz

- b) ProjOffz: - bereitet Kasino bis 01.03.1996 vor
 - bereitet Abendessen gem. Weisung BtlKdr vor
 - erstellt Gesamtabrechnung bis 08.03.1996
- c) Kasino: - stellt benötigtes Geschirr sowie Servicewagen für das Abendessen sicher
 - stellt Tischschmuck gem. Absprache ProjOffz
 - stellt 3 Stammordonanzen zur Unterstützung ab
 - unterstützt ProjOffz
- d) 1./84: - stellt VW-Bus und MKF für Transport von Gästen
- e) 1.-5./84: - stellt je eine Ordonanz
 - namentliche Meldung der Ordonanzen bis 26.02.96 13.00 Uhr
 - Einweisung der Ordonanzen am 29.02.96, 13.10 Uhr im Geschäftszimmer 3./84

5.) Verwaltungsbestimmungen:

Die Verabschiedung aus dem Offizierskorps ist eine dienstliche Veranstaltung geselliger Art im Sinne des Erlasses gem.

VMBL 1981, S.239.

Die Genehmigung zur Mitnahme von Zivilpersonen gem. ZDv 43/2 Ziffer 305 wird hiermit erteilt.

Bei der Erstellung des Fahrbefehls ist gem. ZDv 43/2, Ziffer 305 und 407 zu verfahren.

6.) Sonstiges:

Dieser Befehl verliert am 08.03.1996 seine Gültigkeit und ist dann bis auf das Belegexemplar S3 Fw gem. ZDv 2/30 -VS-NfD- zu vernichten.


 Gruhl, Oberstleutnant

Verteiler:

- A -
- B -

Zusätzlich:

OHG Schlieffen-Kaserne

VERABSCHIEDUNG VON OTL GRUHL



Kreiswehrrersatzamt Lüneburg
- Berufsförderungsdienst -

21337 Lüneburg, 15.03.1996

Meisterweg 75

Tel.: 04131 / 80-7483

Kreiswehrrersatzamt - BFD - Meisterweg 75, 21337 Lüneburg

Kommandeur Panzerbataillon 84
Herr Oberstleutnant Gaus
Schlieffen-Kaserne

21337 Lüneburg

*Sehr erfreulich!
Ich glaube die Arbeit
hat sich gelohnt!*

*22/03
25.07
→ Stabschef*

Betr.: Veranstaltung "Bundeswehr-Wirtschaft" am 07.03.1995

Sehr geehrter Herr Gaus,

für die - noch unter Ihrem Vorgänger durchgeführte - sehr gut gelungene und interessant ausgerichtete Veranstaltung möchte ich mich beim Bataillon und bei allen an der Durchführung beteiligten Soldaten ganz herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt Herrn Oberstleutnant Gericke, der trotz des dichten Programms für die Einhaltung des verabredeten Zeitablaufs gesorgt hat.

Wie Sie aus der beigefügten Kopie des Schreibens des Arbeitgeberverbandes vom 12.03.1996 ersehen können, ist die Veranstaltung bei den Personalleitern sehr positiv aufgenommen worden. Hiermit leite ich den Dank des Geschäftsführers des Arbeitgeberverbandes, Herrn Schwickrath, weiter.

Der sehr flüssigen, klaren und auch dem militärischen Laien verständlichen Darstellungsweise der am "Arbeitsplatz Bundeswehr" anfallenden Aufgaben und ausgeführten Tätigkeiten einiger Soldaten möchte ich mein Lob aussprechen. Wenn man dann den mehr zu sich selbst gesprochenen Kommentar eines Personalleiters hört: "Den würde ich sofort einstellen!", so ist schon ein Ziel, das der Berufsförderungsdienst verfolgt, erreicht: auf Arbeitgeberseite manchmal bestehende Vorurteile abzubauen.

Mit dem Arbeitgeberverband bleibe ich weiterhin in Kontakt und werde versuchen, bei einigen der Firmen Betriebsbesichtigungen für Soldaten, die kurz vor ihrem Dienstzeitende stehen, zu organisieren. Meine große Hoffnung dabei ist, doch den einen oder anderen Arbeitsplatz für einen Soldaten zu vermitteln. Allzugroße Erwartungen dürfen angesichts der Wirtschaftslage daran jedoch nicht gestellt werden. Ich werde rechtzeitig wieder auf Sie zukommen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

V. Brunn
von Brunn
Oberregierungsrätin



Arbeitgeberverband für den
Regierungsbezirk Lüneburg e.V.

Kreiswehrrersatzamt Lüneburg
-Berufsförderungsdienst-
z. H. Frau von Brunn
Meisterweg 75

21337 Lüneburg

L	I	Z	II	III	III2	III3	V
Kreiswehrrersatzamt Lüneburg							
1 3. MRZ. 1996							
Tgb. Nr. /				Art. /			
VII	VII1	VII2	VII3	VII4	VIII	WUB	

Gratulation!

12.03.1996 schw-w

Betr.: Personalleitertreffen am 07.03.1995 in der Schlieffen-Kaserne

Sehr geehrte Frau von Brunn,

auch auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal sehr herzlich für die Einladung an unseren Arbeitskreis Personalwesen sowie für die sehr interessante Veranstaltung am 07.03.1996 bedanken.

Die von Ihnen gewählte Darstellungsweise der einzelnen Bereiche hat den Teilnehmern einen sehr guten Überblick über die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Bundeswehr eröffnet. Wir sind davon überzeugt, daß diese Veranstaltung dazu beigetragen hat, den Dialog zwischen Bundeswehr und Wirtschaft zu fördern und zu intensivieren.

Bitte leiten Sie unsere Grüße und unseren Dank auch hinsichtlich der kulinarischen Betreuung an die verantwortlichen Herren des Panzerbataillons 84 weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Schwickrath
Geschäftsführer

*Regimentstreffen
1996*



*Panzerbataillon 84
Lüneburg*

*Panzerregiment 2
Eisenach*

*Empfang am
09. März 1996*

*Casino
Schlieffen-Kaserne
Lüneburg*

FESTREDE ZUM REGIMENTSABEND

ANLÄSSLICH DES 30JÄHRIGEN BESTEHEN DER
PATENSCHAFT DES PANZER-REGIMENTS 2
UND DEM PANZERBATAILLON 84

DER VERSUCH EINER GEGENÜBERSTELLUNG

Vorwort:

Zwei deutsche Panzerverbände - einer durchlief den 2. Weltkrieg mit allen Höhen und Tiefen, - der andere erfüllte seinen Auftrag während des Kalten Krieges und überlebte die Umstrukturierungen der 90er Jahre.

Getrennt von 50 Jahren Geschichte mit politischen und sozialen Umbrüchen

vereint durch den Panzergeist und dem Einsatz für Freiheit und Vaterland.

Keiner will sich Anmaßen, Leistungen und Taten, die das Panzerregiment im 2. Weltkrieg vollbrachte, mit denen eines Panzerbataillons zu vergleichen, welches das Glück hatte, sich nie in einem scharfen Gefecht bewähren zu müssen, doch wollen wir versuchen, anhand von einzelnen ähnlichen Stationen die die beiden Verbände durchliefen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen welche diese beiden Panzerverbände am Ende doch verbindet.

Gegenüberstellung :

1. Die Aufstellung

Weißt Du noch, wie wir als Reiterregiment 7 erfuhren, daß wir als eines der ersten Regiment den Auftrag bekamen, die neue deutsche Panzerwaffe mit aufzubauen. Wie wir im Frühjahr 1935 unsere treuen Pferde abgaben und bereits als Panzerverband am 20. Oktober 1935 feierlich in die neue Garnisonsstadt EISENACH eingezogen sind.

Auch konnte in dieser Zeit die Ausbildung mit den ersten Rekruten sowohl auf dem Exerzierplatz als auch am Panzer aufgenommen werden. Die Wehrpflichtigen aus Thüringen

und Sachsen, die den Kern unserer Truppe bildeten, sollte schon bald zwei Jahre Dienstpflicht haben.

Eine noch im Bau befindliche Kaserne und nur wenige Panzer forderten Improvisation an allen Ecken und Enden - doch nicht verzagen Kameraden die Geschichte sollte sich Wiederholen !

„Mit Wirkung vom 01.07.1959 ist das Panzerbataillon 84 aufgestellt“ - ist in der Chronik der 84er zu lesen. Und wieder fehlten fertige Unterkünfte jetzt in der Lüneburger Schliffen Kaserne und eine Großzahl der Kampfpanzer, aber alle Unzulänglichkeiten schweißten die neue Truppe zusammen, so das bereits nach drei Monaten die erste Übung gefahren wurde.

Auch in dieser Truppe bildeten Wehrpflichtige - jetzt aus dem Norden und vor allem aus dem Westen der jungen Republik - den Kern des neuen Panzerverbandes. Während der folgenden 37 Jahre sollte es W 15, W18, wieder W15, W12 und heute W10 geben, die nun zu fast zwei Dritteln aus dem Osten des wiedervereinigten Deutschland kommen.

2. Die Ausbildung

Weißt Du noch, wie nach der Dienstzeitverlängerung, welche der Panzertruppe die für sie unerläßliche Ausbildungszeit schuf, im Oktober 1936 die neuen Rekruten kamen. Diese wurden so schnell wie möglich am Panzer ausgebildet, so daß bereits im März 1937 eine Winterbesichtigung unter Anwesenheit des DivKdr 1. PzDiv mit jetzt voll aufgefüllten Panzerzügen stattfinden konnte. Es schlossen sich wie später auch, freilaufende Übungen und eine Vielzahl von TrÜbPl Aufenthalten wie z.B. PUTLOS an.

Aber auch Wettkämpfe in der Garnison wie die jährlich stattfindende Waldlaufmeisterschaft über 5 km auf der Weinstraße oder ein großes zweitägiges Sportfest im August 1938 mit Leichtathletik-, Schwimm-, Technik- und Schießwettbewerben bildeten eine willkommene Abwechslung, die sich aber auch in Ausbildungsstand und Motivation widerspiegelte.

Durch die Vorgabe W10 beginnt die Panzerausbildung auch heute so früh als möglich und jeder KpChef versucht schon im zweiten Quartal der Ausbildung einen ersten TrÜbPl Aufenthalt in BERGEN oder wiederum in PUTLOS für die Gefechts- und Schießausbildung durchzuführen.

Simulatoren bilden hier eine neue, auf Dauer preiswerte und effiziente Möglichkeit der Ausbildung. Aber trotz Simulatoren sowie finanzieller und zeitlichen Restriktionen kommt

jede Kp mit seinen Wehrpflichtigen auf 4 - 5 Übungsplatzaufenthalte z.T. auch in SHILO oder CASTLE MARTIN.

Wie das PzRgt starten die 84er alljährlich eine Walllaufmeisterschaft über eine 5 km lange Strecke und begeben sich für zwei Tage auf den Btl- Marsch was für uns PzMänner zwar ungewohnt und schmerzlich ist - uns aber im Ziel dann mit Stolz erfüllt.

3. Gliederungen

Weißt Du noch, in welcher Gliederung wir losmaschierten? Zuerst hatte unser Rgt zwei Abteilungen mit je 4 Kampfkompanien und einer Stabskompanie. Zusätzlich hatte das Rgt eine Werkstattkompanie. Doch schon zum Polenfeldzug wurde je eine Kompanie aufgelöst, -die Dritte und Siebte. Jede Kompanie hatte vier Züge mit vier Panzern, so bestand das Rgt bis zum Rußlandfeldzug und es wechselte nur ständig das Großgerät, so das es in einer Abteilung vom Pz 1 bis zum Pz 3 alles gab.

Zum Rußlandfeldzug hatte das Rgt fast nur noch Pz 3 und Pz 4 und wurde im Winter 41/42 durch die neue dritte Abteilung verstärkt. Auch nach der Neuaufstellung für den Einsatz in Italien sollte das Rgt 12 Kampfkompanien haben.

Es beendete den Krieg dann wieder mit zwei Abteilungen, die selbständig an verschiedene Orten eingesetzt waren.

Aber auch der Frieden, war es auch ein Kalter, sollte das Panzerbataillon nicht vor Umgliederungen schützen. So gaben die drei Kampfkompanien mit der Heeresstruktur 5 vier Kampfpanzer ab und besaßen nur noch 3 Züge mit 4 Panzern. Hinzu kam in Freideszeiten die 4. Kompanie des Panzerbataillon 81 welche seit 1991 die 5./84 ist. Heute hat unser Bataillon mit der Feldersatzkompanie - 7 Kompanien, davon 4 Panzerkompanien.

4. Die Uniform

Weißt Du noch, wie wir uns auch über scheinbare Trivialitäten aufregten, so mußten Teile unserer II. Abteilung Mitte 1944 ihren geliebten schwarzen Panzerrock gegen die graue Uniform tauschen, da wir einen Lehrauftrag an der bulgarischen Panzertruppenschule erhielten und außerdem „nur“ Sturmgeschütze hatten. Zwei Klassen in einem Regiment.

Doch sollte sich die Sache mit den zwei Uniformen in einem Verband wiederholen und so tragen die Soldaten von 84 heute entweder Flecken-Tarn oder Feldgrau und manch ein zuversetzter Soldat ist nicht in der Lage den gleichen Anzug wie seine Vorgesetzter zu tragen. Doch nicht Kleider machen Leute sondern Ihr Geist und Ihre Einstellung.

5. Umrüstung

Weißt Du noch, wieviele unterschiedliche Panzer wir die Zeit über hatten, es waren wohl über ein halbes dutzend in 10 Jahren. Doch sehnsüchtig erwarteten wir den Panzer V - unseren Panther. Im Mai 1943 war es dann soweit und die erste Abteilung verlegte zur Umschulung nach BAMBERG und später auf den Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR. Hier fand die Pantherausbildung für Unteroffiziere und Mannschaften statt. Diese beinhaltete Geräteausbildung, Geländeübungen, Scharfschießen und Nachtübungen. Nach einer abschließenden Besichtigung wurde die Abteilung am 1. Oktober mit 62 Panthern verladen und an den Südabschnitt der Ostfront verlegt, wo sie überaus erfolgreich Kämpfe und des öfteren im Wehrmachtsbericht erwähnt wurde.

Nachdem das PzBtl 84 schon früh den Leopard I für den M48 erhielt, war man besonders stolz, das zweite Panzerbataillon in der Bundeswehr zu sein, welches mit dem Waffensystem Leopard II ausgerüstet wurde. Die Umschulung auf diesen neuen Typ von Kampfpanzer, der in vielem seiner Zeit voraus war, erfolgte in zwei Schritten. Zuerst wurden Teile der Offiziere und Unteroffiziere an der Panzertruppenschule ausgebildet, später erfolgte die Ausbildung der Ausbilder am Standort. Die Wehrpflichtigen werden in ca. acht Wochen am Großgerät und heute zusätzlich im Simulatoren ausgebildet.

Mit dem Leopard II besitzt das PzBtl 84 fast 15 Jahre später noch einen Kampfpanzer, der auch International noch zu den Besten der Welt gehört.

6. Festivitäten

Weißt Du noch, wie wir feiern konnten, ob in der Garnison, im Quatrier oder im Felde. So feierten wir in SAATZ mit der Bevölkerung und begrüßten Nachts um zwei auf dem Marktplatz unseren plötzlich erscheinenden Regimentskommandeur mit dem Absingen des Panzerliedes. Während der gesamten Zeit der Neuaufstellung in Frankreich hatten wir nicht nur Zeit Land und Leute kennenzulernen, sondern auch den ein oder andere feucht-fröhlichen Kompanieabend zu veranstalten.

Beeindruckend war unter anderem die Verabschiedung von Oberst Sieckenius. Wie wir Spallier standen durch die Straßen der Stadt MAYENNE bis zum Kasino, wo ein schwungvoller Abend mit unseren neuen Musikkorps bis in die Morgenstunden dauerte. Den Abschluß bildete der übliche „Parademarsch zu Pferde „ mit Panzergeleit durch die erwachende Ortschaft.

So lernte das PzBtl 84 das Feiern wohl von ihnen. Was ist schon eine Übung ohne eine zünftige Kompaniefeier bei der man mit seinen Männern zusammensitzt. Was für willkommene Anlässe sind die häufigen Versetzungen, sich im Unteroffizier- oder Offizierkorps das Glas zu reichen. Vergessen wir aber unsere Damen nicht, denen zu ehren wir, alljährlich unsere Adventsball ausrichten, um uns bei ihnen, für ihre Geduld mit unserem Beruf zu bedanken.

Doch muß der Regimentabend der Höhepunkt sein wenn sich dort mehrere dieser Generationen zusammenfinden um die Verbundenheit der beiden Verbände zu bestärken.

7. Höhen und Tiefen

Weißt Du noch, das gute Abschneiden bei den ersten Großübungen im Rahmen der 1. Panzerbrigade, die Blumen im Sudetenland und Erfolge in Polen. Die 293 vernichteten Feindpanzer bei DUBNO - WEBRA und der Handstreich auf die Bugbrücke bei PERWOMAIK. Aber da gab es auch STALINGRAD, die Abwehrkämpfe im Karpartenvorland das Ausweichen auf GLOGAU und weitere Abwehrkämpfe bis zum Mai 1945, als Panzer-Regiment 2 aufgehört hatte zu bestehen.

Und was ist geblieben ? Der Geist des PzRgt lebt weiter beim PzBtl 84, das den altgedienten Soldaten 30 Jahre lang, eine neue militärische Heimat geworden ist.

Auch hier gab es Höhen und Tiefen und verzweifeln wir Heute, nach Erfolgen bei Übungen und Ausbildungen, an manch einer Unzulänglichkeit des Alltages, sollten wir „84er“ uns, an den ein oder anderen Absatz des Vortrages erinnern.

Wir werden bemerken, es war vieles schon mal da und es wird - nehmen wir unser Glück in die Hand - stets weitergehen...

Regiments - Abend

1996



Regiments - Abend 1996



Übergabe Pz Btl 84

von OTL Gruhl an OTL Gaus



April

- 01.-04.04. TrÜbPI MUNSTER 4./-
- 02.-04.04. TrBesuch/Nachwuchswerbung für 40 Schüler des
RegBez LÜNEBURG
- 14.-19.04. TrÜbPI PUTLOS 4./-

*Beitrag Bataillonschronik
der 1. Panzerbataillon 84
für das 11. Quartal 1996*

Das 11. Quartal war im Schwerpunkt durch die Vorbereitung und Durchführung des Trübplatz Shilo | Kanada bestimmt. Siehe Beitrag Seite 2). In der gleichen Zeit wurde in der Patengemeinde Dahlenburg das Spiel ohne Grenzen von der Kompanie vorbereitet und durchgeführt. Es nahmen alle Soldaten die nicht in Kanada waren an diesem Wochenende in der Patengemeinde der Veranstaltung teil. (Es wird getuschelt der KpFu könne schwimmen)

Das Unteroffizierskorps der 1. Panzerbataillon 84 1996



Vor dem Urlaubszeitraum wurde am 30.06.96 der Familientag mit Gästen aus der Patengemeinde veranstaltet. Mittelpunkt waren die Kinder, für die ein Spielfest veranstaltet wurde. Abgerundet wurde der Tag durch einen Grillabend mit Tanz, wobei wir Unteroffiziere aus unserer Gemeinschaft verabschiedeten.



2./84 Chronik II. Quartal 1996

Der Beginn des II. Quartals 1996 war für die 2. Kompanie zunächst gekennzeichnet durch das Eintreffen des neuen Rekrutenjahrganges, der erstmals für die Kompanie aus W10-Wehrpflichtigen bestand. Darüberhinaus erhielt die Kompanie durch Olt Schulte, der von der UniBw München kam, einen neuen ZgFhr I. Olt Schulte war jedoch gleich vom 13.04. bis zum 05.05.1996 als Schiedsrichter bei der CMTC-Rotation II/96 in HOHENFELS eingesetzt.

Die Allgemeine Grundausbildung wurde währenddessen durchgeführt und war geprägt von den Umstellungen auf das neue Ausbildungsmodell von nur noch 8 Wochen. Dabei fanden über die Osterzeit auch zwei Biwaks mit Handwaffenschießen statt. Am 10.05.1996 leisteten die Rekruten in Hamburg ihr feierliches Gelöbnis, und am 22.05. endete die Allgemeine Grundausbildung schließlich mit einer dreitägigen Rekrutenbesichtigung, bei der die Wehrpflichtigen ihre neuen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen hatten.

Daraufhin begann im Juni die Spezialgrundausbildung, die nach den ersten theoretischen Unterrichten und WuG-Ausbildungen mit dem Panzergefechtssdienst in WENDISCH-EVERN vom 24. 06. bis 26.06. einen ersten Höhepunkt besaß.

Olt Christenn und Lt Kelschenbach nahmen im Juni an einem zweiwöchigen Truppenaustausch mit der US-Armee in den Vereinigten Staaten teil. Dabei erhielten sie Einblicke in den Ablauf des Gefechtsdienstes der amerikanischen Panzertruppe und die Leistungsfähigkeit des amerikanischen KPz M1A1.

3. Vorhaben:

Im II. Quartal 1996 führte die Kompanie die Einsatzausbildung durch. Schwerpunkte waren dabei der Gefechtsdienst auf dem StöÜbPl sowie die Ausbildung der Panzerbesatzungen auf dem Gefechtsimulator AGPT. Als Höhepunkte dieses Quartals gelten dabei die Teilnahme der Dritten an der Kombinierten Führer- und Truppenausbildung (KOFTRA) und der Aufenthalt auf dem TrÜbPl SHILO/Kanada. Die Kompanie hatte kurzfristig den Auftrag erhalten, als Leitungstruppe ROT bei KOFTRA zu fungieren, und verlegte dazu am 05.05. nach Munster. Dort begann zunächst unter Leitung von Ausbildern der Panzertruppenschule das Üben bestimmter Gefechtssituationen. Dazu wurde zusammen mit den Panzergrenadieren aus Schwanewede mehrere Arbeitsgruppen gebildet, wodurch sich viele neue Erfahrungen ergaben, war es doch für die meisten das erste Mal, daß das Zusammenwirken mit einer anderen Truppengattung real in diesem Rahmen durchgeführt wurde.

Für die anschließende Gefechtsübung verlegte die verstärkte Dritte dann im Straßenmarsch auf den TrÜbPl BERGEN, wo sie den Auftrag erhielt, im Raum um den Tutenberg gegen eine aus Nordosten angreifende verstärkte Panzerkompanie Leopard 1 zu verzögern. Der erste Gefechtstag endete am Abend auf dem Hammberg, wo die Kompanie ihre letzte Auffangstellung bezogen hatte. Anschließend wurde Verfügungsraum nahe der Basis SB 6 bezogen, bevor die Dritte am nächsten Morgen von hier aus zum Gegenangriff in die linke Flanke der rund um den Tutenberg in Stellung gegangenen Feindkräfte antrat. Danach endete diese Übung, bei der die 3. Kp wiedereinander ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hatte, wie auch der Leiter KOFTRA bei der Abschlußbesprechung ausdrücklich bestätigte.

Am 20.05. flog dann die gesamte Kompanie nach Kanada, um in SHILO als unbestrittenes Highlight der Panzerausbildung die Gefechtsübung im scharfen Schuß durchzuführen.

Vielen der Kommandanten waren die Örtlichkeiten noch vom Durchgang im Herbst '95 bekannt, auch wenn die Züge diesmal in wesentlich anderer Besetzung fuhren.

Nach ausgiebigem Erkunden der Schießbahnen mußte auf der SB BERLIN zunächst aber die BK-Üb 2 (Tag) und auf der KÖLN die Üb 2 (Nacht) erfüllt werden, was allen Zügen auch gelang. Neben forderndem Gefechtsdienst verbunden mit Schießen im Kompanierahmen in allen Gefechtsarten konnte die Dritte auch diesmal wieder bei der Kompanieübung beweisen, daß in den vergangenen Monaten ein

ausgezeichneter Ausbildungsstand erreicht worden war. Vorbildliche Einsatzbereitschaft und Disziplin aller Soldaten, insbesondere aber der Wehrpflichtigen, führte hier zu hervorragenden Schießergebnissen.



Der Chefpanzer beteiligt sich am Feuerkampf seiner Kp

Trotz alledem kam aber auch die Freizeit nicht zu kurz und gelegentliche Abende in Brandon, das Betreuungswochenende in Winnipeg sowie ein gemeinsamer Grillabend ließen den Aufenthalt zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden.



Der Bison, das Wahrzeichen von Kanada

4./Panzerbataillon 84

Chronik II/96

Das II. Quartal 1996 war für die 4. Kompanie von verschiedenen Truppenübungsplatzaufenthalten geprägt. Die Rekruten des Jahrganges 1996 mußten hier beweisen, daß das theoretische Wissen auch in der Praxis beherrscht wird. Hierbei erzielte die Kompanie eindrucksvolle Schießergebnisse bei den Truppenübungsplatzaufenthalten in

FUTLOS vom 13.04.96 bis 19.04.96
und
BERGEN vom 09.05.96 bis 15.05.96

Einer der Höhepunkte des gesamten Jahres war der anschließende Truppenübungsplatzaufenthalt in

SHILO/Canada vom 20.05.96 bis 13.06.96

Neben eindrucksvollen Gefechts- und Schießvorhaben bleibt den Teilnehmern vor allem ein unvergeßlicher Kompanieabend am SEWELL-Lake sowie ein Ausbilderabend auf der Hickory Hollow Hobby Farm im Gedächtnis.

5./ Panzerbataillon 84
Kompaniechef

21337 Lüneburg, d. 26.06.96
Schlieffen-Kaserne

Betrifft : Beitrag Bataillons-Chronik

Bezug : Btl-Kdr

Das zweite Quartal 1996 begann in der 5. Kompanie mit dem Wechsel von Hauptmann Breuer an Oberleutnant Kränzke. Am 04. April fand die Übergabe der Kompanie im Rahmen eines Kompanieappells statt, zu dem die Kompanie neben vielen Ehemaligen auch zahlreiche Gäste begrüßen konnte.

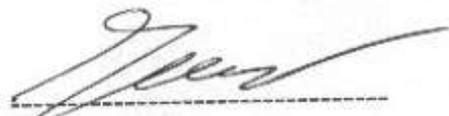
Die Kompanie hat im April und Mai als Leitungstruppe an dem internationalen Boeselager - Wettkampf des PzAufklBtl 3 teilgenommen und somit dazu beigetragen, daß dieser Wettkampf in einen realistischen Rahmen gesetzt wurde.

Nach diesem Einsatz wurden die Wehrpflichtigen am 30. April nach 10-monatiger Dienstzeit entlassen. Diejenigen Wehrpflichtigen, die von dem Konzept W-10-Plus Gebrauch machten, wurden in die 3. Kompanie versetzt, wo sie mit auf den Übungsplatz SHILO gefahren sind.

Die verbleibenden zwei Monate des 2. Quartals wurde von der Kompanie für Führerweiterbildungen im Hinblick auf die im 3. Quartal beginnende allgemeine Grundausbildung genutzt. Auch hatten die Ausbilder Zeit, Lehrgänge zu besuchen.

Am Ende des Quartals begab sich die Kompanie in den Jahresurlaub, um für die Aufgaben im 3. Quartal Kraft zu tanken.

Im Auftrag



Zurmöhle, Olt



Die 6./PzBtl 84 im II. Quartal 1996



Stellenbesetzung

KpChef: Hptm Kottmann
KpFw: HFw Grote
KpTrpFhr: HFw Fricke
VersDstFw: OFw Becker

I. Zug (MFT)

HFw Clausen
OFw Kempin
Uffz Faustmann

II. Zug

OLt Thamm
OFw J. Peters
OFw Behrens
OFw Grombach

III. Zug

HFw Friedrichs
OFw Diercks
OFw Michler
Fw Münch
Fw Gressmann
SU Klitsch

IV. Zug

OLt Weiss
OFw H. Peters
OFw Neuwirth
OFw Schütz



Im April 1997 meldeten sich 98 Lehrgangsteilnehmer im Geschäftszimmer der „Sechsten“ zum Dienst. Zum ersten Mal wurden Soldaten mit dem Dienstgrad „Stabsunteroffizier“ zum Lehrgang kommandiert, die mit diesem Dienstgrad bereits in die Bundeswehr eingestellt worden sind.

Nach dem langen Osterwochenende ging es dann mit dem gewohnten Schwung und Elan an die Ausbildung.

Nach leichten Anfangsschwierigkeiten (ca. 84 Fehlalarme) wurde im April die Einbruchmeldeanlage (EMA) in Betrieb genommen.

Die Weiterbildung in CELLE beim PzLBtl 334 werden die Ausbilder so schnell nicht vergessen. In dieser UWB („Zusammenarbeit Kampftruppe mit PAH“) lernten die Teilnehmer den PAH BO 105 genauer kennen, als manchem lieb war. Die Piloten demonstrierten ihre fliegerischen Fertigkeiten und gaben Ihr Bestes.





HFw Clausen auf dem Rückmarsch vom PzGefDst in WENDISCH-EVERN

Die KpFü führte in diesem Quartal den lange ersehnten Betreuungstag durch. Die Fahrt ging an die Ostsee, nach HEILIGENHAFEN. Mit bester Laune wurde ein Hochseeangelkutter geentert. Kaum war die Truppe auf dem Meer, wurden auf Pfiff die ersten Angelruten über die Reling geworfen. Schon bald wurden die ersten großen „Brocken“ an Bord gehievt. Über 10 Dorsche mit einer durchschnittlichen Länge von 40 cm (oder waren es 50 ?) konnten verbucht werden. Die Stimmung auf der Rückfahrt war dementsprechend gut. Der den Tag abrundende Grillabend sorgte dafür, daß dieser Tag lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Gegen starke Konkurrenz konnte die Kompanie Ende April beim traditionellen Bataillonswaldlauf in der Gesamtwertung den ersten Platz belegen.



Am 08. Mai 1997 feierte das Unteroffizierkorps die Hochzeit des Olt Weiss. Das alte Geschirr der Kompanie fand auf dem Polterabend davor ein würdiges Ende. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden bei bester Laune gefeiert. Nach der kirchlichen Trauung im Kloster Lüne mußte der frisch Verheiratete vor seiner Verwandtschaft demonstrieren, was ein richtiger Panzermann ist. Mit wenigen Schlägen (und nach fachkundiger Anleitung seines Stellvertreters OFw H. Peters) wurden die Kettenglieder zusammengefügt. Jetzt konnte es in die Flitterwochen gehen.

Am 11.05. verlegte der Panzerzug für eine Woche auf den TrübPI BERGEN. Das Prüfungsschießen der Lehrgangsteilnehmer war überaus erfolgreich. Vom 17.05. bis 23.05. verlegten die AMT Züge nach BERGEN und MUNSTER, um Gefechts- und Handwaffenschießen durchzuführen.

Nach der zünftigen Lehrgangsabschlußfeier ging die Kompanie in den verdienten Jahresurlaub.


Kottmann
 Hptm u. KpChef

Wolfgang Büchel, den 18.06.96

Lieber Herr Jans,

anbei übersende ich Ihnen einen Zeitungs-
artikel aus der Rubrik „Tisch“ (Zeitung
in der Schule) über den Aufenthalt eines
Schülers bei 84.

Erstaunlich die Ausdrucksfähigkeit eines
Hauptsehlers, die Begeistertung und korrekte
Wiedergabe von militärischen Fachbegriffen
(letzteres macht den Presselenten echte Probleme!).

Leider komme ich dem Schüler nicht persönlich,
obwohl er in die Nachbarschule von mir geht
und wir uns einmal in der Woche in
der Doppelturnhalle begegnen.

Unser ältester Sohn ist z. Z. auf dem
Junkerlehrgang in Münstw. Ingeheim haben
mein Mann und ich gehofft, dass er nach
dem Lehrgang nach 84 versetzt würde,
aber es kommt anschließend wieder nach
Braunschweig in die 2/24. Mein Sohn freut
sich sehr, weil damit ein Aufenthalt in Shilo
gesichert ist.

Mein Mann ist immer noch stellv. Uoer
im VBU 23 in Braunschweig. Von einer Versetzung,
die langsam ansteht, wissen wir noch
nicht. Die Eltern würden wir hier oder

in Lüneburg die letzte Verwendung haben.
Aber dazwischen (so P.) liegen noch zwei
oder drei Verwendungen. Lassen wir uns
überraschen.

Viel Spaß beim Lesen des Artikels und
schöne Ferien wünscht Ihnen

Ihre
Marlene Althoff

P.S. Sollten noch Kameraden aus unserer
Lüneburger Zeit bei Ihnen Stationist sein,
so grüßen Sie bitte herzlich.

Gute Grüße soll ich von meinem Mann
ansprechen, der s. Z. an der Fühle in Hamburg
auf einem Schiffszug "Fühle" ist.

Panzerbataillon 84

S3 -StOffz

Az: 32-08-54

21337 Lüneburg, 26.02.96

Schlieffen-Kaserne

BwKz: 2230

Tel.: 2535

FAX: 2453

Führungsgrundgebiet 3Einzelbefehl Nr 10/96Betr.: OWB am 06.03.96Bezug: PzBtl 84 -Kdr- Az 32-01-31 VS-NFD vom 01.12.95 (JAB)

Anlg.: (1) Ausgangslage (schriftlich))
 (2) Karte) (nur an KpChef 1./- bis 6./-)
 (3) Plan f. d. Einsatz PzGrenBrig 7)

1. Lage

PzGrenBrig 7 führt in der Zeit vom 18. - 21.03.96 eine computergetützte Rahmenübung durch.

2. Auftrag

PzBtl 84 bereitet die Rahmenübung am 06.03.96 durch eine Weiterbildung vor.

3. Durchführung

- a. Thema : Das verstärkte Panzerbataillon in der Verzögerung
 b. Leitung/Durchf.: S3-StOffz
 c) Zeit : 0730 - 1130 Uhr (darin 0900-0945 Kaffeepause)
 d) Ort : U-Raum 4. Kompanie
 e) Teilnehmer : KpChefs, KTF, ZgFhr, S2, S4, T0, S6, S3-Fw, S2-Fw
 f) Mitzubringende
 Unterlagen : - Führungsvorschriften bis zur Btl-Ebene
 - Taktisches Besteck, Folien etc
 - Als Anlagen verteilte Unterlagen

g) Aufträge :

(1) 1./- bis 6. Kompanie

bereiten eine Geländebeurteilung des Gefechtsstreifens PzBtl 84 zwischen den VZL HABICHT und ADLER sowie unmittelbar vor VZL HABICHT vor.

(2) PzJgKp 80

wird gebeten mit KpChef und ZgFhr an der OWB teilzunehmen und das o.a. Gelände aus PzJg-Sicht zu beurteilen.

(3) PzGrenBtl 72

wird gebeten einen KpChef o.V.i.A. für die WB abzustellen, der den Plan f.d. Einsatz PzGrenBtl 173 und PzGrenBtl 72 vortragen kann.

(4) PzArtBtl 85

wird um Abstellung eines FU0 sowie verfügbarer VB gebeten.

(5) PzPiKp

wird um Abstellung eines ZgFhrs gebeten.

4. Sonstiges

Dieser Befehl verliert mit Ablauf des 07.03.96 seine Gültigkeit und ist dann gem. ZDv 2/30 VS-NFD außer Belegexemplar Poststelle zu vernichten.

Im Auftrag



Gericke

Oberstleutnant

Verteiler: Kdr

S3

S2Fw

S3Fw

S2

S4

T0

S6

1./- bis 6./84

PzGrenBtl 72 (FAX)

PzArtBtl 85

PzJgKp 80

PzPiKp

Reserve (2x)

Mai

- 06.-15.05. KoFTrA 3./- in MUNSTER
- 07.-08.05. Btl-Marsch
- 09.-24.05. TrÜbPI BERGEN/MUNSTER 6./-
- 14.05. Besuch Schulklasse aus HAMBURG
- 17.-24.05. Unterstützung Boeselager-Wettbewerb
- 20.05.-13.06. TrÜbPI SHILO 1./-, 3./- und 4./-

PANZERBRIGADE 18

HOLSTEIN

KOMMANDEUR



24534 Neumünster, 13.06.19

Hindenburg-Kaserne

Färberstraße 92

Bw Kennziffer 7700-300

Telefon (0 43 21) 9 16 App. 300

Herrn
Oberst Stephan Kretschmer
Kommandeur Panzergrenadierbrigade 7
Röttiger-Kaserne

21149 Hamburg

Sehr geehrten Herrn Kretschmer,

wie Sie wissen, war mir das Panzerbataillon 84 mit der 3./84, 4./84 und der 5./L93 für den gesamten Zeitraum des Truppenübungsplatzes SHILO unterstellt.

Unter der sachkundigen, zielgerichteten und klaren Führung des Bataillonskommandeurs hat das Bataillon nach meiner Bewertung die Ausbildungsziele nicht nur erreicht, sondern stellenweise weit übertroffen. Engagement, Einsatzbereitschaft und Disziplin des Bataillons waren beispielhaft. Mir war es eine ganz besondere Freude, ein so ausgezeichnetes Bataillon unter meinem Kommando zu haben.

*Mit kameradschaftlichem
Gruß*

Trull
Oberst

St. Kretschmer

Feierliches Gelöbnis am 10. Mai 1996

Seit noch nicht einmal 7 Wochen sind Sie - die Rekruten, die heute ihr Feierliches Gelöbnis ablegen wollen - Soldaten in der Bundeswehr. 7 ganze Wochen - da sollten die Stiefel bereits von den ersten Fußmärschen eingelaufen sein und das frühe Aufstehen und der anstrengende Tagesdienst nicht mehr ganz so schwer fallen. Inzwischen haben sich auch Ihre ersten Eindrücke von der Bundeswehr und dem Wehrdienst verfestigt. Sie haben wohl schon gelernt, was Vorurteil ist und welche Ihrer Erwartungen sich als richtig erwiesen haben. Seit einigen Tagen wurden Sie auch auf das heutige Ereignis vorbereitet. Es gab Unterrichte und Gespräche mit Ihren Kompaniechefs, diese Paradeaufstellung wurde geübt, und heute vormittag fand sicherlich auch die unvermeidliche Anzugsüberprüfung statt.

Das Feierliche Gelöbnis ist ein herausgehobenes Ereignis während Ihres Wehrdienstes, ein Zeitpunkt, zu dem es angebracht ist, über den eigentlichen Grund Ihrer Anwesenheit hier zu sprechen. Ich frage also: Warum brauchen wir Wehrpflichtige in Deutschland?

Schon sehr früh in der Geschichte unserer heutigen Republik stand fest: Wenn es wieder eine Armee geben würde, dann sollte das in Form einer Wehrpflichtarmee geschehen. Die Verfasser der Himmeroder Denkschrift von 1950, einer umfassenden Analyse der damaligen Wehrsituation in Westdeutschland, sprachen noch nicht von der „Bundeswehr“, sondern von einem „Deutschen Kontingent“ - einem Kontingent, das an der Seite der europäischen Armeen die Freiheit Westeuropas gegen den hegemonialen Anspruch einer offenbar übermächtigen Sowjetunion verteidigen sollte. Dabei war damals für die meisten Deutschen unter dem nachwirkenden Eindruck des 2. Weltkrieges und dem für uns Deutsche schwerwiegenden Erlebnis, daß weite Teile unserer Gesellschaft kollektiv versagt hatten, die Aufstellung einer Armee eigentlich etwas Udenkbares. Andererseits ergab die Analyse, daß eine große Kopfzahl des „Deutschen Kontingents“ nötig sein würde, um der militärischen und politischen Bedrohung begegnen zu können. Die geforderte Mannschaftsstärke glaubte man nur mit Hilfe der Wehrpflicht sicherstellen zu können. Die erste Entscheidung für die Wiedereinführung der Wehrpflicht war also eher der militärischen Notwendigkeit wegen gefallen. Zugleich war zu bezweifeln, ob man mit der großen Zahl an Soldaten auch deren Herzen bekommen würde. Dann für eine Fahne, ein Lied oder eine Person wollte niemand mehr die Waffe in die Hand nehmen. Deswegen kam es darauf an, den neuen Soldaten den Sinn des militärischen Dienstes für die neue Republik glaubhaft zu vermitteln.

Was war denn bedroht? Was hätte verlorengehen können, kaum daß wir es mühsam erhalten oder wiederaufgebaut hatten? In der Himmeroder Denkschrift wurde das so formuliert: „Der Soldat des Deutschen Kontingents verteidigt zugleich Freiheit im Sinne der Selbstbestimmung und sozialen Gerechtigkeit. Diese Werte sind für ihn unabdingbar. Die Verpflichtung Europa gegenüber, in dem diese Ideale entstanden sind und fortwirken sollen, überdeckt alle traditionellen nationalen Bindungen.“

Es war damals geplant, den neuen deutschen Soldaten eine feierliche Verpflichtung abzuverlangen, die das Bekenntnis zu Europa und zum deutschen demokratischen Staat enthalten sollte. Hier liegt der Ursprung des Feierlichen Gelöbnisses, das Sie heute leisten werden. Es ist - was den Text der Gelöbnisformel angeht - doch noch etwas anders gekommen. Das wissen Sie, und wir werden es auch heute wieder hören.

Das Motiv des Soldaten sollte also nicht der Krieg oder der Gegner sein. Ein simples Feindbild, auch wenn es damals zweifellos viel einfacher zu vermitteln war, konnte nicht die wesentliche Grundlage des neuen Handelns bilden. Es ging - und das gilt heute genauso wie damals - um etwas ganz anderes: um die unmittelbare Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir alle leben, und um die Erhaltung unserer Wertvorstellungen von Demokratie, Solidarität und sozialem Ausgleich, die diese Gesellschaft erst möglich werden ließen.

Helmuth Graf von Moltke, ein Angehöriger des deutschen Widerstandes gegen Hitler, hat diese Wertvorstellungen in seinen Grundsätzen für eine Neuordnung des deutschen Staates für eine Zeit nach dem Krieg verkürzt so beschrieben:

- Grundlage jedes friedlichen Zusammenlebens ist eine funktionierende, verlässliche und unabhängig überwachte Rechtsordnung - national wie übernational.
- Die unverletzliche Würde der menschlichen Person und die Gewährleistung von Glaubens- und Gewissensfreiheit sind Grundlagen dieser Rechtsordnung.
- Die Familie ist Grundeinheit des friedlichen Zusammenlebens.
- Das Wirtschafts- und Arbeitsleben soll von allen aktiv mitbestimmt werden können. Nur eine gesunde, sozial ausgewogene Wirtschaft garantiert Lebens- und Entfaltungsräume für möglichst viele. Die Arbeit selbst muß die persönliche Verantwortungsfreudigkeit fördern und nicht verkümmern lassen.
- Es gibt eine persönliche Verantwortung jedes einzelnen gegenüber der Gemeinschaft, die aktiv wahrgenommen werden muß, die Beteiligung erfordert und nicht Rückzug oder „Politikverdrossenheit“.
- Und schließlich: Das Engagement für diese Werte sollte nicht an den Grenzen des eigenen Landes aufhören. Sobald eine übernationale Ordnung nach dem freien Willen der Völker gegeben sei, sollte den Trägern dieser Ordnung das Recht zustehen, auch von jedem einzelnen Unterstützung, notfalls auch den Einsatz von Leben und Eigentum, für die Völkergemeinschaft zu fordern.

Als Helmuth Graf von Moltke diese Gedanken aufschrieb, war er nur ein paar Jahre älter, als Sie es heute sind. 1945 wurde er wegen Hochverrats hingerichtet. Hier in Wandsbek, auf dem historischen Friedhof der Christuskirche, erinnert eine Gedenktafel neben dem Grab eines seiner Ur-ahnen an ihn. Er war aber nicht der einzige, der diese Aussagen für wertvoll erachtete. Auch an-

dere mutige Menschen anderer sozialer und politischer Herkunft kamen zu gleichen oder ähnlichen Aussagen. Wir finden diese grundsätzlichen Gedanken heute in unserer Verfassung und anderen grundlegenden Ordnungsvorstellungen für Deutschland und die Europäische Völkergemeinschaft wieder, und zwar deshalb, weil sie die Wahrheit für das friedliche und gedeihliche Zusammenleben in dieser Welt darstellen.

Trotz ihrer Einfachheit sind es natürlich sehr hohe Ansprüche an den einzelnen und die Gesellschaft, die in diesen Grundsätzen zum Ausdruck kommen. Ich bin davon überzeugt, daß diese Wertvorstellungen zu Recht bestehen. Deshalb ist es für mich auch richtig und selbstverständlich, dafür einzustehen - am Arbeitsplatz, in der Familie und auch in der Bundeswehr.

Es ist sicherlich nicht immer leicht, hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Unsere Gesellschaft, unser Staat, tut seit vielen Jahren gut daran, die Gesetzgebung, das staatliche Handeln und die Vorstellungen für eine Zukunft daran auszurichten. Leider wird heute der Suche vieler Menschen nach Orientierungspunkten in Politik und Gesellschaft nicht in dem Maß entsprochen, wie es wünschenswert wäre. Die Grundwerte unserer Gesellschaft müssen nicht nur durch das Wort, sondern vor allem durch die Tat lebendig gehalten werden. Es wird zukünftig noch mehr als bisher darauf ankommen, allen Bürgern zu verdeutlichen, daß die friedliche Zukunft unserer Gesellschaft ständig erarbeitet werden muß. Die Verantwortung dafür liegt bei uns allen.

Die persönliche Erfüllung der Wehrpflicht gibt dafür ausreichend Gelegenheit, die genutzt werden muß, weil sie eine Gemeinsamkeit für viele darstellt. Denn der Wehrdienst ist beinahe die letzte Pflicht, die dem einzelnen ohne Ansehen der Person gegenüber der Gesellschaft noch abverlangt wird. Möglicherweise ist die Wehrpflicht heute keine militärische Notwendigkeit mehr, aber sie ist unverändert ein wichtiger Bestandteil gesellschaftlicher Überzeugung in Deutschland. Genau deshalb existiert in unserer Verfassung auch kein Wahlrecht zwischen Wehr- und Ersatzdienst. Der Glaube an das scheinbare Wahlrecht ist zwar weit verbreitet, aber er stellt eine Entwicklung dar, die kritischer diskutiert werden müßte.

Sie, die hier angetretenen wehrpflichtigen Soldaten, tragen für einige Zeit unmittelbare Verantwortung für uns alle. Wir, Ihre Mitbürger in Zivil, verfolgen mit Ihnen zusammen dasselbe Ziel, nämlich die Grundlagen unseres Zusammenlebens zu wahren. Von der Politik können Sie klare Ziele und bewußtes Vorleben der Regeln verlangen, von Ihren Freunden, Bekannten, Familien und uns allen sollte Ihnen Unterstützung und Verständnis für Ihren Dienst sicher sein.

Die Wehrpflicht für unser Land ist also primär keine militärische Entscheidung mehr oder gar eine Kostenfrage, wie manche neuerdings erklären. Die Wehrpflicht - Ihr Dienst - ist notwendig und sinnvoll für den stabilen und sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaftsordnung, die die Lebenschancen und Entwicklungsmöglichkeiten für die einzelne Person garantiert. Sie, die Wehrpflichtigen, und natürlich auch die längerdienenden Soldaten haben wesentliche Verantwortung und eine wichtige Aufgabe übernommen. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Lassen Sie sich in den

nächsten Monaten nicht irremachen - auch nicht, wenn Teile der veröffentlichten Meinung mal wieder an der Bundeswehr ihr „Mütchen kühlen“ sollten. In dem Wissen um die Richtigkeit der grundlegenden Werte unserer Gesellschaft kann jeder von uns in der Bundeswehr freimütig und mit gutem Gewissen dienen. Eine der Bundeswehr zugewandte öffentliche Meinung sowie ein gefestigtes Selbstverständnis der Soldaten schützen meines Erachtens besser vor den Folgen ungerechtfertigter Verbalattacken einzelner als alle Gesetze oder Strafdrohungen, so wichtig ein derartiger Ehrenschatz auch ist.

Sehr verehrte Gäste, liebe Eltern, Verwandte und Freunde, ich bitte Sie, Ihren Soldaten den Rücken zu stärken, wenn sie am Wochenende nach Hause kommen und ein wenig mitgenommen aussehen. Und an die Adresse der militärischen Vorgesetzten und Ausbilder sage ich: Sie haben auf Zeit wertvolle junge Menschen anvertraut bekommen. Es sind die Söhne der Eltern, die zum Teil hier hinter mir stehen. Wenn die Wehrpflichtigen es von Ihnen nicht mitbekommen, daß und warum es sich lohnt zu dienen und daß Dienst sogar Freude bereiten kann, von wem sollen sie es sonst erfahren? Bieten Sie den jungen Menschen etwas, schaffen Sie positive Erlebnisse der Gemeinschaft, und seien Sie ein menschliches Vorbild für diejenigen, denen Sie vorgesetzt sind.

Schließlich ein letztes Wort an Sie, die Rekruten, die heute im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Es wird auch bei der Bundeswehr nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Das haben Sie sicher längst bemerkt. Manches wird in den nächsten Monaten für Sie unbequem sein, einiges wohl auch ärgerlich. Aber das meiste - da bin ich sicher - wird Ihnen in guter Erinnerung bleiben und eine Erfahrung darstellen, die Ihnen viel nützen kann. Sie alle leisten mit Ihrem Wehrdienst einen wertvollen Beitrag für unsere Gemeinschaft. Insoweit haben Sie mit Ihrem Bekenntnis zur Wehrpflicht eine richtige Entscheidung getroffen, die unseren Respekt und unsere Anerkennung verdient und zu der Sie jetzt mit dem Feierlichen Gelöbnis stehen müssen.

Truppenübungsplatzaufenthalt Shilo | Ka im Zeitraum 20.05 - 13.06.96

Am 19.2300 Mai verlegte die 1. | PzBtl 84 mit 51 Soldaten in Bussen der RVG nach Köln Wahn. Nach Abfahrt am Flugplatz und erfolgreichem Check In, wurden wir mit dem Bataillon in die Wartezone eines Flugars umgeleitet. Nach mehrstündiger Wartezeit unter Bewachung eines Feldjägersdienstkommandos war es dann soweit, daß wir die Maschine der Niederländischen Luftwaffe betreten und Richtung Winnipeg starteten.

Die Erwachung kam den Passagieren der 1. Klasse. Aufgrund des vorher durchgeführten Transportfluges hatte man scheinbar versäumt die Deckenverkleidung wieder anzubringen. Dies gab einigen Fluggästen doch zu denken!

Nach neunständigem Flug und Landung in Winnipeg empfing uns das VorKdo durch O7L Gericke, so daß wir reibungslos in den Übungsplatzaufenthalt übergehen konnten.

Schwerpunkt der 1. | 84 war es, die Versorgung und materielle Einsatzbereitschaft des Bataillons sicherzustellen.

Am 01. - 02.06.96 war es dann soweit! Es ging in das wohlverdiente Betreuungswochenende. Land und Leute Kennenzulernen stand nichts mehr im Wege. Das Betreuungswochenende wurde bis auf eine Ausnahme von allen Teilnehmern mit Erfolg und Zufriedenheit genutzt. Ausnahmen bestätigen die Regel!

Am 04.06.96 schloß man den Auftrag nach Schießende und die damit verbundene Unterstützung der 3. und 4. Kompanie mit einem Grillabend am Lagerfeuer auf dem Bivakplatz der 2 - Linie ab. Blausaugers Sir Loin Steaks durften nicht fehlen.

Die letzte Woche füllte sich dann mit dem Abschluß - TD zur Rückgabe des Gerätes an die ST | VersKp SH120, der von ÜBPL - Ende die Gemüter noch einmal aufrieb, ehe wir am 13.06.96 mit dem Airbus A 310 von Winnipeg nach Köln Wahn verlegten.

Für die Soldaten war es sicherlich ein Erlebnis. Shilo, wir kommen wieder!

Personal 1. | 84

StKdo	Oberstleutnant Gaus	MatNachwFu	O7Fu Ahrend
S3 S0115	Oberstleutnant Gericke	RechFu	O7Fu Reibchen
S4 015	Hauptmann Turge	GerFu	O7Fu Geldner
S1 015	Oberleutnant Menke	WaFu	O7Fu Pohland
S6 015	Hauptmann Breithaupt	SanFu	O7Fu Meyer
70	Hauptmann Kaebert		Fu Speck
S3 - 70	H7Fu Schulze	InstFu Schirm	Fu Speth
Waldbeard	H7Fu Schlichting	Tranzf	SA Maas







Bericht ueber das Schiessen des PzBtl 84 im Zeitraum
vom 22.05.96 - 12.06.96 auf dem TrUebPl Shilo

I

Allgemeines

Das PzBtl 84 war mit der 3. Kompanie / 4. Kompanie und der 5. Kompanie PzLBtl 93 auf dem TrUebPl Shilo.

II

Ausbildungsstand

Die 3. Kompanie PzBtl 84 und die 5. Kompanie PzLBtl 93 begann mit der BK2 Uebg, die 4. Kompanie PzBtl 84 begann mit der BK4 Uebg.

III

Planung, Ablauf, Organisation

Das Btl und die Kompanien fuehrten intensive Gelaendeerkundungen mit den Feuerwerkern und Schiessberater durch.

Da die 3. Kp und die 4. Kp PzBtl 84 fast in gleicher Besetzung wie 1995 auf den TrUebPl Shilo war und auch die richtige Ausbildungshoehe hatte, (BK2 Uebg in Deutschland geschossen, ausser 2 Zuege 3. Kp), wurde das Gelaende und die Schiessbahnen nicht unterschaezt. Groessere Probleme hatte die 5. Kp PzLBtl 93, trotz Hinweise Schiessberater wurden die Schiessbahnen gerade fuer die BK2 Uebg unterschaezt. So mussten einige Pz-Zuege Phasen der BK2 Uebg wiederholen.

Nutzung der Schiesszeiten und Schiessbahnen

Die Schiessbahnen und Schiesszeiten wurden optimal und weit ueber das normale Mass hinaus genutzt. Die Schiessbahn Deilinghofen wurde in der 2. Schiesswoche kurzfristig durch die PzGrenadiere nicht genutzt. Das PzBtl nutzte die Schiessbahn Deilinghofen mehrfach und raeumte dem PzGrenBtl die Moeglichkeit ein die Schiessbahn Berlin zu nutzen.

IV

Durchfuehrung der Schiessuebungen und Gef.Uebg mit dem scharfen Schuss.

Ueberpruefung Treffpunktlage der Turm-Mg's.

Dieses wurde gewissenhaft von allen Kompanien durchgefuehrt.

BK-1-Uebg

Wurde von allen Kompanien in Deutschland geschossen.

BK-2-Uebg

Die 3. Kompanie PzBtl 84 musste mit 2 Pz-Zuegen die BK2 Uebg schiessen. Hier machte sich die Erfahrung von 1995 und eine intensive Pz-Schiessausbildung bemerkbar. So kamen die Pz-Zuege ohne Einschränkungen mit einem guten Schiessergebnis schnell zum Erfolg. Bei der 5. Kompanie PzLBtl 93 war die Unerfahrenheit des KpChef's deutlich zu spueren. Anregungen und Hilfen des Schiessberaters wurden zwar angenommen jedoch nicht umgesetzt. So taten sich die Pz-Zuege sehr schwer die Bk2 Uebg zu erfuehlen.

Ausbildungsmaengel wurden zwar erkannt, jedoch zu spaet abgestellt. Ausbildungsgespraechе, Fehlschussanalysen waren die Ausnahme. Aufmunitionieren und im naechsten Rennen zum Erfolg zu kommen ist eine sehr teure Ausbildung und bringt den PzZug in der Ausbildung nicht weiter. Die Ausbildungsmaengel lagen im Zusammenspiel der Panzerzuege, unzureichende Bekaempfungssystematik, umstaendliche Kampfgespraeche und Maengel im Notbetrieb. Dazu kamen grosse Beobachtungsbereiche und das schwierige Gelaende.

BK-4-Uebg

Schwerpunkt bei der 3. Kompanie und der 4. Kompanie PzBtl 84 war hier, die Kompanie auf das Kompaniegefechtsschiessen unter Leitung des Btl vorzubereiten. So wurden Gefechtsuebungen abgesetzt von den Schiessbahnen begonnen. Taktisches Verhalten, Gelaendenausnutzung, Fuehrung der Pz-Zuege und Fuehrung des Feuerkampfes wurde konsequent ausgebildet. Dabei wurden die Panzerzuege im Kompanierahmen vor immer neue taktische Aufgaben gestellt.

Hier wurde eine deutlich Verbesserung gegenüber 1995 festgestellt. Die 5. Kompanie PzLBtl 93 tat sich schoner eine Gefechtsuebung mit Ueb- und Gefechtsmunition durchzufuehren. Der Schwerpunkt wurde immer wieder

unbewusst auf das Schiessen verlagert. Das Anwenden der Einsatzgrundsätze im scharfen Schuss und unter gefechtsähnlichen Bedingungen waren Nebensache.

BK-5-Uebg

Ab Montag 2. Schiesswoche bis einschliesslich Sonntag wurden verstaerkt Kompaniegefechtsschiessen durchgefuehrt. Dabei wurde jede Kompanie ueber mehrere Tage in einer Gefechtsuebung mit dem scharfen Schuss gefordert. Das Nachtschiessen der 2. Woche wurde in die Gefechtsuebung einbezogen. Das PzBtl wie auch die Panzerkompanien forderten sich bis an die Leistungsgrenze. Trotz der hohen Belastung erreichten die Kompanien ein gutes Schiessergebnis was gegenueber anderen Bataillonen unter gefechtsähnlichen Bedingungen erreicht wurde und somit noch hoeher zu bewerten ist. Dieses konnte nur durch intensive Ausbildung der KpChef's und des Bataillons erreicht werden, die konsequent Ausbildungsabschnitte wiederholten.

Die 5. Kompanie PzLBtl 93 tat sich an den ersten Tagen schwer die gestellten Auftraege des PzBtl unter gefechtsmaessigen Bedingungen zu erfuehlen. Hier wurde deutliche sichtbar, dass die Panzerzuege im Kompanierahmen durch den KpChef im taktischen und gefechtmaessigen Verhalten vor der Kompaniegefechtsuebung nicht gefordert waren.

Es mangelte am Zusammenspiel der Panzerzuege im Kompanierahmen. Langatmige Befehle ueber Funk erschwerten zusaetzlich die Fuehrung der Kompanie. Probleme in der Ueberwachung der Sicherheit erschwerten der Leitung den fluessigen Ablauf. Schwerpunkt in der Ausbildung in Shilo sollte der verstaerkte Panzerzug, Panzerkompanie sein, jedoch muss der KpChef die Moeglichkeit nutzen mit den Panzerzuegen im Kompanierahmen zu ueben. Diese Moeglichkeiten waren vorhanden, sie wurden jedoch nicht ausreichend genutzt. Durch unermuedliche Ausbildungsgespraechen, durch wiederholen von Phasen und durch geschickte Leitungsmassnahmen, lief die Gefechtsuebung am letzten Tag zufriedenstellend und der Ausbildungserfolg wurde sichtbar.

V

Besonderheiten

- Die Panzerkompanie hatten in der WUG-Ausbildung einen guten Ausbildungsstand
- Die Ergebnisse der Bk2 Uebg der 5. Kompanie PzLBtl93 zeigen, dass die Ausbildung im Zugrahmen verbessert werden muss.

- Um Fortschritte in der Ausbildung zu erzielen, müssen die Leitenden bei erkannten Ausbildungsmaengeln, bei nicht Erreichen des Ausbildungszieles Ausbildungsgespräche, Fehlschussanalysen durchführen.
- In Shilo sollte nach der Bk2 Uebg möglichst die BK4 Uebg mit mehreren Panzerzügen gefahren werden um die Voraussetzungen für Kompaniegefechtsschiessen zu schaffen.
Ausbildungsziel: - Anwenden der Grundsätze unter gefechtsähnlichen Bedingungen mit dem scharfen Schuss
 - Schulung der Panzerzüge im Umgang mit den Sicherheitsbestimmungen
 - Zusammenwirken der Panzerzüge im Kompanierahmen
 - Zusammenarbeit mit der Artillerie (VB trocken)
- Hervorzuheben ist die intensive Nutzung des TrUebPl Shilo und die konsequente Ausbildung des Btl.
- Das gute Schiessergebnis trotz der hohen Belastung, durch das schlechte Wetter (Mittwoch, 3. Kompanie PzBtl 84 Dauerregen) und trotz des guten gefechtsmässigen Verhalten der Panzerzüge.
- Angriff bei Nacht mit der 3. Kompanie musste wegen des schlechten Wetters abgebrochen werden.
- Ein PzGrenz Zug war eine Woche lang zum PzBtl abgestellt. Unverständlicherweise wurde diesem Zug kein geeigneter Ausbilder bzw. eine Dienstaufsicht zugeordnet, der mit diesem Zug ein Ausbildungsgespräch hätte führen können.
- Der abgestellte PzGrenz Zug von der 4./182 hatte nach der Woche einen guten Ausbildungsstand.

Juni

- | | |
|------------|---|
| 03.-14.06. | Soldatenaustausch mit der PzTrSchule der USA in FORT KNOX |
| 06.-14.06. | DivRahmenÜbung 1.PzDiv |
| 21.-23.06. | Familienrüstzeit in RATZEBURG |

Offizierschule des Heeres

Lehrgruppe B
- Kommandeur -



30179 Hannover *15.08.96*
Kugelfangtrift 1
Tel.: 0511 / 6783- 420 / 423
Fax-Nr.: 0511 / 2841926
Bw-Kennzahl: 2224
Bw-Fax: 90 - 2200 - 1926

Kommandeur
Panzerbataillon 84
Herrn Oberstleutnant
Gaus
Bleckeder Land Str. 57

SG
Jr 27/8

21337 Lüneburg

Sehr geehrter Herr Gaus!

Der „Trilaterale Kadettenmarsch 96“ konnte planmäßig und mit gutem Erfolg am 19. Juni 96 durchgeführt werden. Die Resonanz war bei den Teilnehmern wie bei den Verantwortlichen, hier besonders beim Kommandeur der Offizierschule des Heeres, äußerst positiv. Damit ist die Veranstaltung dem hohen internationalen Stellenwert, aber auch dem gesteckten eigenen Anspruch uneingeschränkt gerecht geworden.

Ohne die von Ihnen geleistete Abstimmung an Personal und Material hätte dieses Ziel nicht erreicht werden können. Besonders Ihre Soldaten haben durch Disziplin, vorbildliche Haltung und persönlichen Einsatz zu diesem Ergebnis einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Ich darf mich auf diesem Wege bei Ihnen für die geleistete Unterstützung herzlich bedanken und Sie bitten meine Anerkennung in geeigneter Weise auch an Ihre Männer weiterzugeben.

Mit kameradschaftlichem Gruß


Lenz

Oberst u. Kdr LG B

Juli

- 01.07. Einstellung von 13 OA in der 5./-
- 04.07. TrBesuch PrTrS -GrpWE- Oberst Kraft mit Offizieren der PzTrS der USA, FORT KNOX
- 06.-07.07. Besuch Oberst Trull mit Offizieren der dänischen Streitkräfte
- 16.-19.07. Tle 2./- bei Nijmegen-Marsch

Beitrag Chronik 1996 1997. Quartal

Das 1997. Quartal war geprägt durch die Radelversorgung trotz des Urlaubsquartal und dem Truppenübungsplatz Castle Martin Wales.

- 1.) Am 12.08.1996 startete die 1./PzBtl 84 zu ihrem letzten Unterstützungseinsatz zum Truppenübungsplatz Castle Martin mit der 2.- und 4.- Kompanie.
Der Hinflug wurde durch die Kameraden der Luftwaffe gestört. Man ließ uns etwas unorganisiert neben dem Flugfeld in Hannover-Wunstorf stehen.
Die Flüge selbst liefen reibungslos und wir wurden bei strahlender Atlantiksonne durch den Oberstabsfeldwebel der Reserve Deckring und Stabsfeldwebel Gerner begrüßt. Da die Versorgung für die Kompanie reibungslos wie gewohnt sichergestellt wurde konnten wir uns auch stark auf den Abschied von Land, Leute und Bräuchen konzentrieren.
Es wurden allen Soldaten die Möglichkeit gegeben dies intensiv zu tun. Der gesamte Aufenthalt war dann auch, wie wir den lobenden Worten des Kommandeurs entnehmen konnten, für die 1. Kompanie ein krönender Abschluß der Ära „Truppenübungsplatz Castle Martin Wales“.



2./84 Chronik III. Quartal 1996

Im Juli verlegte die Kompanie in der ersten Woche auf den TrÜbPl MUNSTER-NORD, um dort den Panzergefechtssdienst fortzusetzen und nach den ersten Schritten am ASPT im Standort die praktische Schießausbildung mit den MG-Übungen MG-Üb 1 und MG-Üb 2 zu beginnen. Nachdem diese Vorhaben erfolgreich abgeschlossen waren, führte die Kompanie am 05.07.1996 an der Unterwasserfahranlage MUNSTER ein Tiefwaten und Unterwasserfahren mit KPz durch, was einen Ausbildungshöhepunkt für die Soldaten darstellte.

Vom 16.07. bis 19.07.1996 nahmen 12 Soldaten der Kompanie, darunter auch Ehemalige, erfolgreich am 80. Nijmwegen-Marsch in Holland teil.

Im Juli und der ersten Augustwoche wurde die Panzerschießausbildung zunächst im Standort fortgesetzt. Am 12.08.1996 verlegte die Kp nach CASTLE MARTIN in WALES, um dort das Schießen der BK-Übungen durchzuführen. Am 21.08. endete die Ausbildung mit einem Kp-Abend, und am 22.08. trat die Kp den Rückflug an.

Im Anschluß daran nahm die Masse der Kp ihren Jahresurlaub, und nur ein Nachkommando unter dem KpFw StFw Köster verblieb im Standort. Im September fand eine Überprüfung der Kp nach § 78 statt, welche durch die vorhergehenden Materialprüfungen und die Arbeit des Nachkommandos zu einem positiven Ergebnis führte.

Nach dem Ende des Urlaubs setzte die Kp am 25.09.1996 unverzüglich die Ausbildung weiter fort und verlegte auf den TrÜbPl KLIETZ, wo der Schwerpunkt auf dem Zug-Gefechtsschießen in Form der Bk-Üb 2 lag. Darüberhinaus nahm die Kp an der Btl-Gefechtsübung vom 27. 09. bis zum 29.09.1996 teil, wobei in Zusammenarbeit mit der Pioniertruppe das Übersetzen von KPz über Gewässer sowohl mit Schwimmbrücken wie auch mit Fährmitteln geübt wurde.

Chronikbeitrag 3./PzBtl 84 für das

III. Quartal 1996

1. **Personaleinteilung 3. Kp**

KpChef:	Hptm Baumann	KpTrpFhr:	HFW Ziegan
KpFw:	HFW Doerk	VersDstFw:	OFw Perau

I. Zug	II. Zug	III. Zug	IV. Zug
OLt Böhme	Lt Buchholz	HFW Kirsch	HFW Schwien
Fw Weidner	Lt d. R. Bußler	Fw Rohloff	OFw Schmidt
SU Käse	OFw Dienemer	SU Sommer	SU Müller
SU Klepsch	SU Etukudo	SU Kierylo	SU Godofski
	Fhj v.Kiedrowski		

2. **Personaländerungen**

- OFw Ganz verließ zum 01.07.96 die 3. Kp, um in Hamburg die Berufsausbildung zu beginnen
- Zum 01.07.96 wurden nach bestandenem Feldwebellehrgang Fw Weidner (2. Kp) und Fw Rohloff (5. Kp) als neue Stellvertreter in die Kompanie versetzt
- Lt Buchholz wurde vom 01.09. - 01.10. von der UniBw Hamburg zur Dritten kommandiert und übernahm den II. Zug
- Lt d. R. Bußler leistete ab 08.09. eine 5-wöchige Wehrübung als Kompanieoffizier und Zugführer II. Zug
- Fhj v. Kiedrowski wurde für 6 Wochen von der 5. Kp zur Dritten kommandiert und war vom 01.09. - 15.10. als Gruppenführer eingesetzt

3. Vorhaben:

Im III. Quartal stand zunächst die Entlassung der Wehrpflichtigen sowie der Jahresurlaub für die Stammsoldaten im Vordergrund, den sich die Kompanie nach den zahlreichen Vorhaben im ersten Halbjahr redlich verdient hatte.

Am 01.09.96 trafen in der Dritten dann die neuen Wehrpflichtigen ein, und es galt, den jungen Soldaten in der Allgemeinen Grundausbildung zunächst die militärischen Grundkenntnisse zu vermitteln. Bereits nach drei Ausbildungswochen fand das erste mehrtägige Biwak auf dem StoßübPl statt, das den Rekruten bereits eine Menge abverlangte, wurden doch rund um die Uhr die Themen Bewegung auf dem Gefechtsfeld, Alarmposten, Streife und Stellungsbau durchgeführt.

Die positiven Ergebnisse zeigten bereits hier, daß die Kompanie wieder durchweg einsatzwillige Soldaten in ihren Reihen hat, von denen die meisten später einmal die Panzerbesatzungen stellen werden.

4./Panzerbataillon 84

Chronik III/96

Nach dem Jahresurlaub der 4. Kompanie lief die Vorbereitung auf neue Aufgaben sofort an. Ein zweiter Höhepunkt des Jahres warf seine Schatten voraus. Die 4. Kompanie verlegte als Teil des Panzerbataillon 84 als eine der letzten Einheiten der Bundeswehr nach

CASTLE MARTIN/Wales vom 12.08.96 bis 22.08.96

Hier gelangen der 4. Kompanie zahlreiche gelungene Panzerschießen. Eine gelungene Gefechtsübung mit scharfem Schuß am Ende des Truppenübungsplatzaufenthaltes rundete das allgemein gute Bild der Kompanie ab. Am Betreuungswochenende war der von vielen Soldaten gebuchte „London-Trip“ ein unvergessenes Erlebnis.

Nach der Rückkehr in den Standort und einen Monat Dienst im Bataillon verlegte die 4. Kompanie am 26.09.96 zum ersten mal auf einen Übungsplatz in die neuen Bundesländer auf den

Truppenübungsplatz KLIETZ vom 26.09.96 bis 03.10.96

Die Kompanie lebte eine Woche auf ihren Panzern. Dieses nur noch den „ALTEN“ gekannte Gefühl weckte Erinnerungen an frühere Zeiten. Für die Wehrpflichtigen diesen Jahrganges war es der Abschluß des Panzerschießens und der Gefechtsausbildung. Ein gemeinsamer Biwakabend rundete das allgemein positive Bild der Kompanie ab.



Entspanntes Treiben nach erfolgreichen Schießvorhaben in Shilo Kanada
v.l.n.r.: HFw Stumpe, Olt Falkenthal, OFw Marin



Verdiente Stärkung während des Schießplatzaufenthaltes in Putlos
v.l.n.r.: Olt Falkenthal, HFw Stumpe, SU Pöllmann, SU Kitzing



III. Zug beim Reinigen der Rohre nach einem erfolgreichem Zuggefechtsschießen in Castle Martin.
2. v.r. HFw Stumpe, ZgFhr III. Zug



Grillparty zum Abschluß des Übungsplatzaufenthaltes Shilo/Kanada
v.l.n.r.: HFw Stellmach, Hptm Meyer, HFw Kamradt, SU Kitzing, und SU Wünsche

5./ Panzerbataillon 84
Kompaniechef

21337 Lüneburg, d. 27.09.96
Schlieffen-Kaserne

Betrifft : Beitrag Bataillons-Chronik

Bezug : Btl-Kdr

Das dritte Quartal 1996 stand zu Beginn im Zeichen der allgemeinen Grundausbildung. Die Soldaten, die am 1. Juli den Wehrdienst bei der 5. Kompanie antraten, wurden in den ersten zwei Dienstmonaten in die Aufgaben des infantristischen Dienstes eingewiesen. Ausbildungshöhepunkte waren die drei Biwaks, die, beginnend in der zweiten Woche, die vorhergehenden Ausbildungsabschnitte vereinten.

Einen besonderen Moment stellte das Feierliche Gelöbnis dar. Am 15. August wurde dieses zum letzten Mal im Rahmen des Gelöbnisverbundes ELBE durchgeführt, so daß die Rekruten der 5. Kompanie in der Röttiger-Kaserne in Hamburg-Fischbek die Gelöbnisformel gesprochen haben.

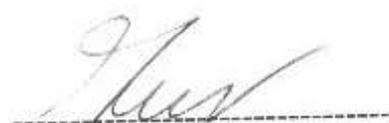
Im Anschluß an diese festliche Veranstaltung schloß die allgemeine Grundausbildung mit einer dreitägigen Abschlußübung im Raum GÖHRDE und WENDISCH-EVERN ab.

Nachdem die fremdausgebildeten Soldaten am 29. Und 30. August in ihre Stammeinheiten versetzt wurden, nahm die Kompanie die Gliederung für die SGA ein. Hierbei wurden im I. und III. Zug die Wehrpflichtigen zu Richt- und Ladeschützen ausgebildet. In dem doppelt so großen II. Zug wurde diese Ausbildung für die OA's, ROA's und UA's durchgeführt.

Ab dem 2. September begann die SGA mit den obligatorischen WUG- Ausbildungen und schießtheoretischen Unterrichten. Somit konnte die 5. Kompanie verzugslos in die simulatorgestützte Ausbildung am ASPT einsteigen.

Diese Ausbildungen bilden die Basis für die Vorhaben im IV. Quartal, die in den Übungsplatzaufenthalten in PUTLOS ihre Höhepunkte finden werden.

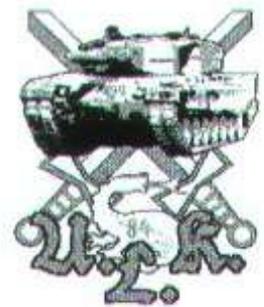
Im Auftrag



Zupmöhle, Olt



Die 6./PzBtl 84 im III. Quartal 1996



Stellenbesetzung

KpChef:	Hptm Kottmann
KpFw:	HFw Grote
KpTrpFhr:	HFw Fricke
VersDstFw:	OFw Becker

I. Zug

HFw Clausen
OFw Kempin
Uffz Faustmann

II. Zug (MFT)

OLt Thamm
OFw J. Peters
OFw Grombach

III. Zug

HFw Friedrichs
OFw Michler
Fw Münch
SU Gaarden
SU Müller

IV. Zug

OLt Poustchii
OFw Diercks
OFw H. Peters
OFw Schütz
Fw Hoke



Mit frischen Kräften und mit teilweise neuen Ausbildern ging der Lehrbetrieb der „Sechsten“ in die zweite Jahreshälfte. Die neuen Lehrgangsteilnehmer gewöhnten sich recht schnell an das hohe Tempo und den Vorwärtsdrang der Kompanie.

Die Kompanie hat einen neuen Zugführer: Olt Poustchii, der den AMT-Zug des Olt Weiss übernimmt (letzterer war für drei Monate im Heeresführungskommando / Koblenz eingesetzt).

Eine neuangelegte Durchschlageübung von drei Tagen Dauer fordert Lehrgangsteilnehmern und Ausbildern alles ab. Die Überwindung des Schleusseiles, die Eilmärsche, die Unterquerung des Elbe-Seiten-Kanals und die Verwundetentransporte hinterließen bei allen deutliche Spuren. Unter diesen Bedingungen kann sich keiner mehr verstellen. Alle bissen die Zähne zusammen. Was war die Erleichterung und Überraschung groß, als gegen Ende der Übung plötzlich eine Eisenbahn mit Viehwaggons auf offener Strecke hielt und alle Gruppen aufnahm! Diese Übung wird allen Unteroffizieranwärtern lange in Erinnerung bleiben!





„Zugführer, hier Zugführer, kommen!“ OFw Schütz-Ausbilder der 6/84 (IV. Zug)

Es war ohnehin ein ereignisreiches Quartal. Die AMT-Züge der 6/PzBtl 84 verlegen zum ersten Mal seit ihrem Bestehen auf den TrÜbPl SENNE. Die Übungsbedingungen, die die Kp dort vorfindet sind ideal.

Unmittelbar an diesen Übungsplatz schließt sich der Schießplatzaufenthalt des Panzerzuges in PUTLOS an.



Hptm Kottmann und Hfw Fricke / SB 14 PUTLOS (KAMA)

Die gleichzeitig stattfindende Überprüfung nach dem Paragraph 78 § BHO stellte natürlich keinen in der Kompanie vor größere Probleme.

Neu ist auch der Mecklenburger Ochse, der seit der Unterstellung unter das Kdo der Brigade 40 unsere Dienstanzüge „ziert“.

Ach, und dann war ja noch Frau Knabe zu verabschieden, unsere so bewährte Schreibkraft. An einem wunderschönen Sommerabend feierten wir Abschied. Zum Abschluß wurde Frau Knabe zum OFw ehrenhalber befördert. Dies hatte Sie mehr als verdient.

Das Regimentstreffen am 28./29. September wurde durch unsere Kompanie vorbereitet und durchgeführt. An diesem Abend wurde der SU Gaarden vor den alten Regimentlern vom Kommandeur zum zum Feldwebel befördert.

Der Kompaniechef verlegte noch in der gleichen Nacht nach Dänemark, um an der PFP-Übung „BALTIC CIRCLE“ teilzunehmen.



Kottmann

Hptm u. KpChef

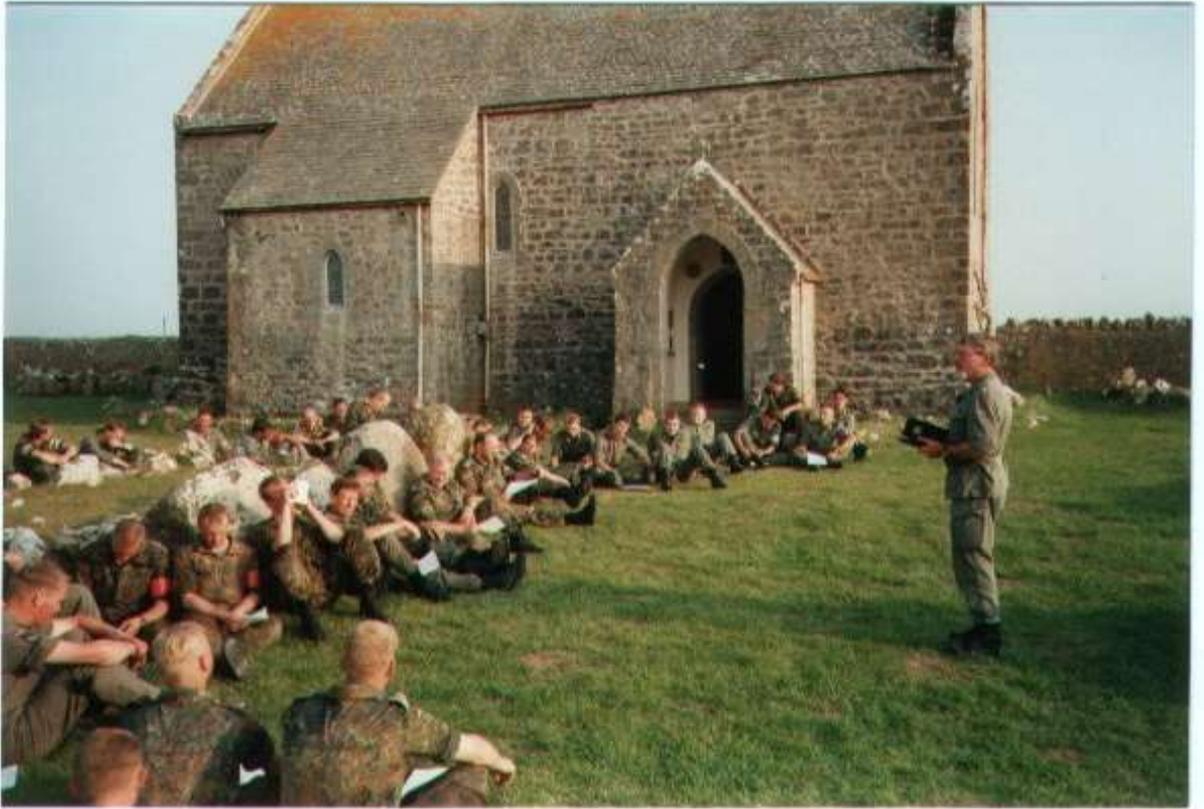
August

12.08.-22.08. TrÜbPI CASTLEMARTIN 1./-, 2./- und 4./-

26.08.-05.09. Prüfung gem. § 78 BHO



Castle Martin



Zusammengefaßter Prüfbericht der Prüfung gemäß § 78 BHO

1. Geprüfte nachweispflichtige Truppenteile :

PzBTL 84
SanGrp LÜNEBURG
SanBer 25/9
ZAGrp 214/3
VpflFw LÜNEBURG
TrVerw LÜNEBURG
GefSimPzZg Leop 2 (84)
SchSimPzTr Leop 2 (84)

2. Feststellungen wesentlicher Art

K E I N E

3. Feststellungen allgemeiner Art :

Die im letzten Prüfbericht festgestellten Mängel waren alle abgestellt.
Der urkundliche und allgemeine Nachweis der Bestände ist gegeben.
Eine größere Anzahl von Mängeln wurde während der Prüfung abgestellt.
Die Materialbewirtschaftung wird gemäß der einschlägigen Vorschriften
und Befehle durchgeführt.

In den Prüfgebieten

Allgemeine Materialbewirtschaftung
Munition
Betriebsstoff
Bekleidung
Feldzeugmaterial
marineeigentümliches Material
Dienstvorschriften
Schadensbearbeitung
Handvorräte

wurden keine Mängel festgestellt bzw. keine Beanstandungen getroffen

In den Prüfgebieten Bestandsnachweisführung
EVG-SanMaterial
Bekleidung
ABC-Material
Sanitätsmaterial
Quartiermeistermaterial
Fernmeldematerial
Material mit fiktiver Versorgungsnummer
Beschaffungen für den Sofortbedarf der Truppe nach BRL/TR
Aussonderung und Verwertung von Wehrmaterial
Dienstaufsicht in der Materialbewirtschaftung
wurden Mängel festgestellt und in den Einzelprüfberichten dokumentiert.

4. Vorschläge zur Beseitigung festgestellter Mängel :

Überbestände sind zu vereinnahmen und ggf. zurückzuliefern.

Unterbestände sind gemäß der Schadensbestimmungen zu bearbeiten und vom Bestand abzusetzen.

Im Bereich der Materialbewirtschaftung sollte durch geeignete Aus - und Weiterbildung der materialverantwortlichen Teileinheitsführer eine noch weitere Verbesserung angestrebt werden ; hier sollte der gesamte Bereich Sanitätsmaterial beachtet werden .

Auch sollte das gemeinsam genutzte Material , hier speziell in der Küche , der Bataillone 84 , 83 u. 85 strikt voneinander getrennt werden . Eine interne Prüfung erscheint hier notwendig .

5. Anrechenbare Prüfungen:

KEINE


(Zielinski) Hauptmann

September

- 01.-15.09. Tle 4./- bei PFP-Übung WBKII/1.PD.
- 22.-29.09 Regimentstreffen PzRgt 2 in LÜNEBURG
- 24.09. Unterstellungswechsel PzBtl 84 von PzGrenBrig 7
„Hansestadt Hamburg“ zur PzGrenBrig 40
„Mecklenburg“
- 25.09. TrBesuch BrigKdr O Sauer und Offizieren des Brig
Stab
- 25.09.-02.10. TrÜbPl KLIETZ 1./-, 2./- und 4./-, dabei Beförderung
von Olt Kelschenbach
- 29.09.-10.10. Teilnahme von Offizieren PzBtl 84 an Rahmenübung
BALTIC-CIRCLE in Dänemark

Ansprache Kommandeur PzGrenBrig 7,

Oberst Kretschmer,

anlässlich des Unterstellungswechsels PzBtl 84

zu PzGrenBrig 40 am 24. September 1996

SPERRFRIST: Dienstag, 24. September 1996, 10.00 Uhr

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte(r) (Honoratioren)

Meine sehr verehrten Gäste,

Soldaten des Panzerbataillons 84.

Wieder einmal ist ein Bataillon angetreten! hat ein Vorgesetzter die Front abgescritten und spricht anschließend von Veränderungen, die bevorstehen. Alten Hasen, die schon etwas länger dabei sein, wird es inzwischen bei solchen Veranstaltungen etwas mulmig. Worte wie Fusionierung, Kaderung, Auflösung fallen einem ein, schlimmer noch: vor dem geistigen Auge erscheint eine Versetzungsverfügung

mit dem eigenen Namen und einem neuen Dienstort, der weit weg ist vom kühlen, klaren Norden und der Heide, die jetzt so schön blüht.

Als erstes möchte ich deshalb solche dunklen Gedanken verscheuchen. Heute wird nichts aufgelöst, gekadert, fusioniert, umgewandelt oder verlegt. Alles bleibt so, wie es ist. Die Kompanie mit Chef und Spieß bleibt, die Nachbarkompanie bleibt, der Bataillonsstab samt Kommandeur bleibt, alle zusammen bleiben in der Schlieffen-Kaserne und selbst die wird nicht umbenannt oder aus LÜNEBURG wegverlegt. Also gute Nachrichten. Alle sind dann auch zufrieden und glücklich, nur einer nicht und das bin ich. Denn in einer Woche endet Ihr Unterstellungsverhältnis. Die Brigade 7 verliert ein ausgezeichnetes und leistungsstarkes Bataillon.

Die Lüneburger Panzersoldaten haben ihre besondere Stellung stets durch Leistung erworben. Sie bestätigen ihren guten Ruf durch ihren Einsatzwillen und untermauern ihn durch ihre Professionalität.

Ein Blick in die Vita des Bataillons macht dies deutlich. Aufgestellt im Juli 1959 verlegte das Panzerbataillon 84 bereits 1961 als erster deutscher Verband zum Truppenübungsplatzaufenthalt nach WALES. Im März 1966 dann Übernahme der ersten Leopard 1, 14 Jahre später als einer der ersten Verbände der Wechsel zu LEO II. Das Bataillon gewinnt zweimal die Canadian Army Trophy, letztmalig in 1991 mit der höchsten jemals erzielten Punktzahl. Truppenbesuche des

diesem Wechsel stellen. Wer sich verändern darf, für den ist gleichzeitig ein Platz in der Zukunft reserviert. Seien Sie froh darüber, daß für das Panzerbataillon 84 ein solcher Platz reserviert bleibt. Andere gäben viel darum.

Wandel ist Chance für Erneuerung nur dann, wenn man ihn nicht erduldet, sondern gestaltet. Es gilt, in Veränderungen Verbesserungen zu suchen und nicht nach Belastungen zu forschen. Es gilt, unvoreingenommen und optimistisch Neuerungen entgegenzutreten. Es gilt, durch Veränderungen Fortschritte und Verbesserungen zu erzielen, sie sind überall möglich. Bringen Sie sich also aktiv ein, helfen Sie alle mit, aus dem Wandel Gewinn zu ziehen für das Bataillon und seine Soldaten.

Und schließlich, und das ist das wichtigste, es gilt, neue Aufgaben zu bewältigen. Sie werden Teil einer Brigade sein, die Truppenteile aus alten und neuen Bundesländern umfassen wird. Hier geschieht ein weiteres Stück Deutscher Einheit.

Seien Sie stolz darauf, daran mitwirken zu dürfen. Es gibt wenig Aufgaben, die für unser Vaterland von größerer Bedeutung sind.

Und so entlasse ich Sie dann auch trotz des Verlustes mit frohem Herzen aus dem Verbund der Brigade. Ich weiß, daß Sie in der neuen Unterstellung Ihren Mann stehen werden.

Ich weiß, es ist eine gute Sache, für eine wichtige Aufgabe. Und ich weiß, daß Ihr neuer Kommandeur ebenso stolz darauf sein wird, Sie in seiner Brigade zu haben wie ich.

Ich wünsche dem Panzerbataillon 84 und seinen Soldaten alles Gute und viel Soldatenglück im neuen Unterstellungsverhältnis.

Unterstellungswechsel für Panzerbataillon 84

Armee der Einheit



Angetreten zum Unterstellungswechsel. In der Schlieffen-Kaserne wurde der Begriff „Armee der Einheit“ mit Leben gefüllt, als mit einem Appell das Panzerbataillon 84 von der Panzergrenadierbrigade 7 „Hansestadt Hamburg“ zur Panzergrenadierbrigade 40 „Mecklenburg“ wechselte. Somit sind die Lüneburger der erste „West“-Verband, der einem Großverband in den neuen Bundesländern unterstellt wird. Die Soldaten bleiben in Lüneburg. Beim Appell begrüßte der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 7, Oberst Stephan Kretschmer, Soldaten aus drei Bundesländern sowie Oberbürgermeister Mädge und Oberstadtdirektor Faulhaber. Zudem gab es ein Wiedersehen mit einem ehemaligen Lüneburger Soldaten: Der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 40, Oberst Wolfgang Sauer, war von '86 bis '89 Chef des Panzerbataillons 83. Für die Lüneburger bedeutet der Wechsel, daß sie nun einer Brigade für Krisenreaktionskräfte unterstehen. Foto: ef

Unterstellungswechsel



Unterstellungswechsel



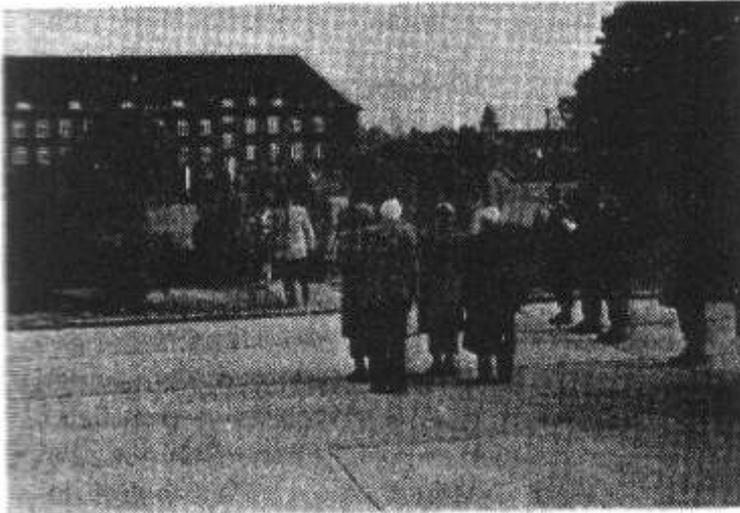
Kameradschaft Panzerregiment 2 Eisenach

Ch. v. Lucke
Hitzeler Straße 80
50968 Köln
Tel: 0221 / 383298
Köln, im Dezember 1996

Verehrte Damen, liebe Kameraden des 7. (preuss.) Reiterregiments und des Panzerregiments 2!

Schnell ist das Jahr 96 vergangen, und wir müssen Rückblick und Ausblick auf das Jahr 97 nehmen.

Zum Regimentsstreffen am 28./29. September hatte uns das PzBtl 84 aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Traditionsverbindungen unserer Truppenteile eingeladen.

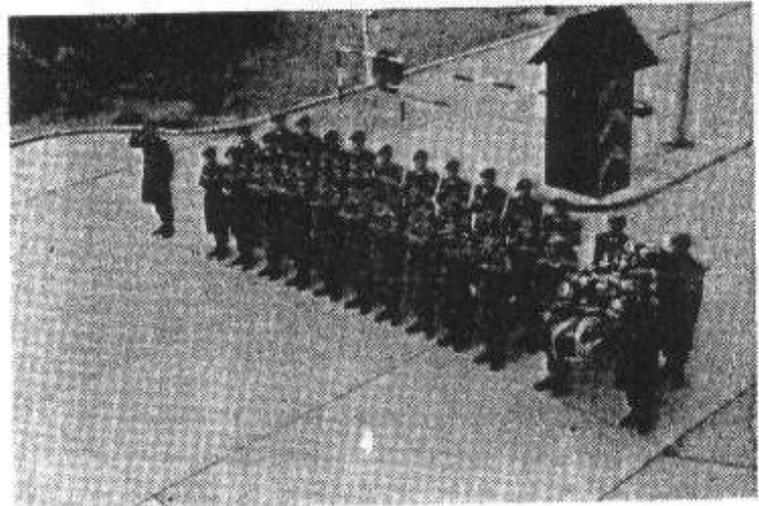


Kranzniederlegung am Gedenkstein

Nach Versammlung im "Regimentsaal" traten wir mit unseren Angehörigen, Offizieren und Unteroffizieren vor das Stabsgebäude, wo vor dem Gedenkstein ein Ehrenzug mit Truppenfahne Aufstellung genommen hatte. Die Gedenkansprache hielt in diesem Jahr Hauptmann Kottmann, Chef 6./PzBtl 84. Beim Trompetensolo des uns so vertrauten Liedes vom "Guten Kameraden" legten der Kommandeur, Oberstleutnant Rolf Gauss und Generalmajor a.D. Walter Carganico Kränze nieder. Anschließend war Gelegenheit zur Besichtigung eines Kampfpanzers Leopard 2, an dem die Besatzung bereitwillig alle

Fragen beantwortete, und zur Besichtigung eines kleinen Museums in der Theodor-Körner-Kaserne.

Zum festlichen Abendessen im Kasino Schlieffen-Kaserne fanden sich mit uns Offz. und Uffz. mit ihren Damen wie auch ehemalige Angehörige des PzBtIs ein, darunter Oberstleutnant a.D. Gerhard Fischer, der als damaliger Kommandeur die Verbindung vor 30 Jahren aufgenommen hatte. Nach den Begrüßungsworten des Kommandeurs dankte ich dem Bataillon für die Einladung und überreichte eine Glaskaraffe mit Gravur zum 30-jährigen Bestehen der Traditionsverbindung. Bis weit nach Mitternacht dauerte das Zusammensein an.



Ehrenzug PzBtl 84

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen hieß es, Abschied zu nehmen von den jungen Panzersoldaten und unseren Kameraden.

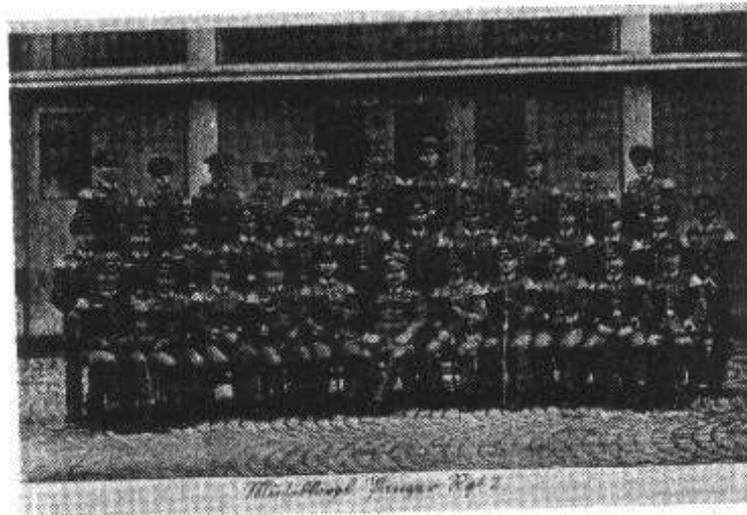
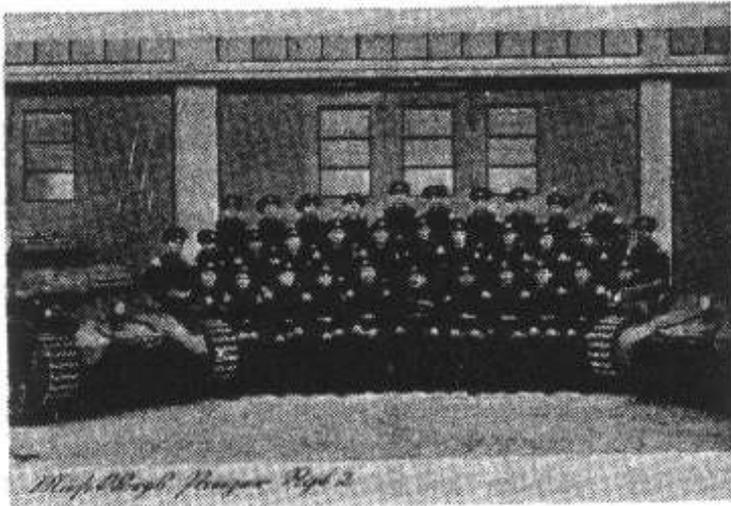
Nachstehende Kameraden nahmen am Treffen teil: Carganico, Czerney, Eggert, Feilke, Günther, Hoffsky, Hagelüken, Frau v. Kleist, Kluth, Köhler, Melzer, Müller, Mosebach, Neumann, Dr. Poggel, Scheidemann, Stein, Thieme und Schmitz. Da keine Teilnehmerliste geführt wurde, könnte ich jemanden vergessen haben, wofür ich um Nachsicht bitte.

Viele Kameraden haben leider wegen Krankheit oder Alter absagen müssen und Grüße übermittelt.

Trotzdem wollen wir uns im kommenden Jahr wiederum in unserer alten Garnisonstadt Eisenach versammeln, voraussichtlich am 18./19. Oktober 1997.

Die in und um Eisenach wohnhaften Kameraden hatten wir am 4. 11., wenige Tage vor dem Volkstrauertag, zu einem Gedenken an unserem dortigen Stein eingeladen. Von 25 Angesprochenen kamen erfreulicherweise **zehn** Kameraden: Walter Siebenhaar und Horst Weber waren unter den Kameraden Gerhard Skibbe, Karl Bechstein, Karl Heinz Gering, Heinz Huch, Robert Kleysteuber, Heinrich Mausehund, Hans Meyer, Heinz Schade mit jeweils 88 Jahren die Ältesten. Ich sprach Gedenkworte, und in der Stille stellten wir eine herbstliche Blumenschale an unseren Stein.

Im Schloßkeller am Marktplatz wurden viele Begebenheiten aus Friedens- und Kriegszeiten berichtet. Gerhard Skibbe sei gedankt für die Vorbereitung.



Diese beiden Bilder vom Musikkorps unseres Regiments überreichte am 4.11.1996 in Eisenach unser ehemaliger Kesselpauker, Hans Meyer.

(Auf dem Bild in Feldgrau, mittlere Reihe, 6. von links)

Weiterhin hatten Manfred Hagelüken und ich Gelegenheit, am Vortage des Volkstrauertages an unserem Stein in Lüneburg unter Beteiligung des Kommandeurs, Offizieren und Unteroffizieren des PzBtl 84 Gestecke niederzulegen. Wir gedachten dabei des im Oktober gestorbenen Kameraden Dr. Hans Suabedissen und des Hauptmann a.D. Heinz Schrade, der als langjähriger Personaloffizier PzBtl 84 sehr viel für unsere Verbindung getan hat. Wir werden auch diese Kameraden nicht vergessen.

Der jährliche Regimentsabend am 9.3. war gut besucht, von uns nahmen teil:

Graf Brühl, D., Carganico, Günther, Günther jr., Hagelüken, Köhler, Kluth, v. Lüttichau-Bärenstein, v. Lucke, Cl., Schmidt, W., Scheidemann, Stein, Siegmund, Werner und Ansgar Pawelke - PzRgt 15 - Hellmuth Wenck, Oberst a.D.

Am 13.3. sowie am 24.9.96 fand jeweils bei einem feierlichen Appell des gesamten Bataillons der Kommandeurwechsel von Oberstleutnant Werner Gruhl zu Oberstleutnant Rolf Gauss, und der Wechsel des Unterstellungsverhältnisses statt, an denen Manfred Hagelüken mit mir teilnahm.

Das PzBtl 84 untersteht nunmehr der PzGrenBrig 40 "Mecklenburg" in Schwerin und somit der 14. PzGrenDiv in Neubrandenburg.

Der "Regimentsabend" 1997 findet am 8.3. 1997 in Lüneburg statt. Bisherige Teilnehmer erhalten eine Einladung. Wer noch kommen will, schreibe mir eine Postkarte.

Unsere Kameraden Klaus Werner und Dietrich Graf Brühl haben nach mehreren Besuchen des Gebietes um Kielce im März 96 beim Verband Deutscher Kriegsgräberfürsorge ein Gespräch über die Planung zur Anlage eines Soldatenfriedhofes im Raum Kielce geführt. Der künftige Friedhof liegt ca. 20 km südöstlich von Kielce, ca. 3 km südlich von Radomice/Komorki/Szczecno, wo das PzRgt 2 im Januar 45 eingesetzt war. Das dem Friedhof gewidmete Gelände fällt von einem Höhenzug leicht nach Südwesten ab. Man wird von den krönenden Kreuzen einen Blick über das Gelände haben, in dem unsere Kameraden kämpften und starben. Dieser Friedhof bei Morawica wird erst zur Jahrtausendwende eingeweiht werden können.

Die "Regimentskasse" Postbank Köln, Konto Nr. 2331 12-505, BLZ 37010050, dankt für Ihre Spenden. Das Konto läuft unter meinem Namen und dient ausschließlich unserer Kameradschaft.

Ihren Familien und Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und unserem Vaterland ein friedvolles Jahr 1997.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr



Auszugsweise Wiedergabe der Ansprache von Hauptmann Kottmann bei der Kranzniederlegung am 28.9.:

Nach Verlesung von zwei Briefen unbekannter Soldaten aus dem Kessel von Stalingrad, die deren Angehörige nie erreicht haben, da die Briefe beschlagnahmt wurden, führte Hauptmann Kottmann weiter aus:

Es waren die Stimmen sterbender Menschen, derer wir heute gedenken. Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Kinder, Frauen und Männer aller Völker, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Gestatten Sie mir ein paar persönliche Worte. Vor nicht ganz einem Jahr wurde ich in die Garnison Lüneburg zum PzBtl 84 versetzt. Gleich zu Beginn meiner Dienstzeit fuhr eine Delegation des Btl. zum 4. Panzertreffen nach Eisenach. Auf dem Ehrenfriedhof der Stadt mahnte ein Trompetensignal zur Ruhe. Die folgende Gedenkansprache des Militärdekans a.D. Wilhelm von Zittwitz hat mich tief beeindruckt und war von nachhaltiger Wirkung.

Zusammen mit meinem Kameraden, Hptm Meyer, stand ich Ehrenwache am "Den Toten des PzRgt 2 - Eisenach" gewidmeten Gedenkstein. Nicht weit von uns befand sich das Grab des Dichters Walter Flex, standen die errichteten Steine für verstorbene Soldaten auch anderer Nationen und der Sarkophag für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Ich stand den überlebenden Regimentssoldaten, Angehörigen, Freunden und Gästen genau gegenüber und sah in die trauernden und nachdenklichen Gesichter. Militärdekan von Zittwitz erinnerte in seiner so einfühlsamen, ehrlichen und so persönlichen Rückschau an die frohe und kurze Friedenszeit in Eisenach, an den Moment, an dem das Rgt. in den Krieg ausrückte. Haften geblieben ist mir vor allem ein von ihm zitiertes Bild aus der Regimentsgeschichte, den ich hier noch einmal wiedergeben möchte:

"... So kommt bald der Tag der Verladung auf dem Güterbahnhof Eisenach heran. Bei der Abfahrt wendet wohl jeder noch einmal seine Blicke rückwärts, um sich das Bild seiner soldatischen Heimat mit der Wartburg im Hintergrund einzuprägen. Unmöglich, zu beschreiben, mit welchen Gefühlen und Gedanken sich der Einzelne beschäftigt, aber sicher ist, daß bei den jungen Menschen ein kräftiger Schuß unbeschwerter, neugieriger Abenteuerlust dabei ist. Nur die älteren Kameraden sind stiller, denn sie wußten, was ein Krieg für ein Volk bedeutet, gleich ob er sieg- oder verlustreich ausgeht. Einig jedoch sind sich alle in dem Gedanken, für das Beste und die Zukunft des Deutschen Reiches auszuziehen."

Der Redner machte deutlich, daß die Soldaten des Rgt. davon überzeugt waren, daß es ihre soldatische Pflicht war, das bedrängte Vaterland zu schützen und daß deswegen alle Soldaten den Weg des Rgt. bis zum Untergang gegangen sind. Die Worte des Militärdekans von Zittwitz, aber auch die später gehaltenen des Regimentsangehörigen Klaus Werner, erweckten gerade bei uns jungen Soldaten Verständnis, und sie eröffneten neue Einsichten.

Wieder zurück in Lüneburg, betrachtete ich die Bilder und Dokumente im Treppenaufgang zum Bataillonsstab und im Regimentssaal mit anderen Augen. Gerade eben noch stand ich, wie schon so oft, vor dem Bild des Generalmajors Graf Hyazinth von Strachwitz, aber eben auch vor einem Bild im Treppenaufgang, das einen PzKdt zeigt, der mit festem, frohen Blick und optimistischem Blick in die Weite des Landes blickt. Es ist ein Bild von OFw Ley. Ein kleines unscheinbares Kreuz ist zu erkennen, der Name Stalingrad und das Jahr 1942 sind dort vermerkt. Ich fragte mich schon häufig, unter welchen Umständen dieser Mann wohl gefallen ist, ob er eine Grabstelle gefunden, ob er eine Familie hinterlassen hat.

Noch nicht einmal drei Wochen ist es her, daß ich mit Teilen der Kp auf dem ihrem Regiment so vertrauten TrÜbPl Putlos geübt habe. Ich stand mit jüngeren Soldaten an einem Gedenkstein, der an Soldaten erinnerte, die bei Tauchversuchen mit Panzern ihr Leben verloren haben. Auch Soldaten des PzRgt 2 haben an diesen Versuchen teilgenommen in der Nähe der heutigen Schießbahn 14 / damals KAMA.

Liest man die Regimentsgeschichte, wird man nachdenklich und bescheiden, wenn von den unerbittlichen Kämpfen und oft auch von bitteren und schweren Verlusten gesprochen wird.

Es ist die ungeheure "Leidensbereitschaft, die Liebe zum Vaterland, die Treue, der Einsatzwille und die Kameradschaft" der Soldaten dieses und auch anderer Verbände, die mich immer wieder beeindrucken, auch wenn sie letztlich einem verbrecherischen Regime gedient haben.

Frieden, Freiheit und Nächstenliebe ist unsere Aufgabe. So ist das Vermächtnis und der Auftrag der Toten an uns.

Sieht man dieser Tage in die Welt, kommen einem berechnete Zweifel an der Vernunft des Menschen. Das Blutvergießen in Liberia, Tschetschenien und gerade jetzt Israel und Afghanistan seien hier nur genannt.

Auf der anderen Seite gibt es positive Anzeichen und Veränderungen, die einen mit Hoffnung erfüllen:

In Bosnien scheint sich der Vertrag von Dayton positiv auszuwirken, ein dauerhafter Friede scheint realisierbar. Ich freue mich, daß auch die Bundeswehr, auch unser Btl - stellvertretend sei hier nur der InstZgFhr, Lt Gerlach genannt, der zur Zeit mit dem III. Kontingent im Einsatz steht, erwähnt - einen guten Beitrag leisten kann.

Auch an vertrauensbildenden Maßnahmen zu ehemaligen Staaten des WP ist unser Btl zur Zeit beteiligt. Zur Zeit sind zwei Fhj aus Georgien, ein FR aus Weißrußland im Rahmen der PfP-Vereinbarungen in unserem Btl zu Gast. Auch ein Leutnant aus dem Jemen sei erwähnt.

Die 4./84 unterstützte unlängst eine PfP-Übung in Munster/Bergen, und ich selbst werde noch im Laufe der Nacht nach Schwerin und dann nach Dänemark verlegt, um dort an der PfP-Übung "Baltic Circle" teilzunehmen.

Diese positiven Entwicklungen geben mir die Zuversicht und den Glauben, daß die Toten nicht umsonst gestorben sind, und daß ihre Mahnung richtig verstanden wird.

"Seid auf der Hut, damit nicht Unheil über unser Vaterland kommt."

Dieser Aufruf des unbekanntenen Offiziers aus Stalingrad war nicht nur an den Vater gerichtet, er ist uns auch heute noch Verpflichtung!

Wir erinnern uns und gedenken der gefallenen, vermißten und die nach ihrer Heimkehr verstorbenen Regimentsangehörigen. Ich verlese jetzt die Namen ihrer im letzten Jahr heimgerufenen Weggefährten und Freunde:

- | | |
|------------------------|--------------------|
| - Erich Linke | - Hans Ritter |
| - Werner Wehn | - Alfred Heitefuss |
| - Gustav Suhrenbrock | - Hans Finteis |
| - Willi Friedrich | - Karl Eckstein |
| - Walter Becker | - Heinz Bieseke |
| - Rudolf Neugebauer | - Heinrich Ebel |
| - Dr. Heinrich Jührich | - Heinz Roock |
| - Gerhard Lange | - Gerhard Globig |

Unser Gedenken gilt auch den Soldaten der Bundeswehr, die bei der Erfüllung ihres Dienstes für unseren Staat und unser Vaterland tödlich verunglückten. Im letzten Jahr verloren der **SU Florian Carl**, 1./PzBtl 84, und der **Gefreite UA Kai Solterbeck**, jeweils bei einem Verkehrsunfall das Leben.

Bevor wir nach der Kranzniederlegung und zum Abschluß des Gedenkens die Ihnen so vertraute Melodie des Liedes vom guten Kameraden hören, zitiere ich, wie auch schon Militärdekan a.D. von Zittwitz dies getan hat, die Zeilen von Ludwig Uhland:

*"Er ging an meiner Seite im gleichen Schritt und Tritt.
Ihn hat es weggerissen, er liegt mir von den Füßen,
als wär's ein Stück von mir.
Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad:
Kann Dir die Hand nicht geben, bleib Du im ewgen Leben
mein guter Kamerad."*

Regimentstreffen



Regimentstreffen



Regimentstreffen



Meine sehr verehrten Damen,
Herr General,
meine Herren Obersten
Kameraden vom PzRgt 2 und vom PzBtl 84!

Nochmals Ihnen allen ein herzliches Willkommen.

Eberhard Bethge, einem Freund Dietrich Bonhoeffers, wird folgender Satz zugeschrieben:

"Gedenken macht Leben menschlich, Vergessen macht es unmenschlich."

Wir haben heute nachmittag der Toten zweier Weltkriege und der Gewalt-herrschaft gedacht. Sie, die ältere Generation der Soldaten, trauern heute um Ihre gefallenen und toten Angehörigen und Kameraden.

Wir Jüngere verneigen uns vor diesem eindrucksvollen Bild des Andenkens, der Menschlichkeit auch in Achtung vor den Gefühlen und Erinnerungen, die Sie mit einem solchen Tag verbinden.

Welche Bedeutung aber kann dieser Tag für mich als Vertreter einer Offiziergeneration haben, die zu einer Zeit Offizier wird, in der mit der Überwindung der Teilung Deutschlands und der Etablierung der Bundesrepublik als Stabilitätsfaktor in Europa die historisch einschneidenden Kriegsfolgen für unser Land vergessen scheinen? Es wäre töricht und falsch zu glauben, der zeitliche Abstand entbinde uns Jüngere von der Verpflichtung dieses Tages.

Uns Soldaten wird oftmals ein zu sehr ausgeprägtes Traditionsverständnis vorgehalten. Aber wie kann sich dann eine Gesellschaft und auch eine Armee, die Teil einer Gesellschaft ist, sinnvoll weiterentwickeln, wenn sie nicht bereit ist, Bewährtes zu übernehmen und Begonnenes weiterzuführen. Im militärpraktischen Bereich wird dies von uns als Selbstverständlichkeit erwartet.

Um wieviel mehr müßte dies gelten, wenn es um die geistigen, moralischen und ethischen Grundlagen unseres Berufes geht. Wer könnte uns aber diese Grundlagen besser tradieren, weitergeben, weitervermitteln als die Generation, die unmittelbar existentielle Grenzerfahrungen durchlebte? Für eine lebendige Tradition ist Bereitschaft auf zwei Seiten erforderlich; die eine Seite muß bereit sein, zu vermitteln, die andere muß willens sein, das Vermittelte aufzunehmen und für sich umzusetzen.

Ich glaube, dieses Selbstverständnis in einer gelebten Tradition zeigt sich hier in Lüneburg zwischen Ihnen, den Angehörigen des stolzen PzRgt 2 und uns 84'ern jedes Jahr in herausragender Weise.

Wir hier in Lüneburg haben keine Probleme mit dem Traditionsverständnis oder einem Traditionserlaß. Wir haben - als jüngere Soldaten das Glück gehabt, in eine bestehende, lebendige Tradition eingeführt worden zu sein. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich als junger Oberleutnant vor 15 Jahren aus dem Studium kommend, hier in diesem schönen Schlieffen-Kasino Tradition "live" erleben durfte. Ich bin von älteren Regimentlern einfach eingehakt worden und gehörte von Stund an mit in diesen eingeschworenen Haufen, mit in diese lebendige Tradition zwischen PzRgt 2 und dem PzBtl 84.

Ich kann alle diejenigen nur auffordern nach Lüneburg zu schauen, wenn es darum geht die Frage zu beantworten, wie halt'ich es mit meiner, mit unserer Tradition.

Wir 84'er sind stolz, Sie als Angehörige des PzRgt 2 heute wieder einmal als alte Kameraden in Lüneburg begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns mit Ihnen auf einen erlebnisreichen Abend. Wir halten es mit der Aussage Alexander von Humboldt's, dem großen preußischen Reformler, der vor gut 180 Jahren schon festgestellt hat:

"Ein Volk, das keine Vergangenheit haben will, hat auch keine Zukunft."
Damit auch genug über die Tradition.

Was bewegt uns 84'er derzeit, oder hat uns seit dem Rgt-Treffen vom März dieses Jahres in Atem gehalten? - es waren natürlich wieder einmal die zahlreichen Ausbildungs- und Übungsvorhaben wie

- Truppenübungsplatzaufenthalte
 - 2 x in PUTLOS mit 4./-, 6./-,
 - 3 x in BERGEN mit 3./-, 4./- u. 6./-
 - 1 x SENNELAGER mit 6./-,
 - 3 x in MUNSTER mit 2./-, 4./- u. 6./-
- Auslandsaufenthalte in SHILO/CANADA und CASTLEMARTIN/WALES
wo die Kp'n wieder im Gefechtsdienst und im scharfen Schuß ihr Leistungsvermögen unter Beweis stellen mußten.

Ein besonderes Ereignis war für uns 84'er der Aufenthalt in SHILO, mußten wir uns doch unter den kritischen Augen eines alten 84'ers schlagen. Wir haben aber die Zeit in der PzBrig 18 - Holstein mit Ihnen, Herr Oberst Trull, genossen und werden sicher noch viele Monate über Anekdoten dieses Aufenthaltes berichten können.

Seit nun knapp 4 Tagen unterstehen wir als eines der ersten Bataillone aus den alten Bundesländern der Panzergrenadierbrigade 40 in SCHWERIN und damit einem Kommando in den neuen Bundesländern. Ein Stückchen vorgelebte Normalität im Einigungsprozeß.

Sie haben es vermutlich schon gemerkt. Es fehlen einige bekannte Gesichter aus dem OffzKorps:

Grund ist: wir sind mit 2 Kp'n und einem Großteil der Stabs-Versorgungskompanie seit Mittwoch für 8 Tage unter dem neuen BrigKdo in KLIENTZ, einem Übungsplatz nahe RATHENOW - idyllisch zwischen Elbe und Havel gelegen. Derzeit wird gerade - gemäß gedachtem Verlauf - die Havel mit Kriegsbrücke durch unsere 2./- und 4./- Kp überwunden.

Im Anschluß an diesen Übungsplatzaufenthalt wird das Bataillon mit einer Abordnung an dem Übergabezeremoniell des britischen Trübplatz CASTLE-MARTIN in England teilnehmen und sehr wahrscheinlich wird uns auf dieser Reise unser Kamerad Gerhard Fischer begleiten, gehört er doch zu dem ersten Kommando, welches den Übungsplatz für deutsche Truppen eingeweiht hat. Das soll als Vorausschau genügen. -

Meine Männer und ich freuen uns, daß Sie der Einladung so zahlreich Folge geleistet haben. Wenn heute irgendetwas im Verlauf nicht gelungen ist, so lag dies an mir; wenn das eine oder andere aber gelingen sollte, liegt es an all den Soldaten, die sich hier sonst verdient machen. Stellvertretend darf ich deshalb schon jetzt meinen Chef 6./- für sein großes Engagement um diese Veranstaltung danken.

Unsere Ordonnanzen des heutigen Tages sind keine gelernten Gastronomen. Sie waren bis gestern teilweise noch im PzDst eingesetzt und werden heute das beste geben, um uns einen schönen Abend zu gestalten.

Ein Soldat hat sich bereits heute nachmittag bei der Vorstellung unseres Leop II besonders hervorgetan. Ich glaube, er hat allen Fragenden bereitwillig Rede und Antwort gestanden und da Lob und Tadel ja gleichmäßig verteilt werden soll, bitte ich

SU G a a r d e n vorzutreten.

- Beförderung

Einmal den Regimentlern so richtig den Leop II verkaufen und die militärische Karriere ist ein Selbstläufer.

Uns allen noch einen erlebnisreichen, schönen Abend.

Herzlichen Dank.

Oktober

- 03.-04.10. Besuch OffzKorps in OKSBOEL (Dänemark)
- 14.-16.10. Kdr, S3-StOffz und OTL a.D. Fischer in Wales zur Außerdienststellung TrÜbPI CASTLEMARTIN
- 16.10. TrBesuch durch 30 Pädagogen aus NIEDERSACHSEN
- 16.10. Besuch einer Schulklasse aus BERLIN
- 17.10. TrBesuch eines GenstHörsaals der FüAk mit bulgarischen Staboffizieren
- 20.-25.10. TrÜbPI EHRA-LESSIEN 1/-
- 28.10.-01.11. TrÜbPI PUTLOS 5/-

Beitrag Chronik 1996 IV Quartal

Vom 25.09.1996 bis zum 02.10.1996 hielt sich die 1. Kompanie mit zwei weiteren Kampfkompanien 2.|- 4.|- auf dem Truppenübungsplatz Klietz im Bivak auf.

Hier übte die 1. Kompanie die Versorgung der Kampfkompanien und bildete gleichzeitig die Soldaten der verschiedenen Teileinheiten der 1. Kompanie im Gefechtsdienst aller Truppen aus, wie z. B. Alarmposten, Streife, Bezichen eines Raumes usw. Am Wochenende wurde eine Gefechtsübung mit zwei Parteien durchgeführt. Hierbei lag der Schwerpunkt beim Übergang mit „Übersetzfähren aus Faltschwimmbrückengerät“ über die Havel bei Rathenow. Dieses war gleichzeitig auch der Höhepunkt und ein Erlebnis für die Soldaten während ihrer zehnmonatigen Wehrdienstzeit.



Vom 20.10.96 - 25.10.96 verlegte die 1. Kompanie zu jeweils 50% auf den Truppenübungsplatz Ekra Lessin um ihre Soldaten und ihre Gruppenführer im Bereich Gefechtsschießen mit Handwaffen zu schulen. Hin- und Rückmarsch wurden als Marschausbildung mit Kfz durchgeführt. Trotz Kälte und Nässe wurde das durchgeführte Biwak ein voller Erfolg. Gut motiviert und mit viel Einsatz wurden Gruppengefechtsschießen, Handgranatenwerfen, und Marschausbildung zu Fuß durchgeführt. Auch die Kameradschaftspflege von Kompaniechef bis zum Panzer - schützen allabendlich kam nicht zu kurz.



2./84 Chronik IV. Quartal 1996

Die 2. Kompanie begann das IV. Quartal 1996 auf dem TrÜbPl KLIETZ und führte dort bis zum 03.10. die Panzerschießausbildung in Form der BK-Übungen 2 und 4 durch.

Am 23.10. verlegte der I. Zug nach Sternbucholz zur Unterstützung der 3./403, die den Auftrag hatte, dem Justizminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Prof. Dr. Eggert die Waffensysteme der PzGrenBrig 40 und deren Einsatzmöglichkeiten in einer dynamischen Waffenschau darzustellen. Das intensive Vorüben wurde durch ein teilweise freies Wochenende unterbrochen, an dem der Zug in Sternbucholz verblieb und die Zeit für eine Besichtigung der Schweriner Altstadt und des Schweriner Schlosses nutzte. Die Vorführung vor dem Minister und dem BrigKdr fand am 30.10. statt, und im Anschluß daran kehrte der I. Zug nach Lüneburg zurück.

Einen Auftrag ähnlicher Art hatte die gesamte Kompanie vom 08.11. bis 15.11. auf dem TrpÜbPl LÜBTHEEN zu erfüllen. Dort sollte den Offizieranwärtern der Offizierschule des Heeres die Leistungsfähigkeit ausgewählter Gefechtsfahrzeuge des Heeres in einer dynamischen Waffenschau vorgestellt werden und darüberhinaus durch einen Gefechtsausschnitt ein Eindruck vom Ablauf des Gefechts der verbundenen Waffen vermittelt werden. Die Kompanie stellte den I. Zug für die dynamische Waffenschau und drei Züge für den Gefechtsausschnitt, der in einer Verteidigungslage spielte. Dabei war der III. Zug in der Sicherungslinie, der I. Zug am VRV und der II. Zug als Reserve im Gegenangriff eingesetzt.

Am 12.11. wurde die Generalprobe als Offizierweiterbildung der Brigade 40 durchgeführt und am 13. und 14.11. fanden zwei Durchgänge vor den Offizieranwärtern statt. Anschließend verlegte die Kompanie zurück in den Standort.

Die Panzerschießausbildung mit den Soldaten IV/96 schloß die Kompanie vom 01.12. bis zum 06.12. in PUTLOS erfolgreich ab.

Im Rahmen der Traditionspflege mit den ehemaligen Angehörigen des Kavallerie-Regiments 13 vertrat die Kompanie neben Angehörigen des Stabes das Bataillon am Volkstrauertag, den 17.11., bei der Kranzniederlegung des KR 13 am Reiterdenkmal des Regiments in Lüneburg. Weiterhin richtete die Kompanie den Adventskaffee für ehemalige Angehörige des Regiments am 10.12. im Offizier-Kasino in der Schlieffen-Kaserne aus.

Chronikbeitrag 3./PzBtl 84 für das

IV. Quartal 1996

1. **Personaleinteilung 3. Kp**

KpChef: Hptm Baumann KpTrpFhr: Hfw Ziegan
KpFw: Hfw Doerk VersDstFw: OFw Perau

I. Zug	II. Zug	III. Zug	IV. Zug
OLt Böhme		Hfw Kirsch	Hfw Schwien
OFw Dienemer		Fw Rohloff	OFw Schmidt
FR Radermacher		SU Sommer	SU Müller
SU Käse		SU Kierylo	SU Godofski
SU Klepsch		SU Etukudo	

2. **Personaländerungen**

- Fw Weidner wurde zum 06.10.96 an die Fachschule nach Unna kommandiert
- OFw Dienemer wurde zum 10.11. wieder zur Instandsetzungstruppe zurückversetzt und wurde Ausbildungsfeldwebel an der Transportschule in Bremen
- FR Radermacher kam nach bestandenenem Zugführerlehrgang Ende Oktober zurück in die Dritte und wurde Stellvertreter im I. Zug
- Zum 31.12. beendete SU Kierylo seinen aktiven Dienst und wurde aus der Kompanie verabschiedet

3. **Vorhaben:**

Im IV. Quartal wurde zunächst die AGA weiter fortgeführt. Nach einem erneuten Biwak in Wendisch-Evern und dem Feierlichen Gelöbnis in Hagenow stand am Ende die zweitägige Rekrutenprüfung an.

Dabei wurden am ersten Tag zunächst allgemeine militärische Kenntnisse an verschiedenen Stationen überprüft und jeder Soldat einzeln bewertet. Am Abend begann dann ein Gefechts-

marsch im Gruppenrahmen, in dessen Verlauf die kleine Kampf-gemeinschaft ihr Können im Orientieren, Überwinden eines Schleußseils und in Selbst- und Kameradenhilfe unter Beweis stellen mußte. Den Abschluß bildete nach einer anstrengenden Nacht das am nächsten Tag auf der StoSchießanlage durchge-führte Gruppengefechtsschießen, wo noch einmal die letzten Reserven mobilisiert werden mußten.

Die Marschleistung betrug dabei rund 20 km und die Gruppen hatten den Auftrag, im Rahmen einer Spähtrupplage verschie-dene Stationen eines Parcours anzulaufen, sodaß gefechtsmä-ßiges Verhalten im Vordergrund stand. Die Gruppen benötigten für den Marsch zwischen 12 und 15 Stunden, wobei sich die Gruppe des III. Zuges unter SU Kierylo bei den meisten Sta-tionen besonders diszipliniert und einsatzfreudig zeigte. Insgesamt bestanden alle Teilnehmer die Rekrutenbesichti-gung, sodaß die Dritte die Grundausbildung als erfolgreich beendet melden konnte.

Am 01.11. begann dann für die in der Kompanie verbleibenden Panzersoldaten die Spezialgrundausbildung, um aus ihnen auch am Waffensystem LEOPARD 2 eine kampfkraftige Einheit zu for-men.

Den Abschluß der SGA bildete vom 14. - 21.12. der Aufenthalt auf dem TrübPl PUTLOS, wo die Besatzungen zunächst VSA mit AGDUS und Lasereinsatz durchführten, bevor die Richtschützen mit dem Schießen der Blenden-MG-Übung den Grundstein für das Panzerschießen legten.



Gefreiter Riggert: Richtschütze des III. Zuges

Neben dieser Ausbildung wurden beim Handwaffenschießen aus dem Kampfpanzer und der Panzernahbekämpfung auf der Überrollbahn weitere Erlebniswerte geschaffen, sodaß die Kompanie guten Gewissens ihren verlängerten Weihnachtsurlaub antreten konnte.

4./Panzerbataillon 84

Chronik IV/96

Am Beginn des IV. Quartales warf die Entlassung der Rekruten zum 31.10.96 bereits ihre Schatten voraus. Trotzdem gab es für die Soldaten der 4. Kompanie noch zwei „Highlights“ vor der Entlassung.

Vom 16-18.10.96 führte die Kompanie eine Durchschlageübung durch die GÖIRDE durch. Hierbei wurde tagsüber geschlafen und nachts marschiert. Die Kilometerleistung betrug ca. 40 Kilometer unter gefechtsmäßigen Bedingungen.

Der zweite Höhepunkt war das alljährliche Fußballturnier um den in diesem Jahr zum ersten Mal ausgespielten „Hauptmann-Meyer-Pokal“. Aus diesem Turnier der Züge der Kompanie ging die Mannschaft des Innendienstes als klarer Sieger hervor.

In den Monaten November und Dezember führte die 4. Kompanie eine Fremdgrundausbildung durch.

Das Jahr endete mit einer Jahresabschlußfeier und dem Jahresabschlußessen der Offiziere und Unteroffiziere mit ihren Damen.

Beitrag zur Bataillons-Chronik IV/96

Aufbauend auf den im September vermittelten Grundlagen der Spezialgrundausbildung begann das IV.Quartal in der 5. Kompanie mit der simulatorgestützten Ausbildung der Richtschützen am ASPT. In der 2. und 3. Oktoberwoche haben die Richtschützen am Kampfpanzer Leopard 2 auf dem Standortübungsplatz Wendisch-Evern unter Nutzung der Zielscheibenklappanlage die vorbereitende Schießausbildung durchlaufen.

Neben der Bataillonswache und der Vorbereitung der Kampfpanzer für den Truppenübungsplatzaufenthalt in PUTLOS ist die Ausbildung an ASPT und AGPT so vertieft worden, daß die Richtschützen optimal vorbereitet vom 27.10.-01.11. auf dem Truppenübungsplatz PUTLOS die Blenden-MG Übung 1 geschossen haben. Auf demselben Übungsplatz haben die Offizieranwärter des 66. OAJ mit dem II. Zug vom 17.11.-23.11. und die Richtschützen der Kompanie mit dem I. und III. Zug vom 23.11.-29.11. die Richtschützen-ATN erworben.

Nach der Rückkehr aus PUTLOS schloß sich ein Ausbildungsbiwak vom 9.-11.12. im Raum Lüneburg - Barum - Wendisch-Evern an. Die Kompanie beendete das IV. Quartal mit dem traditionellen Kniffelabend am 20.12.1996.

Zusammenfassend hat die 5. Kompanie in der Spezialgrundausbildung 28 Richtschützen ausgebildet und beginnt ab dem 02.01.1997 mit der Vollausbildung auf dem Truppenübungsplatz KLIETZ.

Im Auftrag



Dörge, HFw und KpFw



Die 6./PzBtl 84 im IV. Quartal 1996



Stellenbesetzung

KpChef: Hptm Kottmann
KpFw: HFw Grote
KpTrpFhr: HFw Fricke
VersDstFw: OFw Becker

I. Zug (MFT)

HFw Clausen
OFw Behrens
OFw H. Peters

III. Zug

HFw Friedrichs
OFw Michler
OFw Münch
Fw Gressmann
SU Nachtwey
SU Klitsch

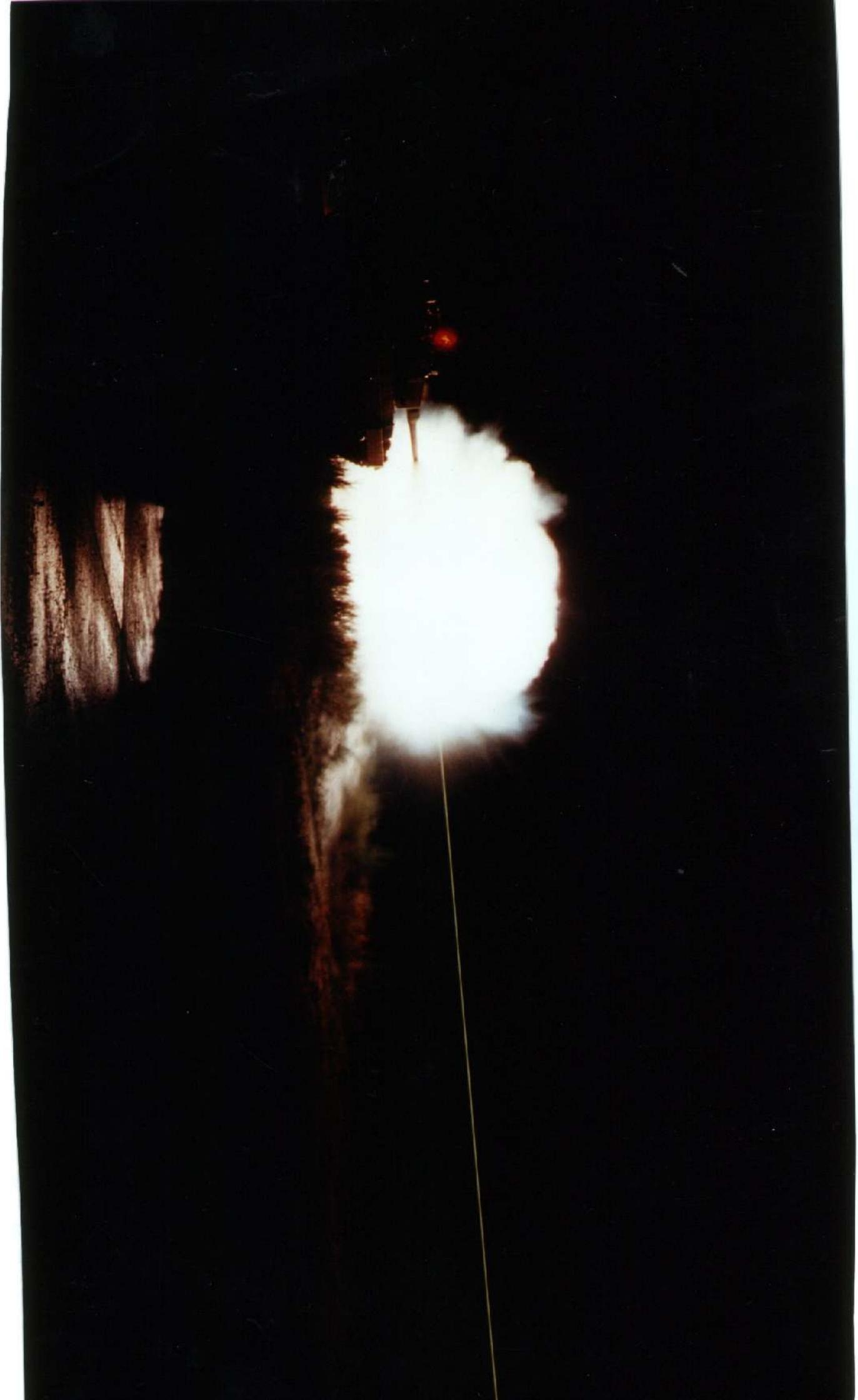
IV. Zug

OLt Thamm
OFw Diercks
OFw Grombach
OFw J. Peters
Fw Grabe
Fw Gaarden



BERGEN im Dezember 1997:

V.l.n.r.: OLt Thamm, OFw Grombach, HFw Clausen, OFw Behrens, HFw Grote, OFw H. Peters



BERGEN im Dezember 1997 / Nachtschießen auf der SB 7 B

2. Ereignisse

Das IV Quartal 1996 begann für die 6./Panzerbataillon 84 mit 88 neuen Lehrgangsteilnehmern. Nach kurzer Eingewöhnungsphase für die Unteroffizieranwärter lernten diese die 6./Panzerbataillon 84 ULK jetzt richtig kennen. Schon bald mußten die Lehrgangsteilnehmer feststellen, das sie durch den Vorwärtsdrang der 6. Kompanie mitgerissen wurden und das der Kompanieleitfaden „Geht nicht, gibt's nicht“ nicht nur ein Spruch war.

Auch diesmal hatte die 6. Kompanie ein Vergleichsschießen mit der Patengemeinde BARUM, es wurde der Herbst-Pokal und ein Fleischschießen ausgetragen. Die 6. Kompanie konnte mit einem zweiten Platz im Herbst-Pokalschießen glänzen und beim Fleischschießen zahlreiche Gewinne für sich verzeichnen.

Beim anschließenden Grünkohlessen im Gasthaus Flindt wurde bei guter Stimmung bis in den Abend hinein gefeiert.

Im IV. Quartal 1996 hatte die 6./Panzerbataillon 84 zweimal Wache zustellen. Die erste Wache begann am 25.10.1996 und endete am 1.11.1996 und die andere am 15.11.1996 bis zum 19.11.1996. Wie immer wurden diese Wachen mit einem hohem Einsatz durchgeführt.

In den frühen Morgenstunden des 25. Novembers verlegte die 6. Kompanie mit den Lehrgangsteilnehmern AMT auf den Truppenübungsplatz MUNSTER um dort Handwaffenschießen auf den Schießbahnen durchzuführen. Für alle Teilnehmer war dieser Truppenübungsplatzaufenthalt wieder mal eine neue Erfahrung die keiner so schnell vergessen wird, denn es begann nach zwei Std., vier Tagelange zu schneien.

Kaum war das Wochenende vorbei verlegte der Panzerzug am 01.12.1996 mit den Lehrgangsteilnehmern und den Kampfpanzern auf den Truppenübungsplatz BERGEN. Auf dem Programm stand für die Lehrgangsteilnehmer Panzerschießen. Dieser Aufenthalt war eine lehrreiche Woche, die sie nicht so schnell vergessen werden.

Wie im jedem Jahr fand auch diesmal für die 6./PzBtl 84 das traditionelle Weihnachtessen ohne Lehrgangsteilnehmer am 16.12.1996 in der Truppenküche PzBtl 84 statt.

Jahresende ohne Uffz-Korpsweihnachtsfeier gib es bei der 6./PzBtl 84 einfach nicht. In diesem Jahr hatte der HfW Grote eine besondere Weihnachtsfeier für die Unteroffiziere und deren Frauen vorbereitet. Es wurde die Insel vom MÖVENPICK Hotel-Bergström gemietet. Bei guter Laune und gutem Essen wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. So eine gelungene Weihnachtsfeier haben die Unteroffiziere seit langen nicht mehr gehabt. Und so wird gerade diese Feier für alle Teilnehmer in besondere Erinnerung bleiben.

Lehrgangsende für den I. III. und IV. Zug war am 18.12.1996. Nach dem Abschlusstreten wurden die Lehrgangsteilnehmer in die Stammeinheit in Marsch gesetzt. Nun konnte die 6. Kompanie sich langsam auf den Weihnachtsurlaub vorbereiten bevor es dann wieder am 06.01.1997 mit einem neuen Lehrgang weiter geht.

Personelle VeränderungBeförderungen

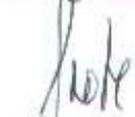
Alle W 10 mit dem Einberufungsdatum 01.07.1996
zum Obergefreiten

Alle W 10 mit dem Einberufungsdatum 01.9.1996
zum Gefreiten

Entlassungen zum 31.12.1996

Alle W 10+ 2 mit dem Einberufungsdatum 01.01.96

Obergefreiter Matthias Heintz



Grote
Hauptfeldwebel



Kottmann
Hauptmann

III/JUTLAND DRAGOON REGIMENT (JDR)

PROGRAM FOR THE VISIT

Thursday 03th. of October:

1000 - 1200	Welcomming, accommodation and informing about the program.	B21/Bn Cdr B42/Major Olsen
1200 - 1300	Lunch	OFF-mess/ Major Olsen
1300 - 1600	Look at Tank-shooting (2 RECCE SQN/LEOP 1 A5)	K1/K2 Major Olsen
1600 - 1700	Visit at the museum "TIRPITZ"	Tirpitz/Major Olsen
1830 -	Dinner in the OFF-mess	All OFF in the Bn

Friday 04th. of October:

0730 - 0830	Breakfast in cafeteria	Major Olsen
0830 - 1130	Visit at new facilities for FIBUA (Training with an armoured infantry platoon)	Major Olsen
1130 - 1230	Lunch	OFF-mess/ Major Olsen
1300 - 1500	Visit at the Artillery Museum in Varde	Varde/Major Olsen
1500 - 1800	Sightseeing in Varde and to own disposal	Varde/Major Olsen
1900 -	Dinner in Varde or Oksbøl visit pubs or what you want.	Varde/Major Olsen

Saturday 05th. of October:

0800 - 0900	Breakfast at Oksbøl Hotel	
0900 -	Leaving after own discretion	

Besuch in Dänemark



Besuch in Dänemark



Restauration in den 1850ern entfernt worden sein. Die jetzige Abdeckung des Taufbeckens wurde in Bergen/ Deutschland für diese Kirche maßangefertigt. Zur linken Hand befindet sich eine von Harvey Hood geschützte Holzstatue von Maria und Jesus. Die Umrisse der zugemauerten Westtür sind auch vom Innenraum der Kirche zu erkennen, neben dem Aufgang zum Turm.

An der Nordwand hängen die Flaggen der mit der Kirche verbundenen Staaten England, Deutschland und Wales, daneben zwei Schautafeln mit den Abzeichen der Regimenter, die die Kirche besucht haben. Die Gedenktafel für Colonel Leach an der Wand bei der Orgel soll von Eric Gill angefertigt worden sein. Sie ist kurz nach 1936 angebracht worden. Das Fenster daneben wurde 1924 von Lady Leach im Andenken und Major General Leach und Henry Ince aus Treown (ihrem Onkel) gestiftet.

Die Orgel wurde 1842 gebaut und soll ursprünglich Felix Mendelssohn (1809-1857) gehört haben. Danach stand sie in der Kirche von Sibton Suffolk. F & E Mirehouse erwarben die Orgel im Jahr 1867 für St. Mary's in Angle; zwanzig Jahre später kam sie zu St. Michael's in Castlemartin, wo sie bis 1988 verblieb. 1916 wurde die Orgel von Grund auf restauriert, auf Kosten von Cecil Elinor Lambton im Andenken an ihre Großmutter Mary Levett, der Tochter von John Mirehouse aus Angle und Brownslade. 1988 war sie erneut renovierungsbedürftig und wurde nach Warren geschafft und dort im Zuge der Restauration der Kirche grundemulert.

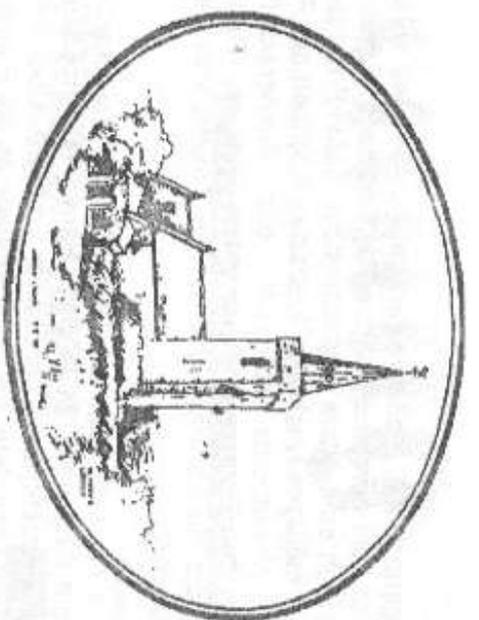
Der Altartisch ist in Bergen/ Deutschland geschlitzt worden und ist eine Spende des Verteidigungsministeriums der Bundesrepublik Deutschland. Die alte Altarplatte aus Schiefer stammt aus der Kirche in Rhoscowther. Die Glasmalerei im Ostfenster wurde als Andenken an den Archdeacon Edwards gestiftet.

Viele alte Kragsteine sind noch an ihrem Platz, vor allem die des Lettlers auf der Westseite des Altargewölbes.

An der Südostwand des südlichen Querschiffs befindet sich auch ein gemaltes Fenster im Andenken an ein weiteres Mitglied der Familie Leach, die mit der Kirche vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts verbunden gewesen ist. Dieser Bereich ist als stille Ecke möbliert. Hier befinden sich auch Stellwände mit Photos der Restauration und das Gästebuch der Kirche. An der Wand befindet sich eine Tafel mit den Namen der in Warren angestellten Pfarrer. Ein Name sticht besonders ins Auge: Vater, Sohn, Enkel und Urenkel der Familie Lovelling haben in dieser Kirche als Pfarrer Dienst getan - ein einzigartiger Rekord.

BHJH

Übersetzt von: Mrs C. Patenden, Higher Linguistic Officer, Castlemartin Range



ST. MARY'S CHURCH IN WARREN

Einführung

Die Kirche steht auf dem zentralen Höhenzug der Halbinsel von Castlemartin, als eine in einer Kette von Kirchen, die sich von Pembroke nach Castlemartin hinzieht. Die Türme dieser Kirchen haben jahrhundertlang nicht nur als Wachtürme in Kriegszeiten gedient, sondern auch als Navigationszeichen für die Seefahrer auf dem Bristol Channel.

Heute ist diese Kirche ein interkonfessionelles Zentrum für Gottesdienste oder stille Meditation.

Die umliegende Gemarkung ist sehr klein, umfasst insgesamt nur etwa 490 Hektar, die heute zum größten Teil zum Truppenübungsplatz Castlemartin RAC Range gehören. Historisch gesehen ist diese kleine Gemeinde ein Sonderfall, denn sie gehörte nicht wie die umliegenden Gemeinden den Herzögen von Pembroke, sondern dem Bischof von St. David. Sie war Thomas Beck (1280 - 93) als Teil der Präbende von Brawdy zugesprochen worden. Das Land produzierte überwiegend Bohnen und Getreide.

Berliner Zeitung



Spezial-
Wir m:
Zus
er 3
1997
AM WOCHENENDE
140 Die Berlin und Brandenburg 120 DM

4.5. Januar 1997

AM WOCHENENDE

140 DM Berlin und Brandenburg 120 DM

Schießen wie mit einem richtigen Panzer Schüler besuchten während einer Klassenfahrt Soldaten der Bundeswehr

Es kann nicht schaden, sich einmal in einer Kaseme umzuschauen, bevor man selbst seinen Dienst beim Bund leistet. Das dachten sich Schüler aus der 10 c der Charlottenburger Elisabeth-Oberschule und besuchten gemeinsam mit den Mädchen während einer Klassenfahrt die Schützen-Kaseme in Lüneburg.

Es regnete in Strömen schon seit dem frühen Morgen und auch als wir Lüneburg erreichten. Besonders unsere elf Jungen waren gespannt zu sehen, was sie nach dem Schlußabschluß in einigen Monaten eventuell erwarten würde. An der Wache wurden wir von einem bewaffneten Soldaten empfangen, dann stieg Oberleutnant Böttger zu uns in den Bus und fuhr mit uns zum großen Exerzierplatz, auf dem Soldaten den Gleichschritt übten.

Wir besuchten dann den Sanitätsbereich, die Werkstätten und die Lagerhallen. Im Sanitätsbereich arbeiteten einige Frauen, zum Beispiel Stabsunteroffizierin Majohn, eine für uns bemerkenswerte Frau. Sie ist 23 Jahre alt. Nach der 12. Klasse bewarb sie sich bei der Bundeswehr. Nach der Sanitätsausbildung ist sie als Hilfskrankenschwester tätig, und sie sagte uns, daß Disziplin und Sportlichkeit bei der Bundeswehr große Bedeutung haben.

Danach konnten wir uns die Panzersimulatoren ansehen. In diesen Übungen auf „feindliche Panzer“, wie sie dem Einsatz des Leopard 2 entsprechen. Ein AGPT (Gefechtsimulator) kostet rund 10 Millionen Mark. Ein Zug von zwölf Soldaten trainiert an diesem Gerät täglich in zwei Schichten. Die Anschaffung der Si-

mulatoren, so sagte man uns, sei zwar teuer, aber man würde doch eine Menge Geld sparen, denn der Simulator verbraucht nur wenig Strom und kein Geld für die Munition, während Übungen auf einem Originalpanzer pro Schuß etwa 1.000 Mark kosten würden.

Danach besichtigten wir einen richtigen Panzer, den Leopard 2. Lars und ich durften uns in den Panzer setzen und belassen alle Systeme erklären. Das war sehr spannend, aber auch wegen der räumlichen Enge sehr beklemmend. Der Besuch beim Panzerbattalion war besonders für die Jungen ein wichtiger Punkt zur Entscheidung zwischen Zielfeldartillerie und Bundeswehr.

Skadi Eichendorff, Lars Sckionowski
Klasse 10 c, Elisabeth-Oberschule
Charlottenburg

● Zu einer „Slow Dance Party“ lädt die Kulturtruppe an der Knaackerstraße 97 in Prenzlauer Berg am Sonntag ab 21 Uhr in die alte Kantine ein. Wer auf Romantische Beats steht sollte sich auf den Weg machen.

MUSEUM

● Wer sich für „die griechischen Götter und ihre Stories“ interessiert, sollte sich zu einem Museumsrundgang einschließen. Kinder ab 12 Jahre, Eltern und Junggebliebene treffen sich am Sonntag um 12.30 und 15 Uhr an der großen Granitkathedrale im Lustgarten vor dem Berliner Dom. Informationen unter 4 48 07 30.

TT Besuch beim Pz Btl 84 am 16.08.96

Panzerbataillon 84
- S 3 StOffz -

21335 Lüneburg, 08.10.96
Schlieffen Kaserne
Tel.: 04131 / 80-2536
BwKz : 2230

Betr.: Besuch einer Lehrergruppe

LAGE

Am 16. Oktober besucht eine Gruppe von Lehrern, in Begleitung des Jugendoffziers VBK 25, Hptm Michels, von 1200 - 1800 Uhr das PzBtl 84.

Anzahl: 31 Lehrer, Ltr Landeszentrale für Pol.-Bil., JugendOffz.

AUFTRAG

Pz Btl bereitet ein Programm vor, das das Bataillon vorstellt, Ausbildungsorte von Wehrpflichtigen zeigt und die Möglichkeit von Informationsgewinnung für Schüler und Schulklassen darstellt.

DURCHFÜHRUNG

a. Leitung: Hptm Michels (VBK 25)

b. Projekt Offizier: Olt Höfel

c. Ablauf der Stationen:

Zeit	Maßnahme	Ort
1200 - 1300	Begrüßung / Mittagessen	Uffz-Speisesaal
1300 - 1430	1. Vorstellen des Bataillons 2. Laufbahninformation 3. Vorstellen des Programmes für Schülergruppen	U-Raum 5./-
1430 - 1630	Rundgang in zwei Gruppen Zeitansatz: je eine Stunde 1. Runde: Vorstellen der Simulatoren und des KPz Leo II	

Zeit

Maßnahme

Ort

1630 - 1800

2. Runde: Besichtigen eines
Kompanieblockes, des Kasernen-
bereiches PzBtl 84 und einer
HaWa-Ausbildung.

Abendessen mit Angehörigen des Bataillons. ✓ ✓ ✓ ✓ OHG
Teilnehmer: C1, C5, S1, S1Fw, S6, 2 Fhj
(gem Befehl C5)

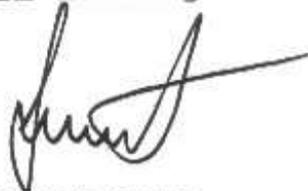
d. Einzelaufträge

- (1) C1./- : führt durch Begrüßung und Vorstellung des Bt
(2) S1 Offz : 30 Min Vortrag zur Laufbahninformation.
(3) S6 Offz : - ist verantwortlich für den Ablauf,
- trägt vor zum Thema: Informationsmöglich-
keiten über die Bw für Schüler.
- bereitet Briefing für C1 vor
(4) PAZ : - stellt vor Simulatoren,
- koordiniert den Ablauf an der Station 1.
(5) 5./- : - bereitet vor U-Raum,
- bereitet vor eine Mannschaftsstube,
- stellt einen KPz Leo II mit Kdt (Fhj) und
einem MKF.
(6) 3./- : - führt durch eine HaWa-Ausbildung
(gem Absprache mit S6).

SONSTIGES

- a. Abrechnung der Mittagsverpflegung erfolgt zwischen WBV II
und Truppenverwaltung.
b. Abrechnung der Abendverpflegung erfolgt zwischen Hptm Mich
und der OHG.

Im Auftrag



Gericke, OTL

Verteiler: Kdr
S3- StOffz
S1 Abt
PAZ
Küche 84
1./-, 3./-, 5
OHG
TrVerw

Hauptmann Schrade meldet sich ab

Der Letzte der Uralten

hp Lüneburg/Adendorf. Am Wacholderweg in Adendorffreuen sich Angelika, Georg, Ursula, Monika und Michael. Zusammen mit Mutter Thekla sind alle fünf Kinder glücklich, ihren Vater nun „ganz für sich allein“ zu haben. Daß Heinz Schrade (53) den Uniformrock der Bundeswehr gegen den Zivilsacko wechselt, hat jedoch mehr als nur diese ganz private Seite: Als sich der Hauptmann Schrade, die Hand militärisch am schwarzen Barrett der Panzerwaffe, bei seinem Kommandeur abmeldete, war mit ihm der letzte Teilnehmer am Zweiten Weltkrieg in der Lüneburger Panzerbrigade ausgeschieden.

Von seinen Jugendjahren blieb dem gebürtigen Ostpreußen die Erinnerung: An Schwüelen im Reichsarbeitsdienst. An Dienstanflugschutz als Luftwaffenhelfer. An die schlecht ausgebildeten und noch schlechter bewaffneten Jungen, die in Oberschlesien und Böhmen 1944/45 als letztes Aufgebot den russischen Panzern entgegen geschickt wurden und starben. Erinnerung schließlich an

Hunger und Knochenarbeit in der Kriegsgefangenschaft am Kaukasus. Als Feldwebel Schrade 1959 nach Lüneburg versetzt wurde, war er schon an Erfahrung und Dienstjahren das, was die Kameraden respektvoll einen „alten Knochen“ nennen. Nämlich zum zweiten Mal 1952 beim Bundesgrenzschutz und zum dritten Mal 1956 bei der Bundeswehr Soldat geworden.

Im Standort Lüneburg, damals gerade erst ein Jahr alt geworden, bildeten Kriegsgediente noch in großer Zahl in den Stäben und bei der Truppe den Stamm an Führern und Unterführern. Als „S 1“ blieb Schrade verantwortlich für alle Personalangelegenheiten des Panzerbataillons 84 in der Schlieffen-Kaserne. Und die Überwindung ständiger Personalhöhe bestimme mit viel Improvisationstalent seinen Dienst unter sechs Kommandeuren und beim „Umsteigen“ seines Bataillons zuerst vom Kampfpanzer M 48 auf den Leopard 1, und jetzt auf den neuen

Leopard 2. Nicht schwer fiel dem alten Soldaten 1970 der Übergang in die Offizierslaufbahn des militärischen Dienstes mit der Beförderung bis zum Hauptmann. Nun, war es schließlich der allerletzte Alt-Gediente unter den vielen, die für längere oder kürzere Zeit so etwas wie ihr „militärisches Zuhause“ im Standort Lüneburg fanden.

„Nur daran, daß einem die Soldaten immer jünger erscheinen, merkt man, daß man selbst älter geworden ist.“

Und wohl auch daran, daß inzwischen Sohn Georg bald dort dient, wo sein Vater aufhörte: „beim Bund“.

Ein Kapitel Lüneburger Standortchronik und zugleich deutscher Nachkriegsgeschichte ist zu Ende. Der Letzte aus der Kriegsgeneration macht Platz für die Friedensgeneration. Er hat sich viel vorgenommen. Das Wichtigste: Zum ersten Mal in mehr als einem halben Jahrhundert selbst bestimmen, wann Dienstbeginn und Dienstschluß ist.

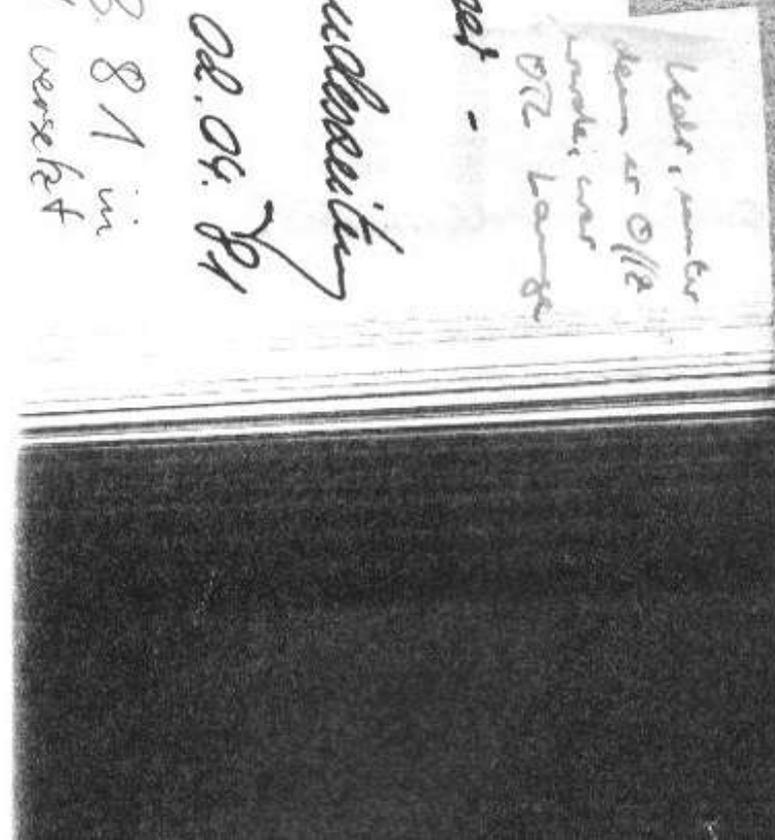


NOCH NICHT IN ZIVIL, aber schon ganz bei der Familie: Die sieben Schrades



DEN DANK an einen alten Soldaten (r. Hauptmann Schrade) beibringt

*Wiesberger -
Friedenszeiten
vom 02.04. 71
zum 31.3.81 in
Ruhestand versetzt*



als 0 1/2 Jahre unter 5 Jahr gedient



Nach kurzer, schwerer Krankheit, dennoch völlig unerwartet,
entschlief heute unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Heinz Schrade

* 29. Oktober 1927 † 27. Oktober 1996

In Liebe und Dankbarkeit

Jörg und Angelika Hilmer, geb. Schrade
mit Jan-André, Kim-Laura und Ben-Niklas

Georg Schrade und Anna-Katharina Schenk

Hendrik und Ursula Schafstall, geb. Schrade
mit Tom-Hendrik

Peter und Monika Schulz, geb. Schrade
mit Frederik

Michael Schrade

im Namen aller Angehörigen

21365 Adendorf, Wacholderweg 6

Das Requiem findet am Freitag, dem 1. November 1996, um 10.30 Uhr in der Christ-König-Kirche zu Adendorf statt.

Die Trauerfeier ist am selben Tag um 12.00 Uhr in der Friedhofskapelle Adendorf.
Die Beisetzung erfolgt anschließend.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

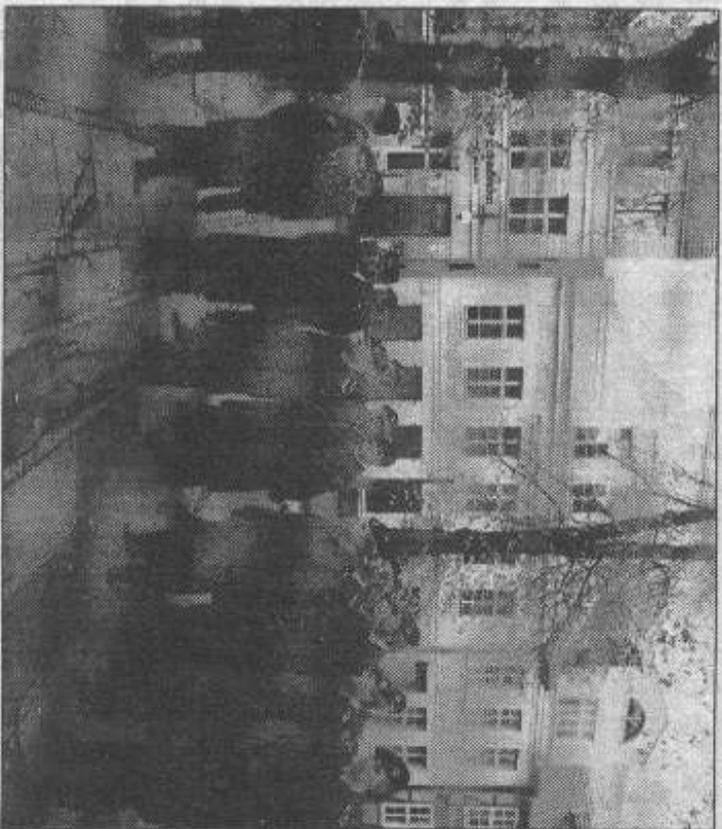
(Bestattungsinstitut Pehmöller, Adendorf)

Lineburger Soldaten zu Gast in Schwerin

Bataillon besuchte neue Kommandostadt

Sie fielen im Stadtbild auf: Rund 40 Lineburger Soldaten des Panzerbataillons 84 unter Führung ihres Kommandeurs, Oberleutnant Gaus, beim Stadtrundgang. Interessiert folgten sie den Ausführungen des Stadtführers über die Geschichte der Landeshauptstadt. SVZ berichtete bereits über den Unterstellungswechsel des Bataillons über die Ländergrenzen Mecklenburg-Vorpommerns und Niedersachsen hinweg unter das Kommando der Schwerin-

ner Panzergrenadierrigade 40 „Mecklenburg“. So wurden aus den Niedersachsen kurzzeitig „Mecklenburger“. Gegenseitige Informationen über Ausbildungsschwerpunkte, anstehende Probleme und das Kennenlernen waren Schwerpunkte der Visite in Schwerin. Der Stadtrundgang in den späten Nachmittagsstunden war deshalb willkommene und interessante Abwechslung für die Soldaten aus dem Nachbarland Niedersachsen. I.Z.



Die Soldaten beim Stadtrundgang

Foto: Bundeswehr

SVZ

(Schweriner
Volkszeitung)

Vom 30.10.96

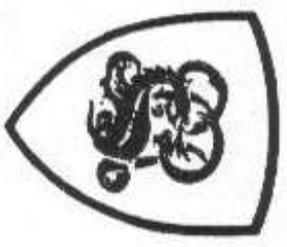
November

- 01.11. Verabschiedung von Hptm Hawner,
OLt Rozmyslowski, Olt Christenn, Lt Quitzau,
Lt Nassif-Makki, Lt Gojny, Lt Kleidon
- 04.-05.11. Inspizierung durch Inspizient TrAusbildung
- 07.11. Tagung des Landessuperintendenten für den
Kirchensprengel LÜNEBURG mit Kommandeuren
der Bw
- 12.-13.11. Lehrübung „Das verstärkte KpfTrBtl in der
Verteidigung“ TrÜbPI LÜBTHEEN 2./- vor jeweils
300 Lehrgangsteilnehmern der OSH
- 14.-22.11. TrVersuch Ausbildungszentrum GÜZ /
MAGDEBURG, 5./-
- 16.11. Totenehrung mit Kranzniederlegung für PzRgt 2
- 17.11. Totenehrung mit Kranzniederlegung für KR 13
- 17.-29.11. TrÜbPI PUTLOS 5./-
- 18.11. (erste) Kdr-Besprechung PzGrenBrig 40 in
LÜNEBURG
- 23.11.-06.12. TrÜbPI MUNSTER/BERGEN 6./-
- 29.11. OTL Gericke und Olt Christenn bei der Rgt-
Übergabe der 2./4. Lanciers in LEOPOLDSBURG
(Belgien)
- 30.11. Trad. Adventsball 1996

Gemeinsames Abendessen
mit Damen

anlässlich der Verabschiedung
von

- Steph. Stauner
- Elfi Rozymskauski
- Elfi Christern
- Elfi Kleidon
- Elfi Nassif-Makki
- Elfi Quitzau
- Elfi Gajny



am
01. November 1996

Kasina Schiellen-Kaseme
Limbung

Wille
C. Vauvelman

Ret Jan
Hals Saus

Arb. K...
Carine Kravitzke

Ragnie Brec
Dr. H. J. Zian

Jidul Wol
See Fedel
M. Jant

Ralf Juhl
Barbara Mente

Katja M...

[Signature]

W. H. Rogn...
Arsten 187...

Jung classif. Tolle
Mark Brückner

Spas Sommer

Horstia Kachert
Inge Raudenbush

Leon Böhm

[Signature]

Kathia L. H...
Herrmann

Petraldis
T. D. K.

Silke Stamb...

Offizierverabschiedung



Offizierverabschiedung



Offizierschule des Heeres

Lehrgruppe B

Kommandeur



Hannover, 18.11.96

Kommandeur
Panzerbataillon 84
Herrn Oberstleutnant Gaus
Schlieffen-Kaserne
Bleckeder Landstr. 57

21337 Lüneburg

S6
- Danke für die Aufmerksamkeit.
- Col A Chronik
- Danke auch an Kops

18.11.96

Sehr geehrter, lieber Herr Gaus,

nochmals möchte ich mich, auch im Namen meiner Herren, herzlich für die freundliche Unterstützung unserer Weiterbildungsveranstaltung bedanken.

Betreuung, Unterkunft und Verpflegung waren vom Besten.

Wir alle haben einen guten Eindruck von Ihrem Bataillon gewonnen. Das Auftreten Ihrer Soldaten, die Ausgestaltung der Kompaniegebäude und Ihre Aussagen zu Ausbildung und Übungstätigkeit erfüllten uns mit Freude.

Ich bitte Sie, unseren Dank an Ihre Soldaten und auch an die Männer im Offizier-Kasino weiterzugeben.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Oberst

Dienstszitz:

Emmich-Cambrai-Kaserne

Kugelfangtrift 1

30179 Hannover

Telefon-Vermittlung:

Telekom: (0511) 6783-0

BwKz: 2224-8

Telefax:

0511/2841926

Bw-Fax:

90-2200-1926

EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS DER LANDESSUPERINTENDENT FÜR DEN SPRENGEL LÜNEBURG

Der Landessuperintendent für den Sprengel Lüneburg
Hasenburger Weg 67-21335 Lüneburg

Hasenburger Weg 67
21335 Lüneburg

An die
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Gesprächs zwischen Vertretern
der Bundeswehr und Vertretern der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Tel.: 0 41 31 / 40 10 25
Fax: 0 41 31 / 40 53 32

in Lüneburg

Datum: 9. Okt. 1996

TGB.Nr.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit lade ich Sie herzlich ein zu der Kommandeurstagung des
Jahres 1996 am

Donnerstag, den 7. November 1996, 9.00 - 13.15 Uhr,
im Kasino der Schlieffen-Kaserne, Bleckeder Landstraße,
in Lüneburg.

Es ist mir eine Freude, daß wir in diesem Jahr **Staatssekretär a.D.**
Werner Ablaß, Leiter der Außenstelle **Strausberg** des Bundes-
ministeriums für Verteidigung, unter uns haben. Er wird zu uns zu
dem Thema sprechen:

'Sind wir ein Volk - Befindlichkeiten nach der Wiedervereinigung'.

Das Thema dürfte für uns alle von großem Interesse sein.
Die Synodalinnen und Synodalen unseres Sprengels lade ich besonders
ein. Es ist bei uns üblich, daß sie an der jährlichen Kommandeurs-
tagung teilnehmen.

Für 12.30 Uhr ist wie in den letzten Jahren ein gemeinsames
Mittagessen vorgesehen, zu dem ich Sie herzlich einlade.

Ihre **Anmeldung** erbitte ich bis zum 28. Oktober 1996 an die
Landessuperintendentur (04131/401025) in Lüneburg.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen bin ich
Ihr

Hans-Christian Drömann

- Dr. Hans-Christian Drömann, LS -

Verlauf:

9.00 Uhr Stehkafee und Begrüßung
9.30 Uhr Vortrag
10.30 Uhr Pause
10.45 - 12.15 Uhr Rundgespräch
12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

Die Einladung gilt als Einlaß an der Wache zur Schlieffen-Kaserne!

Panzergrenadierbataillon 401
Kommandeur

19230 Hagenow, 28.11.1996
Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne
Sieben Eichen 6
AllgFSpWNBw: 8839, App.: 320
Tel.: 03883-636-0

Kommandeur
Panzerbataillon 84
Herrn Oberstleutnant Gaus
Schlieffenkaserne
Bleckeder Landstr. 57

21337 Lüneburg

prima!
g

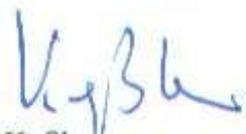
Sehr geehrtes Herr Oberstleutnant!

PzGrenBtl 401 hatte den Auftrag, in der Zeit vom 08.11. - 14.11.96 die Lehrübung „Das vstK PzGrenBtl im Einsatz“ für die Offizierschule des Heeres vorzubereiten und durchzuführen. Das Bataillon wurde hierbei durch umfangreiche Abstellungen von Personal und Material aus Ihrem Bataillon unterstützt.

Ihre Männer haben durch Leistung und Haltung gleichermaßen überzeugend ganz wesentlich zur erfolgreichen Durchführung der Lehrübung beigetragen.

Ich bitte Sie, meinen Dank und meine Anerkennung in geeigneter Form an die Beteiligten weiterzuleiten.

In Vertretung


Keßler
Major

Kopie 2.1-

Gefechtsübungszentrum Heer
- Leiter -

39345 Born/Planken, 02.12.96
AllgFspWNBw: 90-8272-300
Telefon : 03904/637-300
Telefax : 03904/637-415
Fax Bw : 90-8272-415

An den
Kommandeur PzBtl 84
Bleckeder Landstraße 57

21337 LÜNEBURG

Das ist wieder
ein sehr gutes
Schreiben

HFW Friedrichs
und seinen Männern
→ Weiter so!

Sehr geehrter Herr Gaus!

Im Zeitraum 11.11.96-29.11.96 stellte PzBtl 84 den III. Zug der
5./84 für die Gefechtsfeldinstrumentierung des Gefechtsübungs-
zentrum Heer.

HFW Friedrichs und seine Besatzungen zeichneten sich durch sehr
hohe Professionalität und Einsatzbereitschaft aus. Durch ihren
Einsatz konnten wichtige Integrationstests erfolgreich und teil-
weise vorzeitig abgeschlossen werden. Auch durch die beteiligte
Industrie wurde der Einsatz dieses Zuges lobend hervorgehoben.
Ich bitte, nochmals unseren Dank und Anerkennung der erbrachten
Leistungen zu übermitteln.



Kopie S.1-

Panzerbataillon 84
- S3 Stoffz -

21335 Lüneburg, 13.11.96
Schlieffen Kaserne
Tel.: 04131 / 80-2522
BwKz: 2230

Einzelbefehl zur Kranzniederlegung

am 16.11.96

1. Lage

Am 16.11.96 findet die Kranzniederlegung, anlässlich des Volkstrauertagen, des PzRgt 2 in der Schlieffen-Kaserne statt.

2. Auftrag

PzBtl 84 bereitet die Kranzniederlegung vor und stellt Verpflegung, in Form von Truppenverpflegung, im Kasino Schlieffen-Kaserne.

3. Durchführung

- a) Leitung: BtlKdr
- b) ProjOffz: S6 Offz
- c) Teilnehmer: siehe Anlage
- d) Anzug: kleiner DA, Mantel Handschuhe
- f) Ablauf: 1015 Abholung Tle PzRgt2 vom Hotel
1030 Eintreffen im Rgt Saal
1100 Kranzniederlegung
1130 gem. Mittagessen
- g) Kranzniederlegung: (1) Kranzträger
- FR Hensen
- FR Rademacher
(2) Anzug :
- GrDA, Mantel, Handschuhe, Stahlhelm
- h) Einzelaufträge:
- (1) S6-Offz: - regelt Anforderung Casino
- bereitet Gästbuch vor
- beschafft Kranz PzRgt 2
- fordert Trompeter beim HMK 3 an
- organisiert Kaffeetrinken im Rgt-Saal
- (2) TVB: - stellt Bereitstellung der Mittagsverpflegung
(TrVerpflegung) sicher
- (3) Kas Fw: - regelt Parkverbot vor Stab PzBtl 84
- (4) OHG: - stellt gem.Mittagessen sicher

5. Sonstiges

Dieser Befehl verliert am 17.11.96 seine Gültigkeit und ist dann bis auf das Belegexemplar S3-Fw gem ZDv 2/30 VS - NfD zu vernichten.

Im Auftrag



Gericke, OTL

Verteiler: -A-
-C-
zusätzl.:
-TrVerw
-TVB
-KasFw
-OHG

Adventsball



Dezember

- 01.-06.12. TrÜbPI PUTLOS 4./-
- 09.12. Besuch einer Schulklasse aus TOSTEDT
- 10.12. Adventskaffee vom KR 13 im Kasino
- 12.-13.12. TrBesuch Befehlshaber WBK VIII/ 14.PzGrenDiv
GenMj v. Kirchbach
- 15.-20.12. TrÜbPI PUTLOS 3./-
- 17.12. Weihnachtsmarsch des Btl
- 18.12. Trad. Christbaumschlagen des Offz-Korps mit
Frauen, Kindern und dem Weihnachtsmann

NOTIZEN

zum Ablauf des 10. Dezember 1996 anlässlich der besinnlichen Stunde im Advent der Angehörigen des ehemaligen Kavallerie-Regiments 13 in Lüneburg

--o--

1. Das Programm

10,00 Uhr Empfang einer kleinen Abordnung der Kameradschaft Lüneburg des ehemaligen Kavallerie-Regiments 13 im Rathaus durch den Vertreter des Lüneburger Oberbürgermeisters Mädge, Herrn Dr. Scharf.

Als geladene Gäste gehören der Abordnung an der pensionierte russische General

Viktor Roschkow und dessen Ehefrau aus St. Petersburg.

Anschließend wird den Beteiligten eine Besichtigung des Rathauses ermöglicht.

gegen 11,30 Uhr legt General Roschkow zu Ehren unserer Gefallenen Kameraden ein Blumengebinde an unserem Denkmal in den Schifferwallanlagen nieder.

12,00 Uhr gemeinsames Mittagessen in kleinem Kreis

15,00 Uhr **besinnliche Stunde im Advent** im Offizierheim der Schlieffenkaserne an der Bleckeder Landstraße.

--oOo--

2. Zur Person des Generals a.D. Viktor Roschkow

geboren am 1. März 1925 in Leningrad

Nach erfolgreichem Besuch der "Höheren Schule" als Freiwilliger in die Armee (Artillerie) eingetreten.

Während des Zweiten Weltkrieges im gesamten Nordabschnitt der Front eingesetzt. (Witebsk - Newel - Borisow - Minsk - Insterburg - Königsberg)

Nach dem Kriege als Abteilungs- und Regiments-Kommandeur in der damaligen DDR (Magdeburg und Stendal) verwendet,

danach als Dozent an der Kriegsschule in Leningrad tätig

und sechs Jahre als militärischer Berater auf Kuba eingesetzt.

General Roschkow ist Vorsitzender der Vereinigung von Kriegsveteranen in St. Petersburg, die sich unter der Parole **Versöhnung** zusammengeschlossen hat und für freundschaftliche Verbindungen mit ehemaligen deutschen Kriegsteilnehmern einsetzt. Für die Durchsetzung dieses Zieles hat der General sich besondere Dienste erworben. Unsere Einladung ist als Dankeschön an das Ehepaar Roschkow gedacht.

Auf unserer Seite hat der Kamerad Erich Flügge aus Harburg die Kontakte zu den St. Petersburg Veteranen hergestellt und vertieft.

--oOo--

3. Herr **Andreas Hof, Dahlenburg**, hat sich dankenswerterweise als Dolmetscher für dieses Treffen bereitgefunden.

Truppenbesuch
Befehlshaber WBK VIII/
Kdr 14. Pz Gren Div
beim
Panzerbataillon 84
vom
12.12.96 - 13.12.96

Lüneburg den 12.12.96



Kurzlebenslauf
des
Befehlshabers und Divisionskommandeurs
Generalmajor Hans-Peter von Kirchbach

- 03.08.1941 in WEIMAR geboren
- 1960 Eintritt in die Bundeswehr bei der Panzerartillerietruppe
- 1968 Batteriechef
- 1972-1974 Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr
- 1979 Bataillonskommandeur
- 1983 Chef des Stabes 2. Panzergrenadierdivision, KASSEL
- 1985 Referatsleiter im Planungsstab des Bundesministers der Verteidigung
- 1988 Ausbildung am WAR COLLEGE, USA
- 1989 Kommandeur der Panzerbrigade 15, KOBLENZ
- Okt. 1990 Kommandeur der ehemaligen 9. Panzerdivision, EGGESIN
- 1991 Kommandeur der Heimatschutzbrigade 41 „Vorpommern“, EGGESIN
- 1992 Stabsabteilungsleiter im Führungsstab des Heeres,
Bundesministerium der Verteidigung, BONN
- seit
22.09.1994 Befehlshaber und Divisionskommandeur
Wehrbereichskommando VIII/14. Panzergrenadierdivision,
NEUBRANDENBURG

ledig



56

Befehl für das
Christbaumschlagen

Bezug: PzBtl 84 JAB 1996 - xdr - Az 32-01-31 - vom 01.12.1995

1. Lage

Gemäß Bezug Führv PzBtl 84 auch 1996 das traditionelle Christbaumschlagen durch.

2. Absicht

Ziel ist es, im Beisein der Angehörigen einen geselligen Abschluß des Jahres 1996 zu begehen und dabei das Offz-Korps weiter zu festigen.

3. Durchführung

- a) ProjOffz : S4-Offz
- b) Teilnehmer : Offiziere, Beamte, Fähnriche (Ehefrauen, Freundinnen und Kinder sind herzlich dazu eingeladen)
- c) Ort : TröbPl Munster Nord, Forst Raubkammer, Bereich SE 4/4a und Forsthaus Rhienpösch
- d) Zeit : 18.12.1996, 15.00 - 19.00 Uhr
Abfahrt am 18.12.1996, 14.30 Uhr vor dem Stab
- e) Anzug : Feldanzug, Parka;
zivile Gäste werden gebeten wasserfeste Kleidung zu tragen
- f) Einzelaufträge :
- (1) 1. Kp : - verantwortlich für Gesamtvorbereitung und Ablauf
- Arbeitskdo unter Ltg KpFw ist mit Lkw 5,0 to am 18.12.96, 13.00 Uhr an der Basis S8 4/4a TröbPl Munster Nord
- Arbeitskdo führt mit
+ 5 Äxte, 5 Sägen, 5 Spaten
+ 1 Stromaggregat (durch InstZg übergeben an KpFw)
+ Schnur zum Einbinden der Bäume
+ Paketanhänger
+ große Müllsäcke zum Einpacken der Bäume
+ Ausschilderung des Weges von der B 209 zum Platz des Christbaumschlagens
+ bei Notwendigkeit sind Einweiser vorzubereiten und einzusetzen

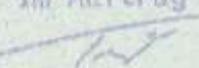
- stellt am 12.12.96 ab 14.00 Uhr KOM zum Personentransport
- bereitet gemäß Absprache mit S4-Offz zusammen mit der Küche Forsthaus Uhlenbusch vor

- (2) Küche : - kauft ein, bereitet vor und gibt aus
- a) auf dem Platz des Christbaumschlagens
 - + Kakao
 - + Glühwein
 - b) an/im Forsthaus Uhlenbusch
 - + Kuchen
 - + Kakao
 - + Glühwein
 - + Kaffee
 - + Süßigkeiten für die Kinder
 - + Grillwürste mit Toastbrot

4. Sonstiges

- a) Namentliche Teilnehmermeldung für Btl-Angehörige (mit Anzahl Begleitung und Kinder) bis spätestens 12.12.96 an S4-Offz. Dabei ist weiterhin zu melden, ob Privat-Kfz oder Bw-Bus genutzt wird.
- b) Unkostenbeitrag (3,- DM pro Erwachsener, 5,- DM pro Kind) sind bei der Teilnehmermeldung einzuzahlen.
- c) Die Mitnahme von Zivilpersonen in Dienst-Kfz sowie das Befahren des TrüBPf Munster Nord im Bereich SB 4/4a mit Privat-Kfz wird genehmigt.

Im Auftrag


Turge

Hauptmann

Verteiler:

A ohne lfd.Nr. 19

B ohne lfd.Nr. 20-26 u. 29